

Dr. Marcus Mogk, Bachstraße 68, 53639 Königswinter, Tel.: 02223 278799
mmogkbn@hotmail.com

Eberhard Mayer, Büroauflösung 1998

Übersicht über Fundstücke auf dem Dachboden des Geographischen Instituts der Universität Bonn, Meckenheimer Allee

Nachstehende Auflistung und Beschreibung wurde im Zeitraum Februar bis Mai 2022 vorgenommen. Diese und weitere Fotos zu den einzelnen Fundstücken sind in einer separaten Datei abgelegt, die über das Geographische Institut (Kustos) eingesehen werden kann.



Fotos 1-2: Teile des hinteren Dachbodens im Institutsgebäude Meckenheimer Allee im Februar 2022, darunter Kisten aus dem ehemaligen Büro Eberhard Mayer.

Hinweis: Nur einige der in diesem Teil des Dachbodens lagernden Umzugskisten sind mit Materialien aus der Auflösung des Büros von Eberhard Mayer (im Folgenden E.M.) im Jahr 1998 gefüllt. Die meisten Kartons sind nicht deutlich beschriftet. Manche enthalten Gesteinsproben, andere Diasammlungen von Wilhelm Lauer oder Broschüren, Bücher und Disketten oder noch Floppy-Discs.

Insgesamt konnten am Ende 28 Kisten mit Materialien dem Büro von E.M. zugeordnet und die Inhalte gesichtet werden. Es ist nicht bekannt, wieviel vom gesamten Material aus dem Büro hier abgelegt wurde und – falls es sich um eine Auswahl handelt - warum gerade diese Fundstücke Eingang in die

Kartons gefunden haben oder nach welchen Kriterien sie ausgewählt wurden. Es ist weiterhin nicht bekannt, inwieweit E.M. selbst eine Auswahl getroffen hat. Somit wird hier der vorhandene Fundus lediglich dargestellt, ohne nachzuvollziehen, ob mit der Auswahl gleichzeitig eine Bedeutung verbunden war.

Ordnungssystem

Die Fundstücke auf dem Dachboden, die zweifelsfrei E.M. zuzuordnen waren, wurden teilweise neu sortiert, teilweise in neue Kartons verpackt und beschriftet. Nach Beendigung der Durchsicht ergibt sich folgendes Ordnungssystem, an dem sich die nachstehenden Kurzbeschreibungen und auch die separat hinterlegten Fotodateien orientieren:

- 0 Dachboden 2022 vorher - nachher
- 1 Karton Sonderdrucke
- 2 Karton Exkursionsberichte
- 3 Karton Schulbücher Geographie
- 4 Karton Bücher, Aufsätze u. Prospekte
- 5 Karton Manuskript Habilitationsschrift Balearen
- 6 Kartons Schulbücher, Romane 1-6
- 7 Karton Aktenordner Balearen , Portugal
- 8 Karton Aktenordner Hist. Geogr., Hohenlohe, Bürgerbeteiligung
- 9 Karton Deutscher Wetterdienst u. Meteorologie
- 10 Kartons mit Ordnungskästen 1-7
- 11 Karton Karten
- 12 Karton Spanien Portugal diverses
- 13 Ostsee und Diverses
- 14 Fotoartikel, Dias, Fotonegative 1-2

Zur Person Eberhard Mayer

E.M., geboren 1933 in Stuttgart, verstorben 2006 in Bonn, studierte Geographie, Biologie und Chemie auf Lehramt an der TH Stuttgart von 1952-1957. Nach seinem 1. Staatsexamen wechselte er an die TH Stuttgart als wiss. Hilfskraft, promovierte bei Hermann Lautensach über „Agrarkolonisation in Spanien“ und war ein Jahrzehnt in Stuttgart Assistent u. a. bei Wolfgang Meckelein und Christoph Borchardt. Nach seiner Habilitation über die Balearen wechselte er auf eine neu geschaffene C 3-Professur am Bonner Institut, dem er bis zu seiner Pensionierung 1998 angehörte.

1. Karton „Sonderdrucke“

Der Karton Sonderdrucke beinhaltet einen Großteil der aufgefundenen Sonderdrucke aus dem vorliegenden Bestand von E.M (weitere Sonderdrucke finden sich vor allem in den Kartons mit regional oder thematisch sortierten Ordnungskästen). Die Mehrzahl aller Sonderdrucke ist mit einer kurzen persönlichen Notiz oder Anrede verbunden. Die Verfasser der Sonderdrucke sind häufig Kollegen aus dem Bonner Institut bzw. Kollegen, mit denen E.M. in Stuttgart gearbeitet oder die er bei gemeinsam besuchten Tagungen und Exkursionen kennengelernt hat. Einige wenige Sonderdrucke sind Aufsätze von E.M. selbst.

Aus den vorhandenen Sonderdrucken sei stellvertretend auf vier Namen hingewiesen, die Bezug auf die berufliche Vergangenheit von E.M. nehmen:

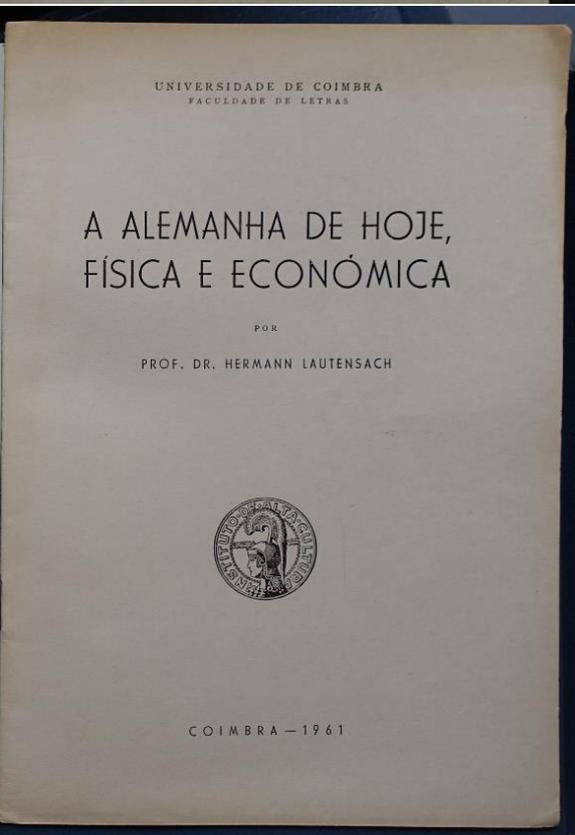
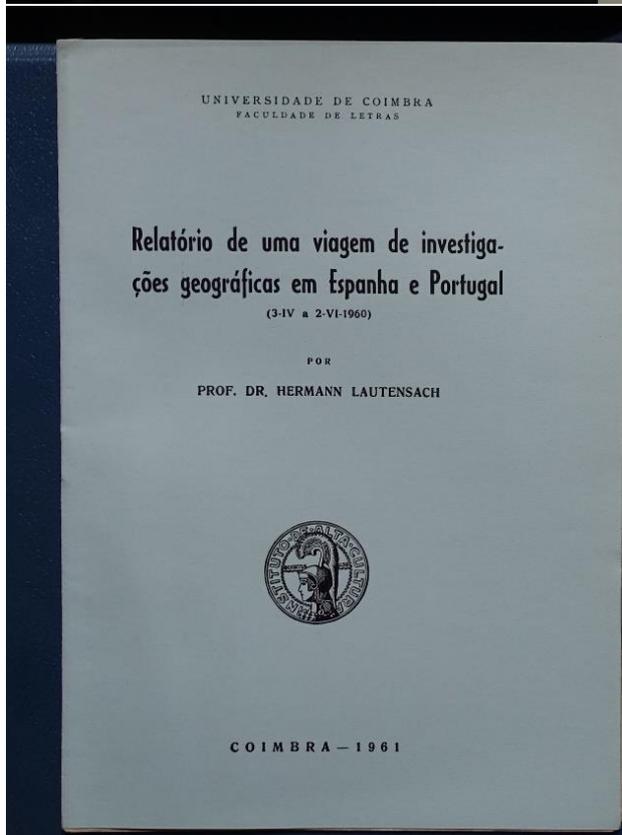
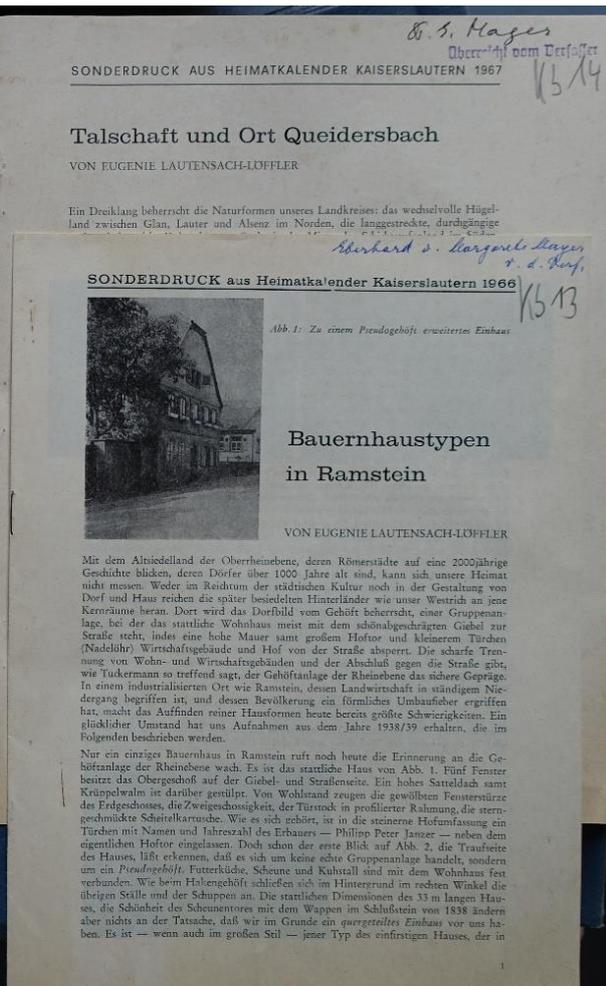
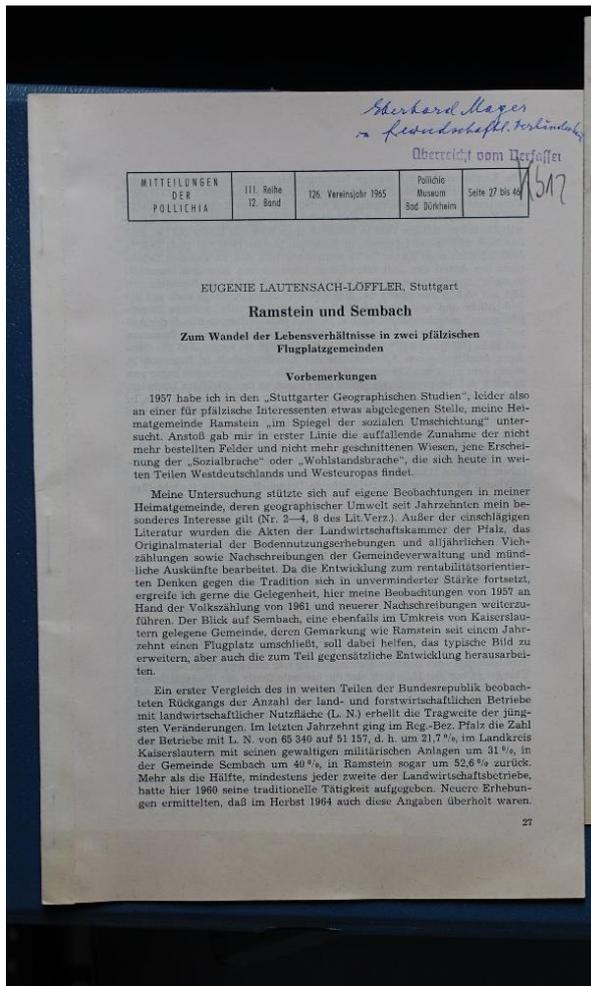
- Eugenie Lautensach-Löffler, die Ehefrau seines geographischen Mentors an der TH Stuttgart, bei dem er promovierte und der ihn zur Habilitationsschrift über die Balearen anregte
- Wolf-Dieter Sick, Hochschullehrer und später Kollege an der TH Stuttgart, der ihn später für ein Semester an die Universität Freiburg holte und mit dem ihn wohl ein mehr als kollegiales Verhältnis verband
- Christoph Borchardt, Hochschullehrer und später Kollege an der Universität Stuttgart, mit dem er mehrfach Forschungsaufenthalte und Exkursionen nach Südamerika (vor allem Venezuela) unternahm
- Josip Roglic, Geomorphologe und Regionalwissenschaftler, Ehrendoktor der Universität Dijon, Mitglied der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften und Künste und seit 1968 Mitglied in der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina; wie der Kontakt zustande kam, ist unbekannt, vermutlich hat er ihn bei mehreren Jugoslawienexkursionen in den 1950er und 1960er Jahren kennengelernt oder über H. Lautensach, der ebenfalls Mitglied der Leopoldina war

Weitere Sonderdrucke stammen u. a. von den Proff. Meckelein, Kulinat, Leidlmair, Glässer u. a., so dass eine recht gute Vernetzung in die geographische Forschungs-Community zumindest für die Zeit der meisten hier erhaltenen Sonderdrucke der 1960er-1970er Jahre unterstellt werden kann.

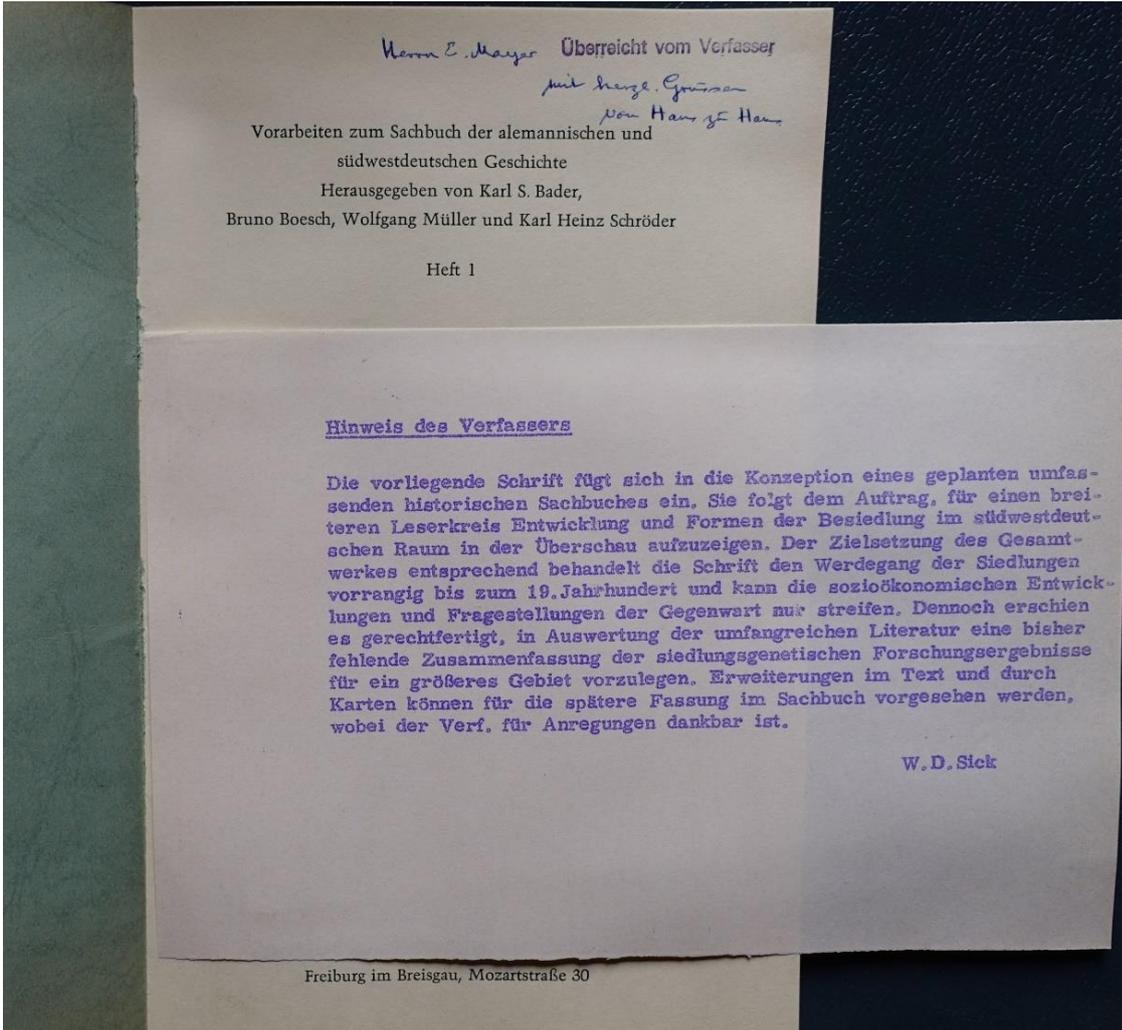
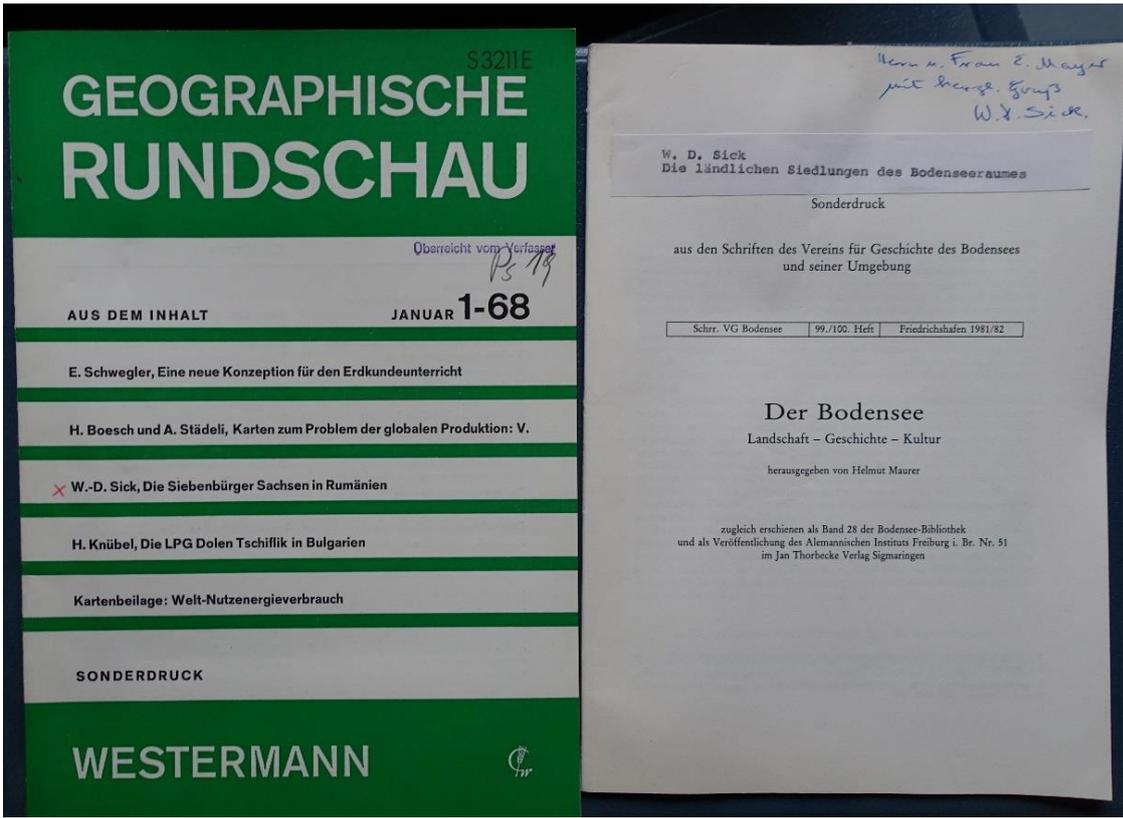
Einige der Sonderdrucke hat E.M. wohl auch von Prof. Lautensach übernommen, an den diese adressiert waren; evtl. hat er sie ihm als Literaturhinweise zu den gemeinsamen und seinen eigenen Spanienveröffentlichungen übergeben.

Nachfolgende Fotos zeigen Sonderdrucke von:

- Fotos 3-4: Eugenie Lautensach-Löffler und Hermann Lautensach
- Fotos 5-6: Wolf-Dieter Sick
- Foto 7: Christoph Borchardt
- Foto 8: Josip Roglic



Fotos 3-4: Sonderdrucke Eugenie Lautensach-Löffler und Hermann Lautensach



Fotos 5-6: Veröffentlichung und Sonderdrucke Wolf-Dieter Sick

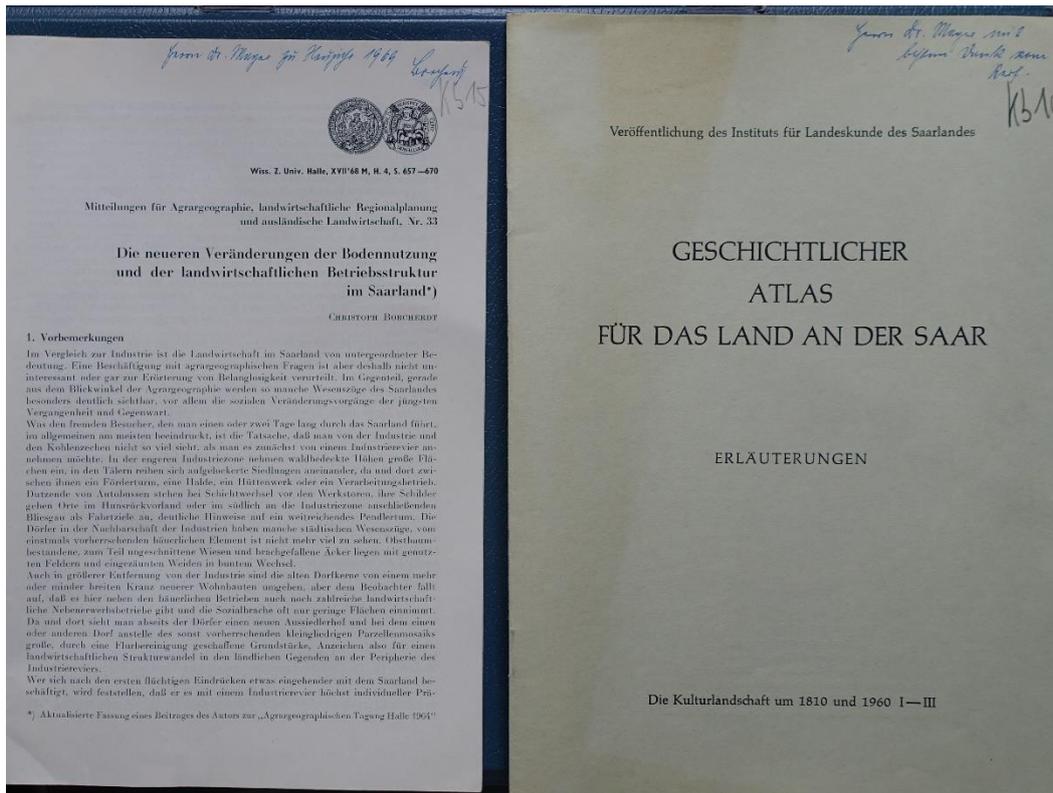


Foto 7: Sonderdrucke Christoph Borchardt

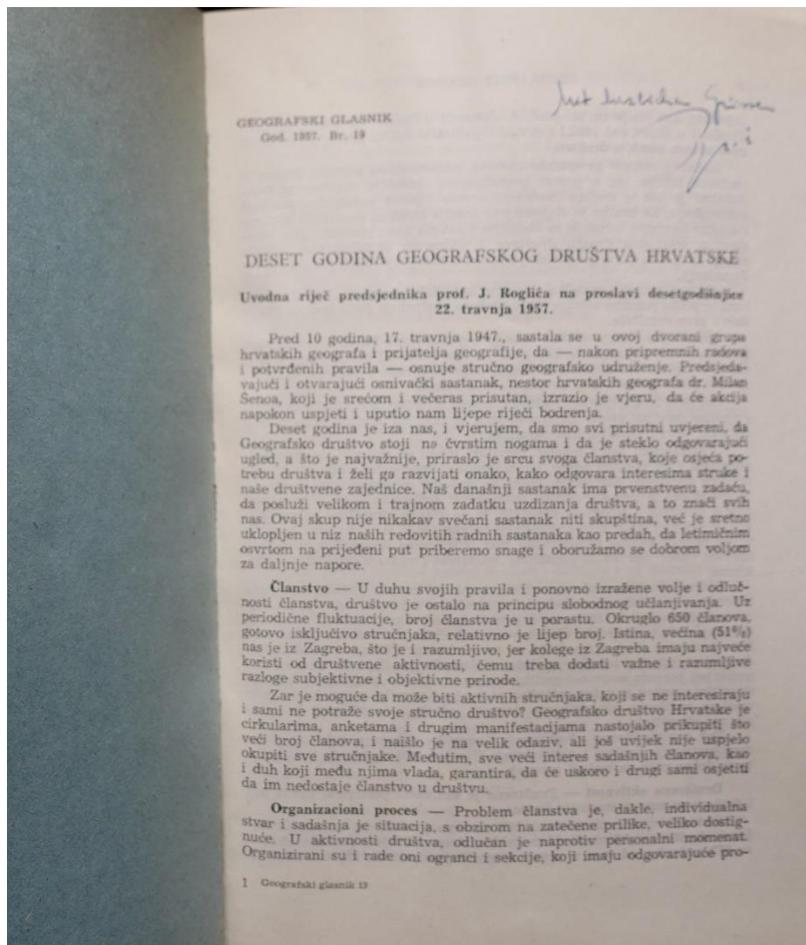


Foto 8: Sonderdruck Josip Roglic

2. Karton „Exkursionsberichte“

Dieser Karton enthält Berichte von Exkursionen, an denen E.M. teilgenommen oder die er selbst durchgeführt hat, mehrheitlich sind es jedoch gesammelte Exkursionsberichte anderer Dozenten aus den 1950er bis zu Beginn der 1990er Jahre; ebenso wurden hier zwei Vorlesungsskripte anderer Dozenten abgelegt. Eine Gesamtaufistung der vorhandenen Berichte: s. unten.



Fotos 9-10: verschiedene Exkursionsprotokolle

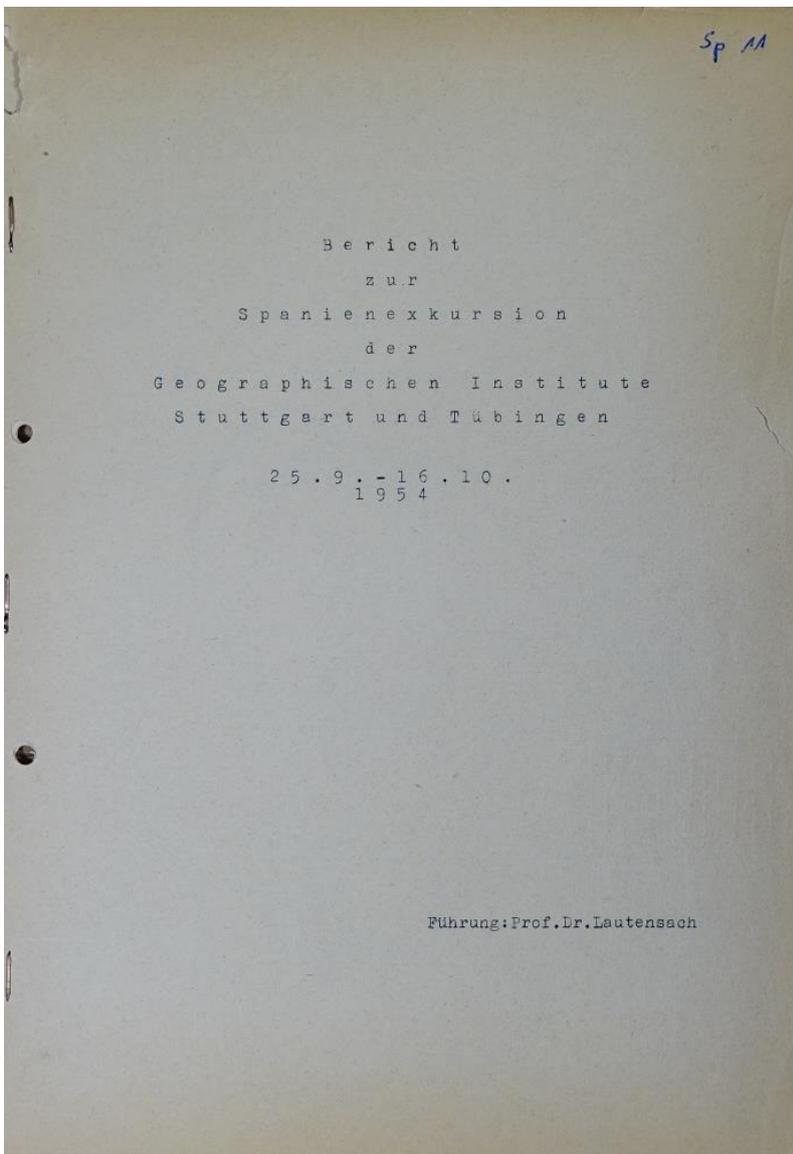
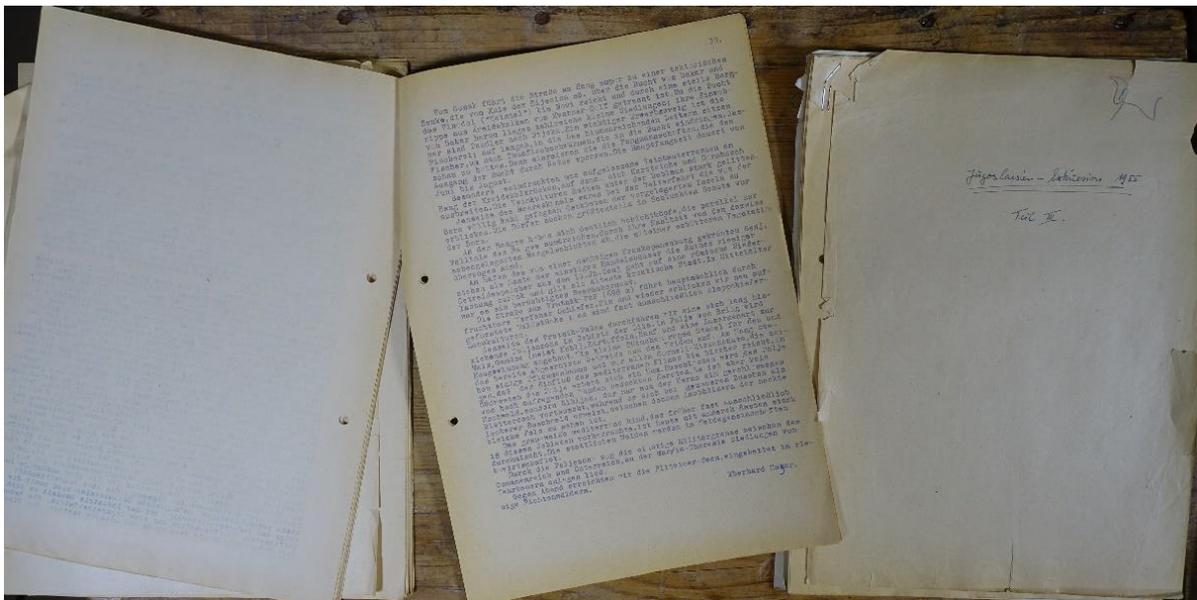
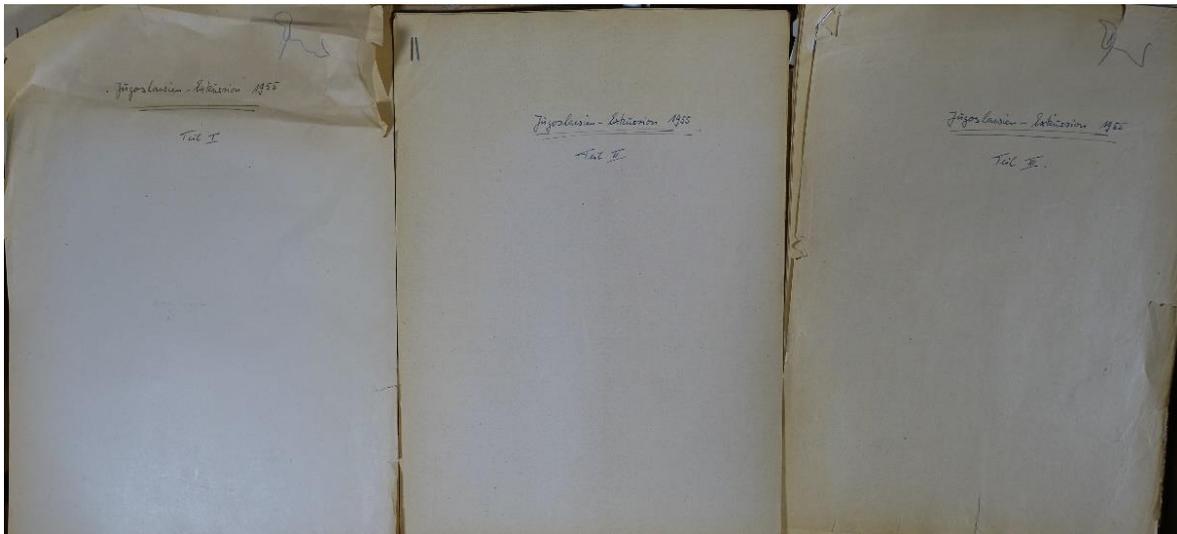


Foto 11: Deckblatt des Exkursionsberichtes der Spanienexkursion mit Hermann Lautensach 1954

Im hier vorliegenden Exkursionsprotokoll der Spanienexkursion von Prof. Lautensach 1954 ist keine Teilnehmerliste vorhanden, allerdings geht aus einem Fundstück im Nachlass von E.M. im Stadtarchiv Bonn (SN 281, Findbuch-Nr. 39, Exkursionstagebuch) hervor, dass E.M. an dieser von Lautensach geführten Spanienexkursion teilgenommen hat. Das hohe gemeinschaftliche Interesse an der Iberischen Halbinsel und besonders an Spanien verband beide über lange Jahre, führte E.M. zu seiner Ersten Staatsexamensarbeit über das spanische Kolonistendorf Suchs 1956/57, zur Dissertation bei Prof. Lautensach über Agrarkolonisation in Spanien 1959 und zur Habilitationsschrift über die Balearen 1971 sowie zu einigen gemeinsamen Reisen nach Spanien und Portugal und gemeinsamen Veröffentlichungen.

Ein Jahr später (1955) nahm E.M. nachweislich (Tagesprotokoll) an einer großen Jugoslawienexkursion unter der Leitung von Herbert Wilhelmy und Wolf-Dieter Sick teil, deren dreiteiliger Protokollbericht hier ebenfalls vorliegt.



Fotos 12-13: Dreiteiliger Exkursionsbericht der Jugoslawienexkursion 1955 inkl. eines Tagesprotokolls von Eberhard Mayer

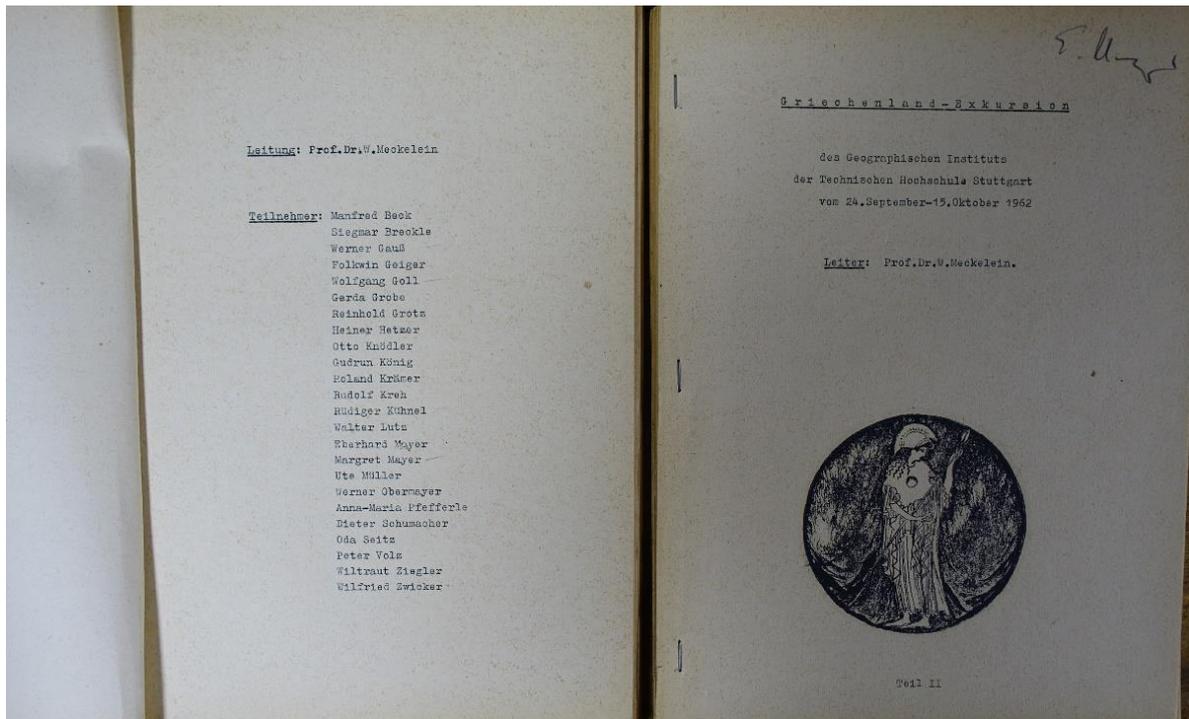


Foto 14: Zweiteiliger Exkursionsbericht der Griechenlandexkursion 1962 unter der Leitung von Wolfgang Meckelein mit Teilnahme von E.M. und seiner Ehefrau Margret.

Auf vielen Exkursionen, die E.M. selbst durchführte oder an denen er teilnahm, fuhr seine Ehefrau mit, wie Nachlässe mit Fotos aus Spanien, Venezuela oder der Elfenbeinküste etc. belegen. Vielleicht zum ersten Mal geschah dies auf einer von Wolfgang Meckelein geführten Exkursion nach Griechenland 1962, wie die Teilnehmerliste zeigt (Foto 13). Auch an der Norddeutschlandexkursion des Stuttgarter Instituts 1971 nahm sie teil, allerdings ohne ihren Mann.

Auflistung über vollständig erhaltende Exkursionsberichte:

Jahr	Exkursionsleitung	Exkursionsziel
1952	Universität Münster	Südschweden
1954	Lautensach (Stuttgart)	Spanien (Teilnahme von E.M. kann anhand Nachlass Stadtarchiv Bonn SN 281, Findbuch-Nr. 39, mit Exkursionstagebucheinträgen als gesichert gelten)
1955	Wilhelmy / Sick	Jugoslawien (Teilnahme E.M. mit Tagesprotokoll)
1961	Aldinger (Stuttgart)	Geologie von Baden-Württemberg, hier: Vorlesungsskript
1962	Meckelein (Stuttgart)	Griechenland (E.M. nimmt mit seiner Frau teil)
1962	Sick (Stuttgart)	Rheinland
1963	Meckelein (Stuttgart)	Berlin
1963	Sick (Stuttgart)	Benelux
1964	Meckelein (Stuttgart)	Israel mit An- u. Abreise über Istanbul (Aufzeichnungen und Notizen befinden sich im Ordnungskasten „Israel“ in Karton 3 mit Ordnungskästen)
1964	Sick (Stuttgart)	Bayrischer Wald
1964	?	Italien
1965	Kuls / Hahn	Geländepraktikum Kronenburg (Eifel)
1967	Borcherdt/Mayer (Stuttg.)	Süddeutschland
1967	Lauer	Mechernicher Triasbucht
1967	Hermes (Köln)	Niederlande
1967	Leidlmair	Ostalpen, hier: Vorlesungsmanuskript
1968	Hermes (Köln)	Südholland und Limburg

1968	Lauer, Bähr, Golte	Niederrhein
1968	Borcherdt (?), Mayer	Italien (nur Unterlagen)
1969	Eriksen	Zülpicher Börde, Nordeifel
1969	?	Stuttgart und Umgebung (Tagesexkursion)
1970	Kulinat / Sturm	Norditalien und Istrien
1971	Hagel / Grotz (Stuttgart)	Norddeutschland
1971	Hahn / Krings	Oberes Mittelrheintal
1971	Klink	Bayrischer Wald und Alpenvorland
1971	Mayer / Grotz	Elsass
1971	Ullmann (Freiburg)	Jugoslawien (ggf. mit E.M.)
1972	Mayer	Bayern (nur Einzelprotokolle u. Unterlagen)
1972	Schmiedecken	Oberbergisches Land
1972	Kemper / Monheim	Fremdenverkehr Nordwesteifel
1973	Mayer	Süddeutschland und Schweiz
1973	Boesler	Berlin
1973	Heine	Süddeutschland und Bayern
1973	Schmiedecken	Siegerland
1974	Freund (Frankfurt)	Portugal
1975	Wenzens (Düsseldorf)	Iberische Halbinsel
1975	Hahn / Kuls / Monheim	Ringveranstaltung Angewandte Sozial- und Wirtschaftsgeographie, hier: Stadtextkursion Essen
1976	? Uni Bonn, Uni Köln, GHS Duisburg	Biologische Studienreise Israel
1976	Kemper	Stadtextkursion Andernach-Neuwied
1977	Hagel (Stuttgart)	Hessisches Ried, Frankfurter Umland
1977	Klasen (Regensburg)	Stadtextkursion Regensburg
1977	Laux / Thieme	Südwestdeutschland und Elsass
1977	?	Unterlagen zu einer Exkursion Süddeutschland
1978	Mayer	Südwestdeutschland und Vogesen (nur Einzelprotokolle u. Unterlagen)
1978	?	Mittleres Moseltal (Tagesexkursion)
1978	Boesler	Spanien
1980	Mayer	Spanien
1984	Mayer	Elsass und Vogesen
1990	Kohlhepp	Portugal
1990	Freund (Frankfurt)	Portugal
1992	Grunert	Ostsee - Elbsandsteingebirge
1993	Matzat	Italien

3. Karton „Schulbücher Geographie“

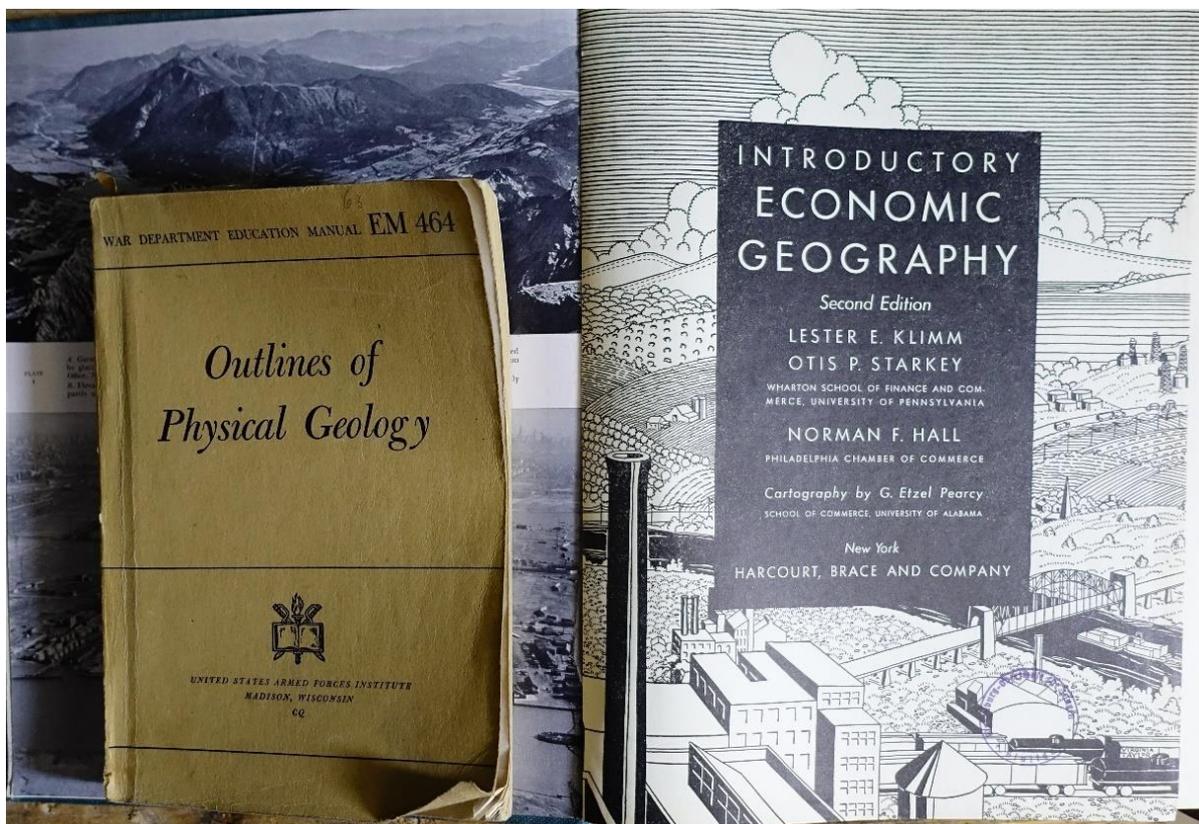
Als ausgebildeter Lehrer für das Lehramt an Höheren Schulen mit 1. Staatsexamen (das Referendariat sagte E.M. zugunsten einer Stelle an der TH Stuttgart bei Prof. Lautensach ab) bestand nicht nur ein privates Interesse an der inhaltlichen und methodisch-didaktischen Weiterentwicklung des Faches Geographie an der Schule, wie die Sammlung von Geographieschulbüchern vor allem aus der Zeit der 1960er und 1970er Jahre zeigt. Vielmehr engagierte er sich als Hochschullehrer ab 1973 mit der für NRW einzigartigen Durchführung von Kontaktstudien für Lehrer an Gymnasien und Realschulen federführend über mehrere Jahre. In der Fortbildung standen die curriculare Weiterentwicklung des Erdkundeunterrichts, die Anpassung der Lehrpläne und deren methodische Umsetzung in die Unterrichtspraxis im Vordergrund.

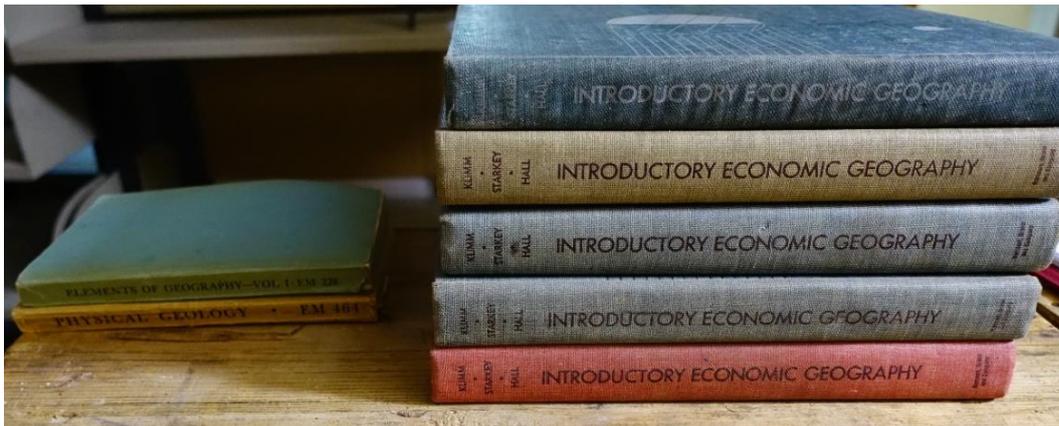
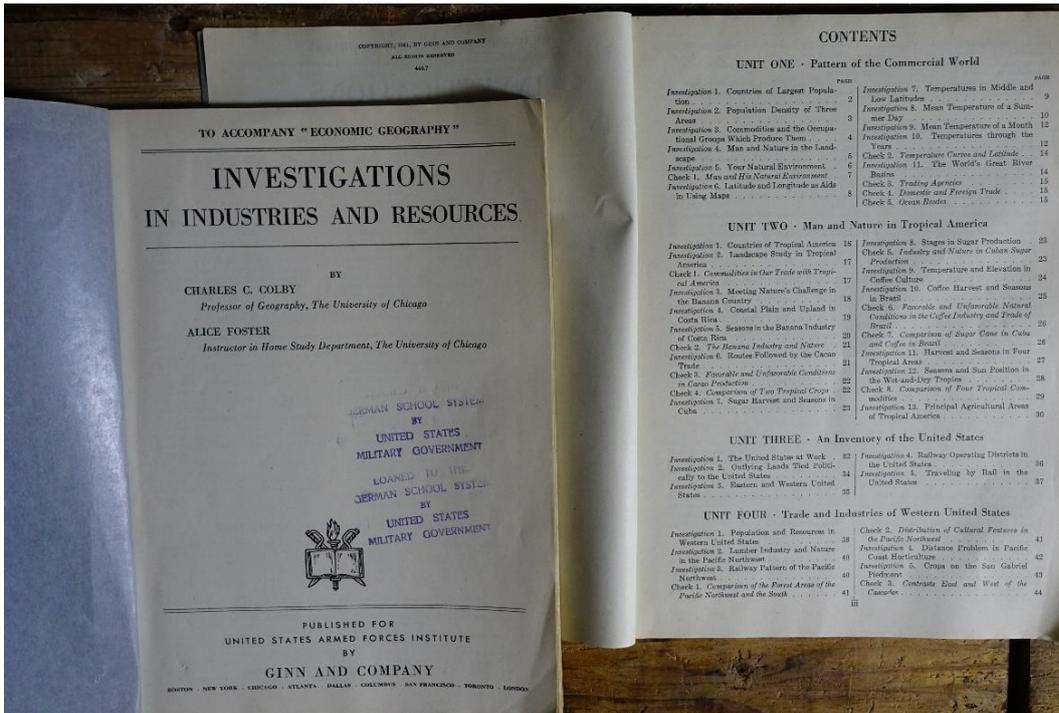
Dass E.M. auch z. B. bei den Exkursionen seine vormaligen Lehramtsambitionen zum Tragen kommen ließ, zeigen die Vorbereitungen (s. Karton „Exkursionsberichte“), bei denen die Studenten für jeden Tag und jeden Standort, an denen sie die Führung übernahmen, konkrete Lernziele, notwendige Materialien und (wenn möglich) erwünschte Lernergebnisse zu formulieren hatten. Auch war für ihn – wohl ein Novum am Bonner Geographischen Institut – die ausführliche Evaluation am Ende eines Exkursionstages und als Gesamtüberblick am Ende einer mehrtägigen Exkursion wichtig. Hierzu ließ er im Vorfeld Fragebogen erarbeiten, durch alle Teilnehmer ausfüllen und (häufig) als eigenständige Exkursionsleistung summarisch auswerten und analysieren (s. hierzu Funde, Karton 13).



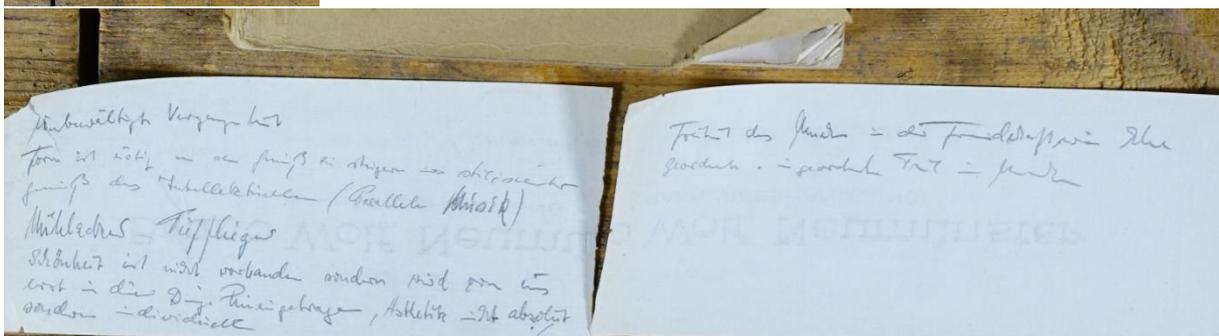
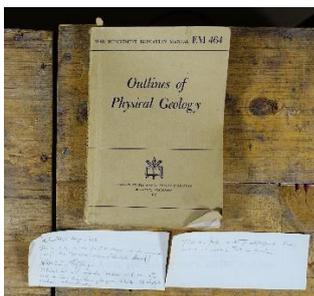
Fotos15-16: Schulbücher aus dem Bestand von E.M.

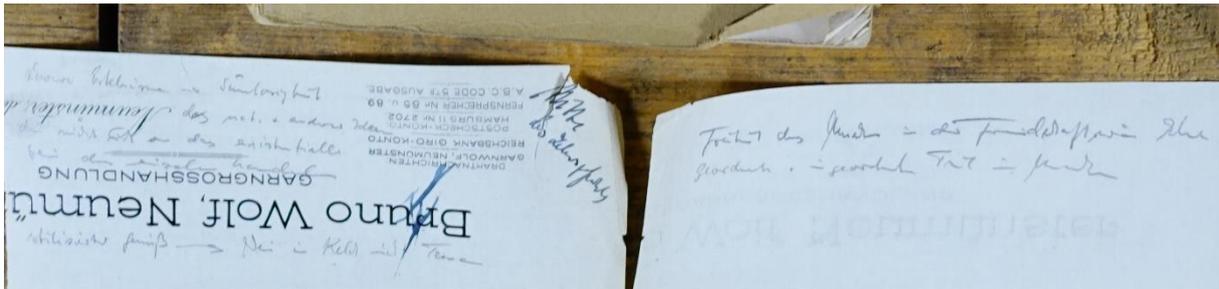
Der Fundus beinhaltet englischsprachige Geographielehrbücher, die in der Zeit nach dem Ende des 2. Weltkriegs evtl. von seinem Vater (zumindest zur Unterrichtsvorbereitung) eingesetzt wurden. Vater Erwin Mayer war bis zu seinem frühen Tod 1952 als Studienrat an der Wagenburg Oberschule in Stuttgart tätig und lehrte dort u. a. Geographie; einige Bücher tragen den Stempel dieser Schule (im Karton „Diverses u. Ostsee“ findet sich u.a. ein mehrseitiges handschriftl. Heft mit verschiedenen geogr. Themen aus der Hand des Vaters).





Fotos 17-19: englischsprachige Schulbücher, z.T. mit Stempel der Wagenburg Oberschule Stuttgart





Fotos 20-22: eingelegte Zettel in einem der englischsprachigen Bücher, eine Seite beidseitig beschriftet, Handschrift E.M.

Es ist unklar, wann diese Bemerkungen geschrieben und wann sie in das Buch hineingelegt wurden. Hinweise auf „unbewältigte Vergangenheit“ und „Mühlacker Tiefflieger“ deuten evtl. auf Kriegserlebnisse hin, wie E.M. sie an anderer Stelle – aus kindlicher Sicht eines 12-jährigen Zeitzeugen und eher emotionsfrei als reines Geschehen – beschrieben hat (s. Nachlass Stadtarchiv Bonn, Findbuch-Nr. SN 281 / 117). Auch die in unmittelbarem Zusammenhang genannten Begriffe und stichwortartigen Hinweise auf „Schönheit“, „Ästhetik“ oder die Frage nach „Form“ und Inhalt zeigen ein für E.M. typisches, weitgespanntes Gedankengebäude, in das er oft mittels Pfeildiagrammen versuchte, «Ordnung» zu schaffen, indem er auf die wechselseitigen Abhängigkeiten, Bedingungen oder Ursachen-Wirkungsmechanismen hinwies (Beispiel: Foto 22).

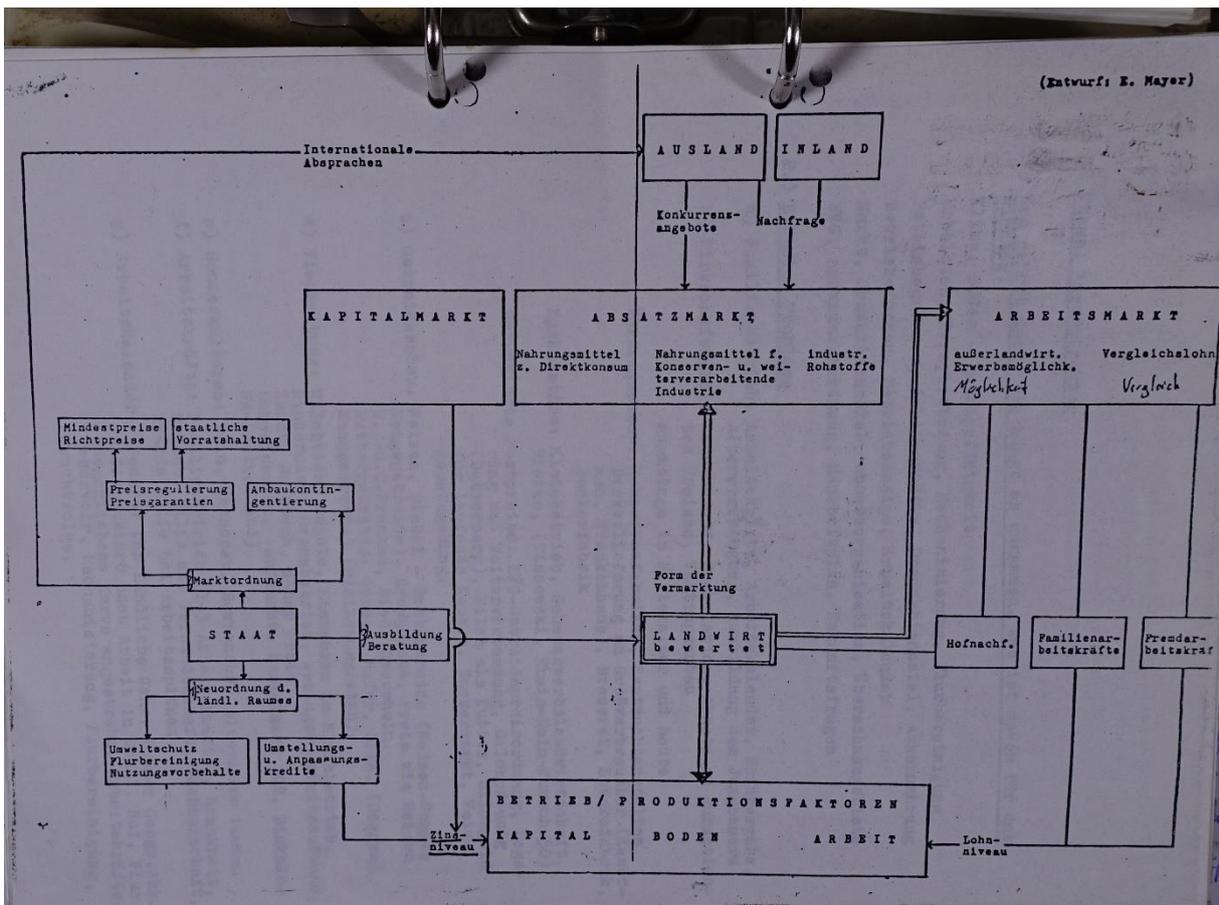


Foto 23: Beispiel eines typischen Pfeildiagramms von E.M. zur überblickartigen Darstellung wesentlicher Bedingungs-faktoren einer Funktion, hier Landwirtschaft



Foto 24: weitere Bücher mit geographiespezifischen Themen

Auch weitere Bücher mit geographischen Bezügen oder aus Australien zugesandtes Lehrmaterial zeigen die Beschäftigung von E.M. mit schulgeographischen Fragestellungen.

Hinweis: Die Bücher „Outlines of physical Geology“, „Der Kampf um den Nordpol“ wurden an Prof. Herget abgegeben.

4. Karton „Bücher, Aufsätze u. Prospekte“

In diesen Sammelkarton wurden Bücher, Prospektmaterial, Broschüren, Faltkarten, Kopien von Büchern (B. Andreae: Agrargeographie, Flohn: Klima/Zirkulation u. ä.) abgelegt, die ein insgesamt weitgespanntes Themenspektrum bezeugen. Regional vom Raum an der Nahe (Bad Kreuznach, Meisenheim/Glan) mit diversen Statistiken, Broschüren, Faltplänen, ein Standortatlas Rhein-Nahe bis hin zur Region Olpe (Regionales Entwicklungskonzept Kreis Olpe), dem Niederrhein oder Broschüren zum Biggensee ebenso wie zur Wasserversorgung im rechtsrheinischen Bereich (Dhünnalsperre) etc.

Auch wenn bei der Materialsichtung angesichts der letztlich geringen Zahl an Fundstücken nicht von einer thematischen Schwerpunktsetzung gesprochen werden kann, so können doch drei Themenbereiche erwähnt werden, zu denen hier Material vorliegt und die – wie aus anderen Quellen bekannt – eine hohe Bedeutung in der Forschungsarbeit von E.M. bedeuteten:

- Entwicklungsländer und Entwicklungsländerpolitik
- Umweltschutz, Ökologie
- Hohenlohe als regionaler Schwerpunkt

DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR INTERNATIONALE
ENTWICKLUNG (DSE)

Abt. II
Erziehung, Wissenschaft
und Dokumentation

**ENTWICKLUNGSLÄNDER-STUDIEN
BAND 15**

Bibliographie der deutschen
Entwicklungsländer-Forschung

Bibliography of German Research
on Developing Countries

Bibliographie des travaux de recherche allemands
sur les pays en voie de développement

Bibliografía de las investigaciones alemanas
sobre países en desarrollo

P 8/15/79

UNTERRICHTSEINHEIT ENTWICKLUNGSPOLITIK



Begleitheft für Lehrer zu
Durch Partnerschaft Probleme lösen
Politik der Partner
Dia-Reihe
Jugend-Poster

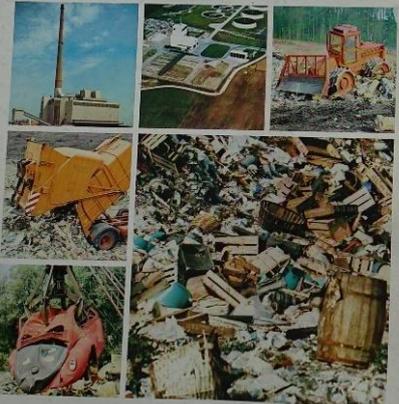
Bundesministerium
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit



BMZ

UMWELTBERICHT
NORDRHEIN-WESTFALEN

**Umweltschutz in
Baden-Württemberg**
Abfallbeseitigung



Baden-
Württemberg



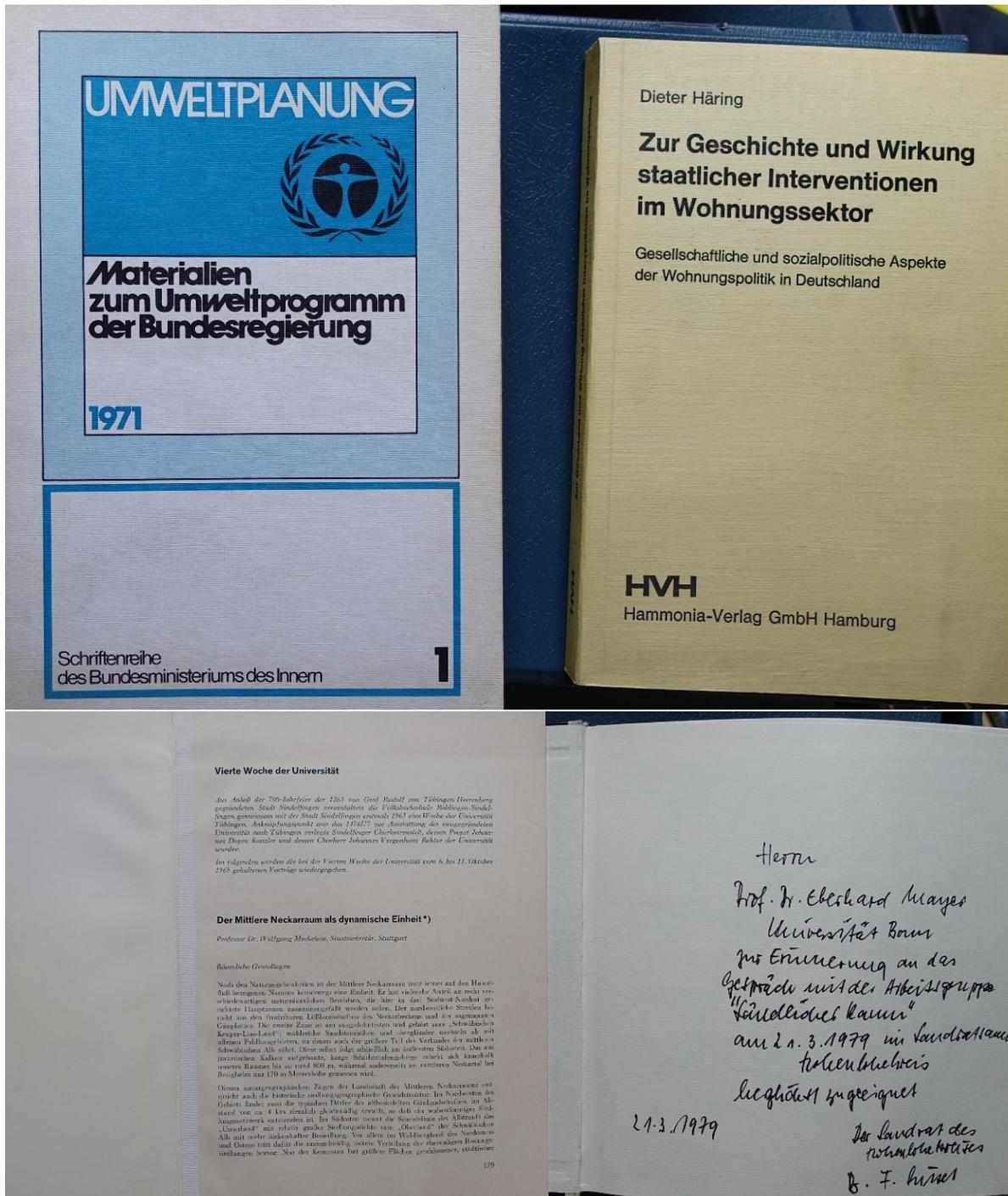
ENTWICKLUNGS- POLITIK

Jahresbericht 1980

Bundesministerium
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit

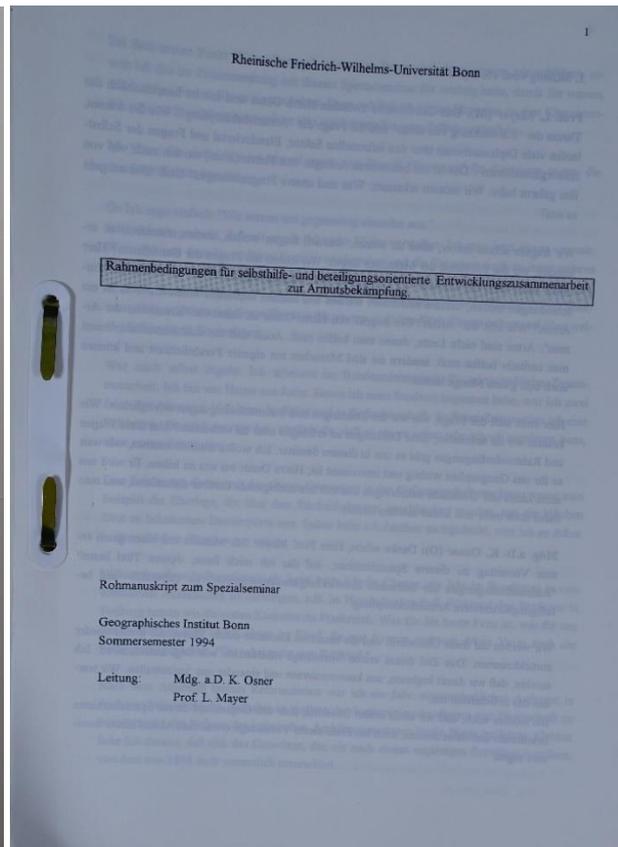
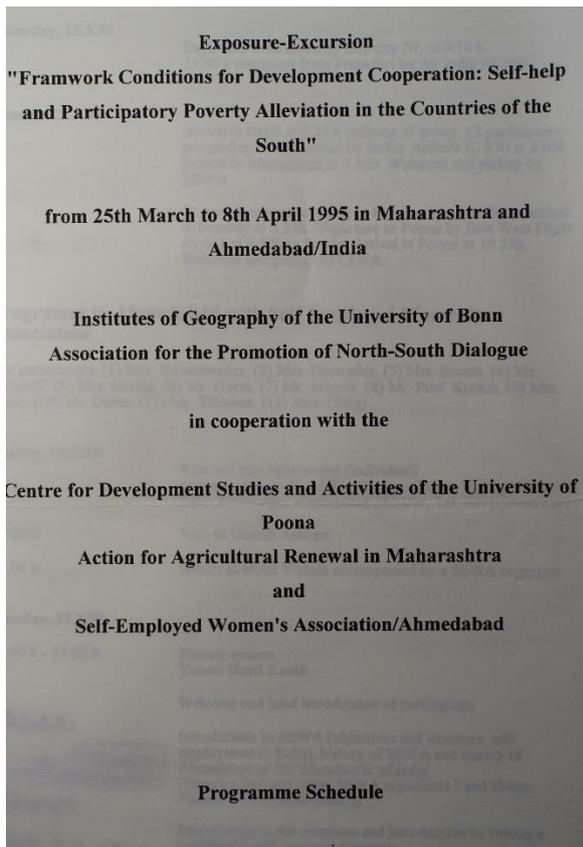


BMZ



Fotos 25-28: Themen, die eine besondere Relevanz für die Forschungstätigkeit von E.M. besaßen

Neben Umweltfragestellungen (z. B. in Bebauungsplänen) nahmen vor allem die Themen Entwicklungsländer und Armutsbekämpfung einen zunehmend höheren Stellenwert bei seiner Arbeit ein. Es finden sich hier diverse Unterlagen (Broschüren, Berichte, Protokolle, Drucksachen etc.) zu drei Forschungsfeldern: erstens Unterlagen zum Indien/Maharashtra-Projekt, zweitens Unterlagen über Kenia und drittens Seminarunterlagen zu einem gemeinsam mit dem Ministerialdirigenten Karl Osner durchgeführten Spezialseminar „Rahmenbedingungen für selbsthilfe- und beteiligungsorientierte Entwicklungszusammenarbeit zur Armutsbekämpfung“ im Sommersemester 1994, über das hier (neben verschiedenen Teilnehmerunterlagen) ein maschinenschriftliches Wortprotokoll der Sitzungen vorliegt.



Fotos 29-30: Deckblätter Exkursionsablauf Maharashtra / Indien 1995 und Protokoll des Spezialseminars 1994

Ferner findet sich ein mit über 200 Seiten umfangreicher Reader zu einer Vorlesung 1990/91 „Ökonomische Probleme der Entwicklungsländer“; ob E.M. diese Vorlesung gehalten hat, ist unbekannt, im offiziellen Vorlesungsverzeichnis findet sie sich nicht. Des Weiteren wurden in diesem Karton verschieden Broschüren der UNESCO, der GTZ, von E+Z, dem DED usw. abgelegt.

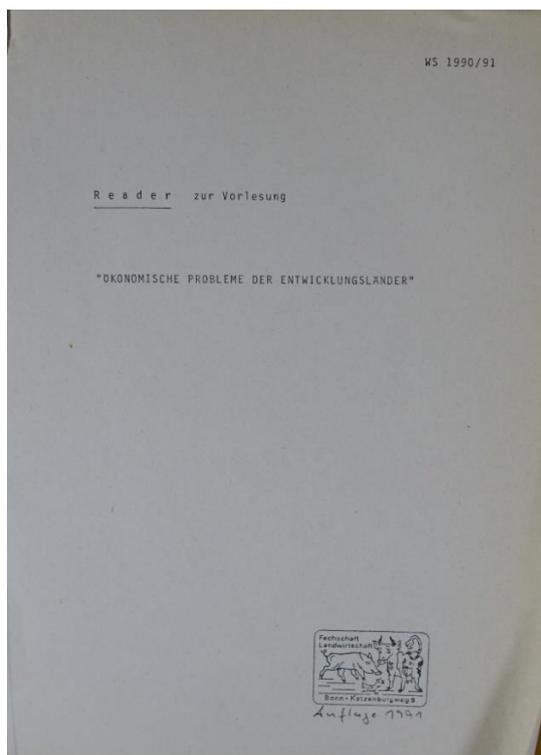


Foto 31: Reader zu einer Vorlesung 1990/91

Ebenfalls in diesem Karton befindet sich der Entwurf der Dissertation von (evtl.) Alice Kapala. Der Text der Arbeit setzt erst auf Seite 42 ein, allerdings sind in einem separaten Umschlag einige der ersten Seiten dieser Arbeit mit Korrekturhinweisen von E.M. abgelegt. Wie sehr sich E.M. bei der Betreuung dieser Arbeit engagiert hat, lässt sich an Hand der wenigen Seiten nicht nachvollziehen.

5. Karton „Entwürfe Manuskript Habilitationsschrift Balearen“

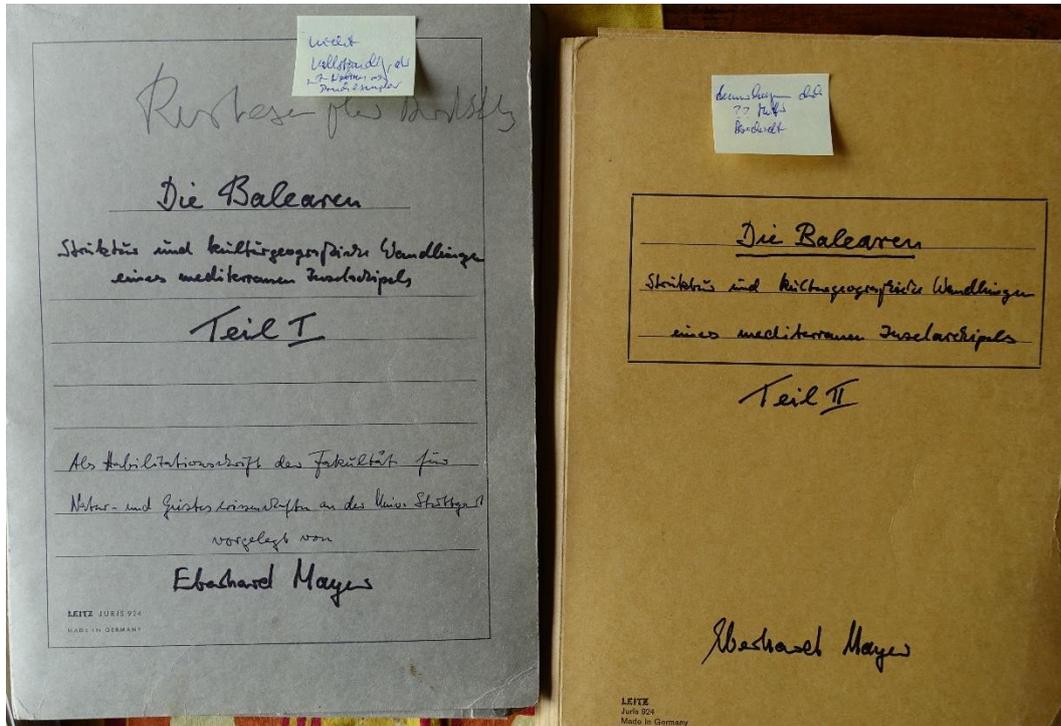


Foto 32: Umschläge mit einem Entwurf der Habilitationsschrift von E.M. (maschinenschriftliches Manuskript)

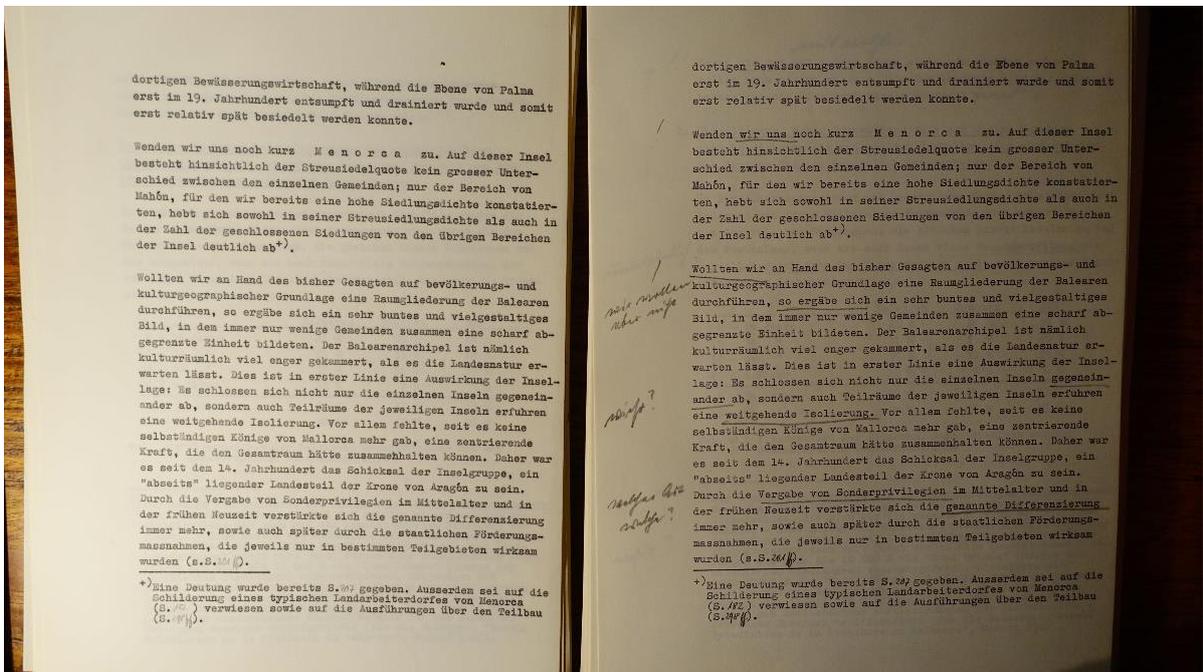
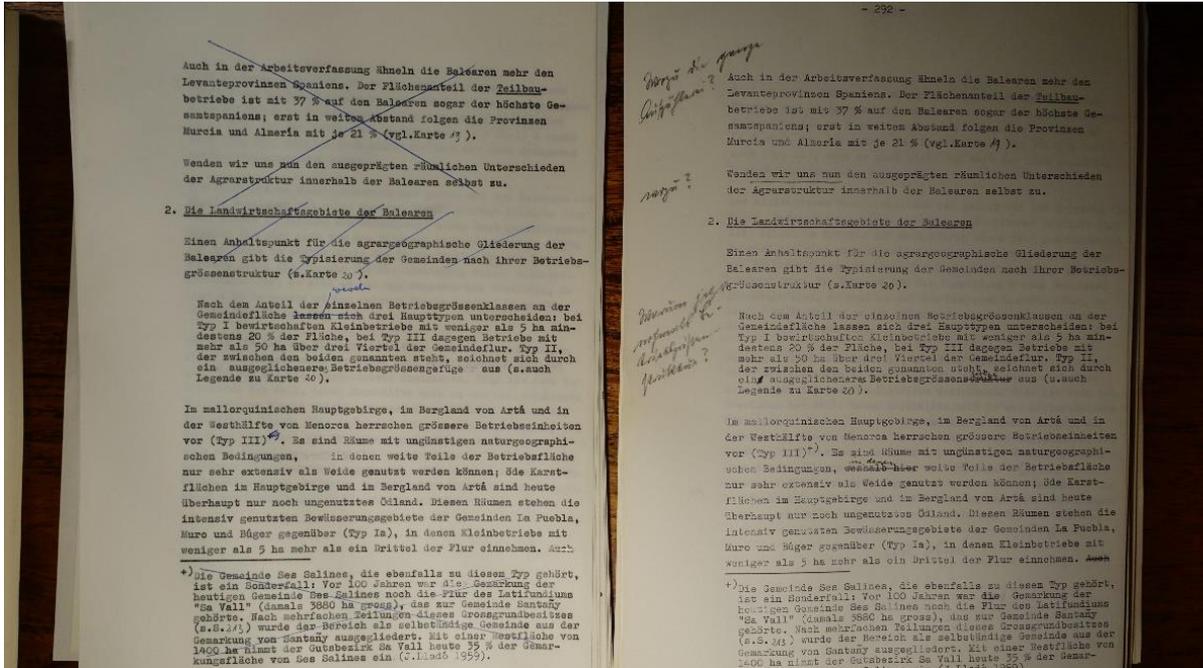
Der Karton enthält in fünf Umschlagsordnern Entwurfsmanuskripte zur Habilitationsschrift von E.M. Wegen des Umfangs wurde sie bei zwei Manuskriptentwürfen in je zwei Teile getrennt. Alle Manuskripte enthalten handschriftliche Anmerkungen oder Korrekturen (der Handschrift nach könnte es sich neben eigenen Korrekturen um Anmerkungen von Chr. Borchardt handeln).

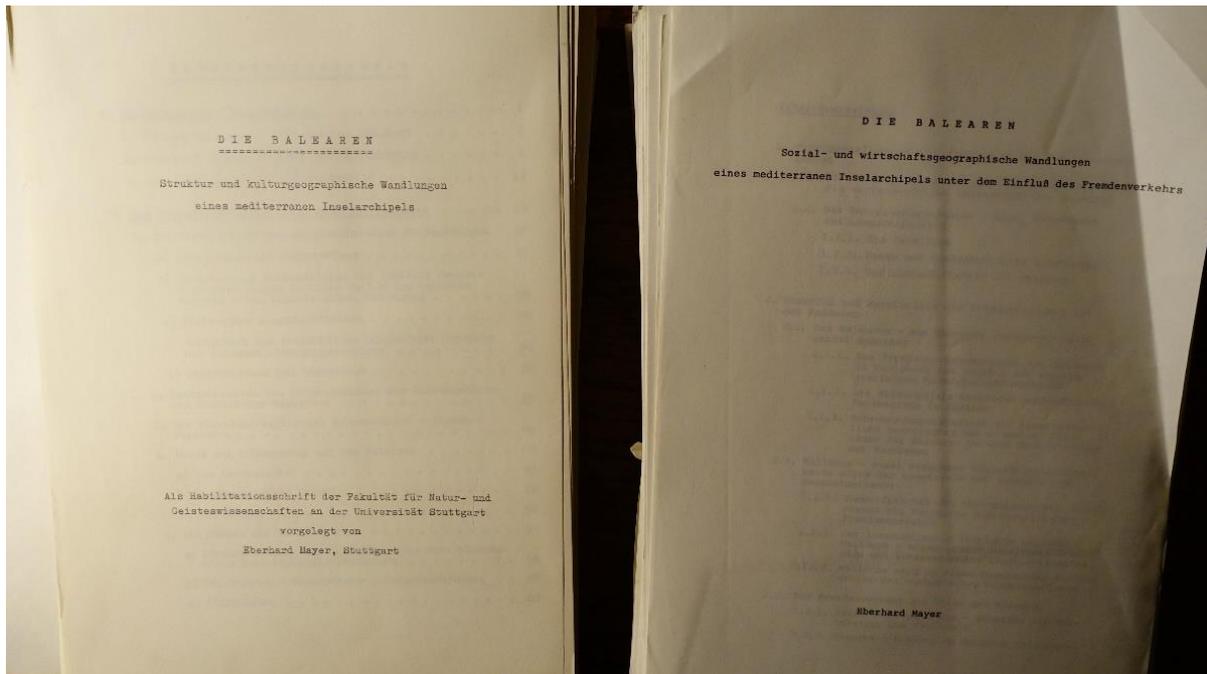
Die Manuskripte sind somit nicht Kopien der 1970 fertiggestellten Habilitation. Die 1976 erfolgte Veröffentlichung als Band 88 der Stuttgarter Geographischen Studien weicht von der hier als Habilitation bezeichneten Schrift in Titel, Aufbau und inhaltlicher Schwerpunktsetzung ab, wie eine Gegenüberstellung der Einzelkapitel zeigt (s. Anlage im Fototeil). Während die Habilitationsschrift stärker dem „Länderkundlichen Prinzip“ verpflichtet ist (Abfolge: Geomorphologie, Klima, Pflanzen, Kulturlandschaft, Bevölkerung und Wirtschaft) arbeitet E.M. – wie er im Vorwort der Stuttgarter Studien von 1976 angibt – unter dem Eindruck des rapide zunehmenden Fremdenverkehrs auf den Balearen seine Schrift um und stellt den Fremdenverkehr und seine Folgewirkungen ins Zentrum. Weite Teile aus der Habil.-Schrift werden nun als Wandlungsprozesse unter dem Einfluss des Tourismus näher analysiert (Landwirtschaft, Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung u.a.m.). Vermutlich ist die Neuausrichtung aber auch vor dem Hintergrund der starken innerdisziplinären Diskussionen um Länderkunde und «neue Geographie» zu sehen (z. B. Geographentag Kiel und nachfolgende Jahre).

Da die Manuskripte nicht mit Jahreszahlen hinterlegt sind, geben sie nur über die Korrekturen und sonstigen Hinweise auf ein neues Gliederungskonzept darüber Auskunft, wie E.M. zu einem bestimmten Zeitpunkt sich die Schritte zur Ergänzung bzw. Umarbeitung vorgestellt hat. Ein hier

vorliegendes und weitgehend vollständiges Manuskript, welches bereits den Titel der 1976 veröffentlichten Fassung trägt, weicht dennoch erheblich von der dann veröffentlichten Endfassung ab.

Weiterhin befinden sich in dem Karton zwei dünne DIN A 4-Kartons, welche die Vorlagen für Karten, Diagramme etc. zur Veröffentlichung in den Stuttgarter Studien enthalten. Die angegebenen Seitenzahlen stimmen mit denen im später veröffentlichten Band 88 überein, es dürfte sich hierbei also um Originale handeln.





Fotos 33-35: Manuskript der Habilitationsschrift und Entwurf eines umgearbeiteten Manuskripts zur späteren Veröffentlichung mit erweitertem Titel und handschriftl. Anmerkungen (evtl. von Prof. Ch. Borchardt)



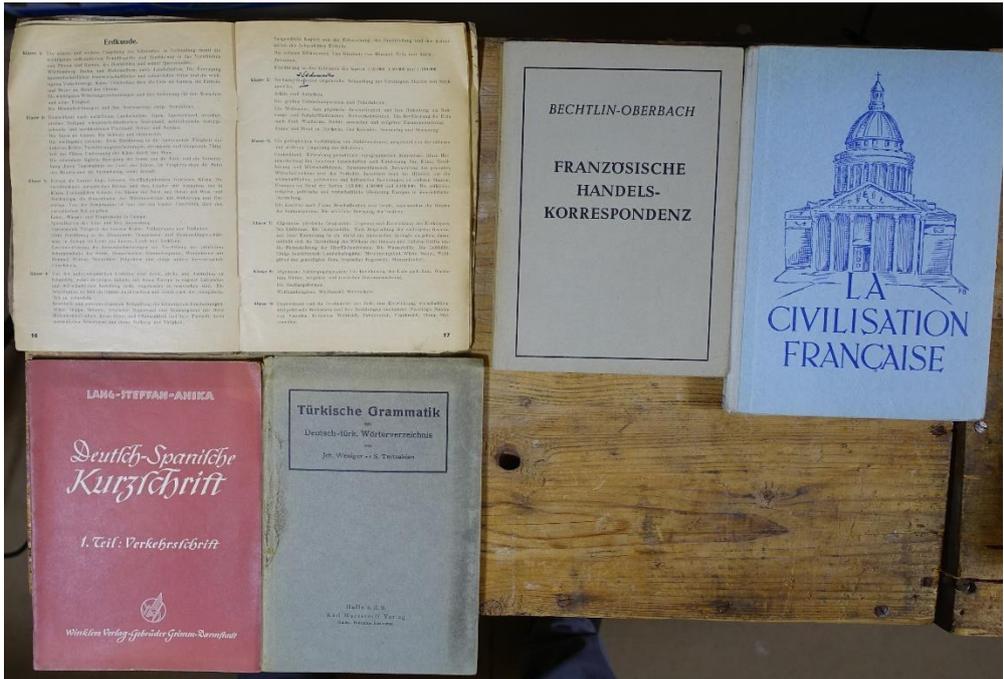
Fotos 36-37: Kartons mit Beispielen der Karten etc., welche für die Veröffentlichung als Stuttgarter Geogr. Studien Bd. 88 (= aktualisierte Habilitationsschrift) bestimmt waren.

6. Kartons 1-6 „Schulbücher, Romane“

Es handelt sich um insgesamt sechs Kartons mit u. a. Schulbüchern verschiedener Fächer (Englisch, Deutsch, Latein, Griechisch) aus der Schulzeit von E.M. (teilweise sind sie auch noch älteren Erscheinungsdatums). Ferner enthalten die Kartons Schullektüre, oft Reclamhefte oder ähnliches Format für unterschiedliche Fächer (meist Deutsch, Latein, Griechisch). Daneben Jugend- und Abenteuerbücher, Unterhaltungsliteratur (z. B. eine 6-bändige Ausgabe Wilhelm Busch), Romane und Krimis, Nachschlagewerke, Erbauungsliteratur, Gesangbücher und Bibeln. Des Weiteren finden sich (vermutlich) von Margret Mayer Hefte mit spanischen Redewendungen, spanischer Kurzschrift sowie ein Handbuch für Zollinspektoren (der Vater von Margret Mayer, geb. Dippon, war Zollbeamter).

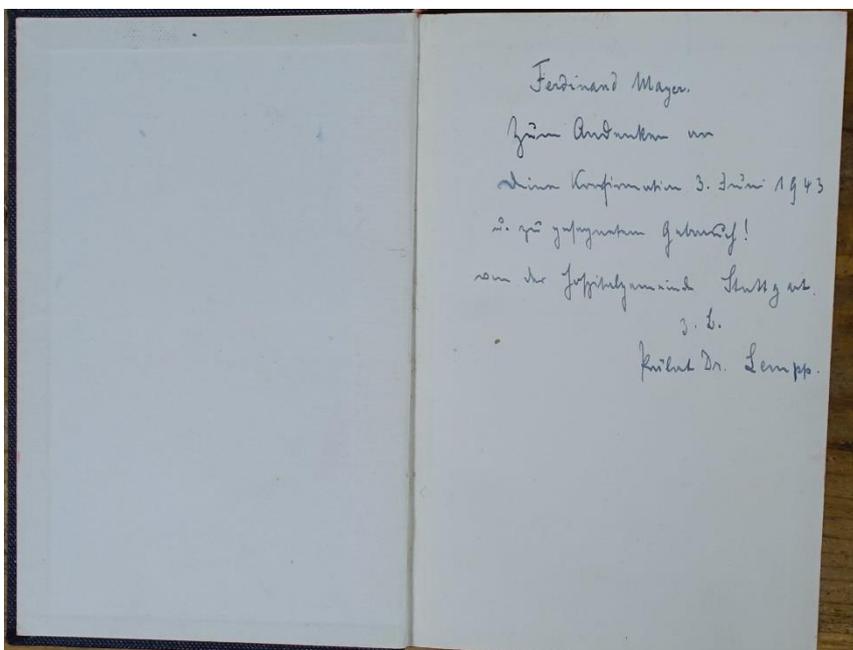
Angesichts der Fülle und des oft schlechten Zustandes der einzelnen Bücher wurde auf eine weitere Erfassung verzichtet und die Bücher (teilweise in neue Kisten) abgelegt.





Fotos 38-42: Beispiele für das Spektrum der in den Karton „Schulbücher, Romane“ vorhandenen Schriften

Die Kartons enthielten u. a. auch mehrere Gesangbücher und Bibeln. Darunter zwei Württembergische Gesangbücher aus dem Jahr 1811 und eines mit Widmung aus dem Jahr 1823. Ferner findet sich ein „Palästina-Bilder-Testament“ von 1938 mit einer Widmung für Ferdinand Mayer zu seiner Konfirmation am 3. Juni 1943 in Stuttgart. In diesem Zusammenhang ist wesentlich, dass Ferdinand Mayer, der sechs Jahre ältere Bruder von E.M., ein Down-Syndrom hatte und dem Vernehmen nach zu Hause von seinen Eltern unterrichtet wurde. Trotz der Gefahr, die im Dritten Reich Personen mit Down-Syndrom drohte, ging die Familie recht offen mit Ferdinand um und versteckte ihn nicht (s. Fotos im Nachlass Stadtarchiv Bonn, Findbuch-Nr. SN 281 / 188, Foto 01857). Die Teilnahme am Konfirmationsunterricht und die Konfirmationsfeier selbst sprechen dieselbe Sprache.



Fotos 43-44: verschiedene ältere Gesangbücher aus dem Bestand von Eberhard und Margret Mayer sowie eine Widmung zur Konfirmation von Ferdinand Mayer 1943

Hinweis: Sieben Gesangbücher und Bibeln wurden der Familie Steffen Möbus in Aystetten im April 2022 übergeben, einem Neffen von Margret Mayer und Bruder der Patentochter von E.M. (Dr. Daniela Möbus) als nächstem Angehörigen.

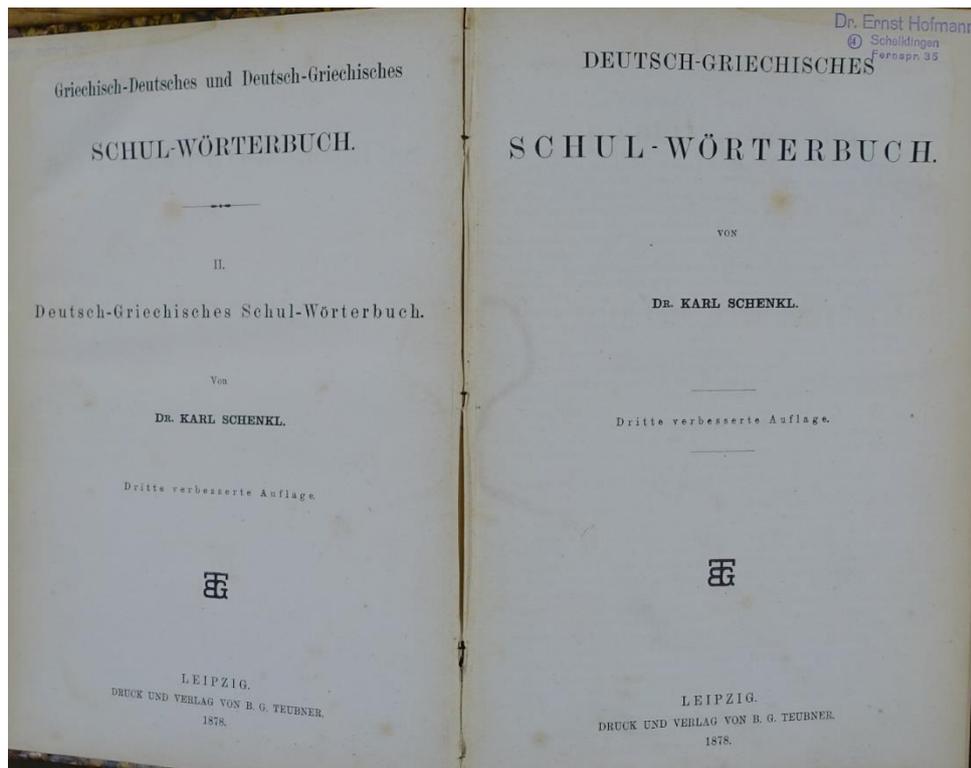


Foto 45: Deutsch-griechisches Schulwörterbuch aus dem Fundus E.M. mit Stempeldruck Dr. Ernst Hofmann, Schelklingen

Ebenfalls findet sich in Karton 4 mit Schulbüchern und Romanen ein Deutsch-Griechisches Schulwörterbuch von 1876. Dies trägt den Stempeldruck Dr. Ernst Hofmann, Schelklingen. Der spätere Stadtpfarrer von Stuttgart Dr. Ernst Hofmann absolvierte 1936 sein Vikariat in Leonberg und war der Familie Mayer bekannt. E.M. und seine Frau hielten auch noch in den 1970er Jahren Kontakt und ließen sich z. B. Predigttexte von ihm zusenden (s. Nachlass Stadtarchiv Bonn, Findbuch-Nr. SN 281 / 333, 81, 92 und 93). Die Überlassung des Wörterbuches unterstreicht diese Beziehung.

Im Karton 6 finden sich neben den Schulbüchern und Romanen auch neuere Schriften aus dem Hochschulbereich, zur Studienstiftung oder ein katholischer Katechismus oder Predigten und Ansprachen von Papst Johannes Paul II bei seiner Reise nach Brasilien.

7. Karton Aktenordner Balearen / Portugal

Der Inhalt dieses Kartons besteht aus fünf einzelnen Aktenordnern. In drei Ordnern befinden sich persönliche Aufzeichnungen aus Aufenthalten auf den Balearen, Kopien von Buchartikeln, Berichte u. ä., die bereits seit Beginn der 1960er Jahre gesammelt wurden und von der intensiven Beschäftigung mit den Balearen zeugen. Zum Teil sind es ausführliche Reiseberichte einzelner Tagestouren oder der An- und Abreise von verschiedenen Reisen nach Spanien. Die Absicht, dies zu einer Habilitationsschrift auszubauen, liegt nahe, zumal E.M. gemeinsam mit seinem Doktorvater H. Lautensach 1960 eine Reise nach Spanien antrat. Ebenfalls finden sich in den Ordnern maschinenschriftliche Vorstufen zu einzelnen Kapiteln, die später in die Habil.-Schrift einfließen.

Dabei weicht der Andorra-Artikel sehr stark, der Portugal-Artikel in Teilen von den später veröffentlichten Texten ab. Da zur Abfassung des Andorra-Textes die Rückseite eines Seminarpapiers aus dem Wintersemester 1969/70 beschrieben wurde, wurde der Andorratext zwingend erst ab diesem Zeitraum geschrieben; ob es weitere Vorstudien gab, ist unbekannt. Auch der Entwurf zu einem Spanienartikel in ähnlicher Gliederung liegt vor.

Interessant ist in einer weiteren Unterteilung des Aktenordners die ausgearbeitete Vorlesung „Mittelmeerländer“ mit einem Umfang von 64 Seiten. Ihr beigeheftet ist ein hektografiertes Blatt mit der inhaltlichen Vorlesungsübersicht zum Thema „Wirtschafts- und Sozialgeographie Südeuropas“, die sich auf E.M. Vertretungsprofessur in Freiburg im Sommersemester 1972 bezieht. Eventuell hat E.M. die Vorlesung „Mittelmeerländer“ in sechs Einheiten unter dieser Überschrift und mit ad hoc-Ergänzungen am Freiburger Institut gehalten, da er lt. Vorlesungsverzeichnissen weder am Stuttgarter noch am Bonner Institut unter diesem Titel gelesen hat. Das Vorlesungsmanuskript scheint (evtl. im Nachgang zu den einzelnen Vorlesungsstunden) überarbeitet und mit Skizzen ergänzt worden zu sein. So finden sich z. B. Hinweise auf Lernziele oder die Bemerkung „Zeit reicht nicht aus um ausführlich zu erläutern“ (Manuskript S. 24).

Nach Freiburg hatte ihn sein früherer Kollege am Stuttgarter Institut, Wolf-Dieter Sick, «vermittelt», wie Jörg Stadelbauer in seiner Geschichte des Faches Geographie an der Universität Freiburg i.Br. unter der Überschrift „Regionale Verankerung und globale Offenheit“ 2014 (S. 470) schreibt.

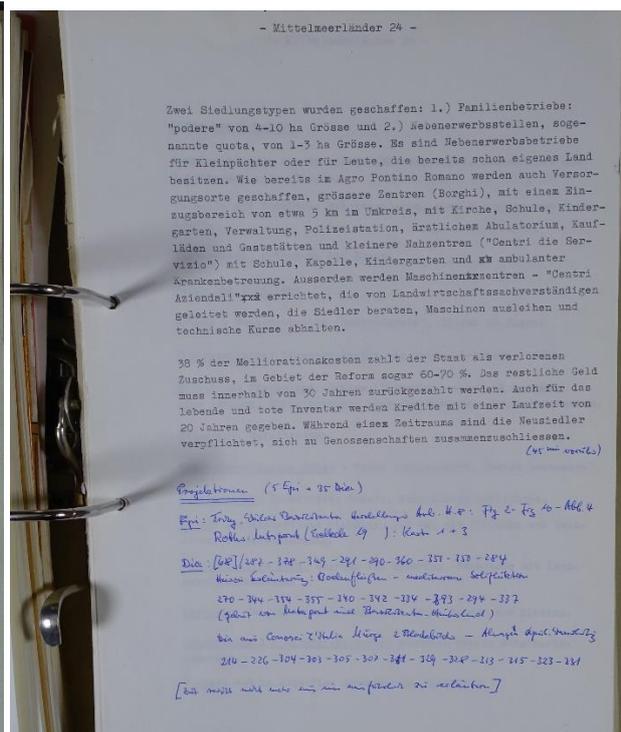
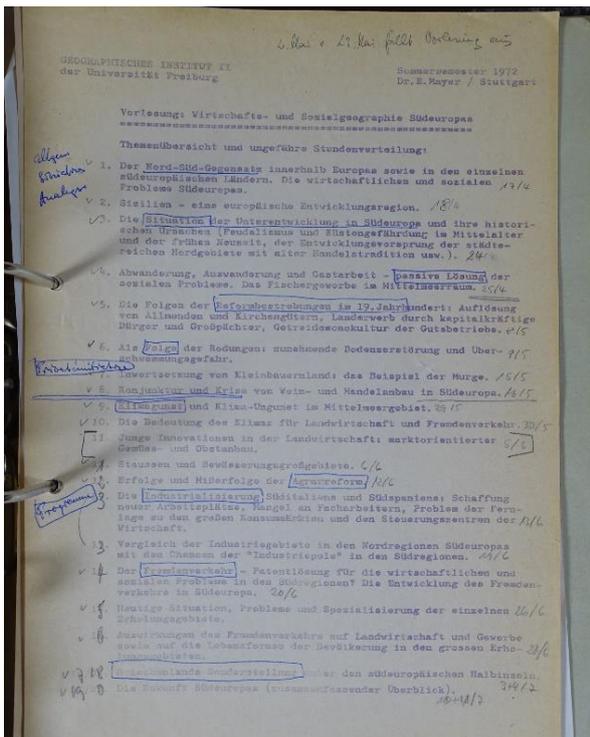
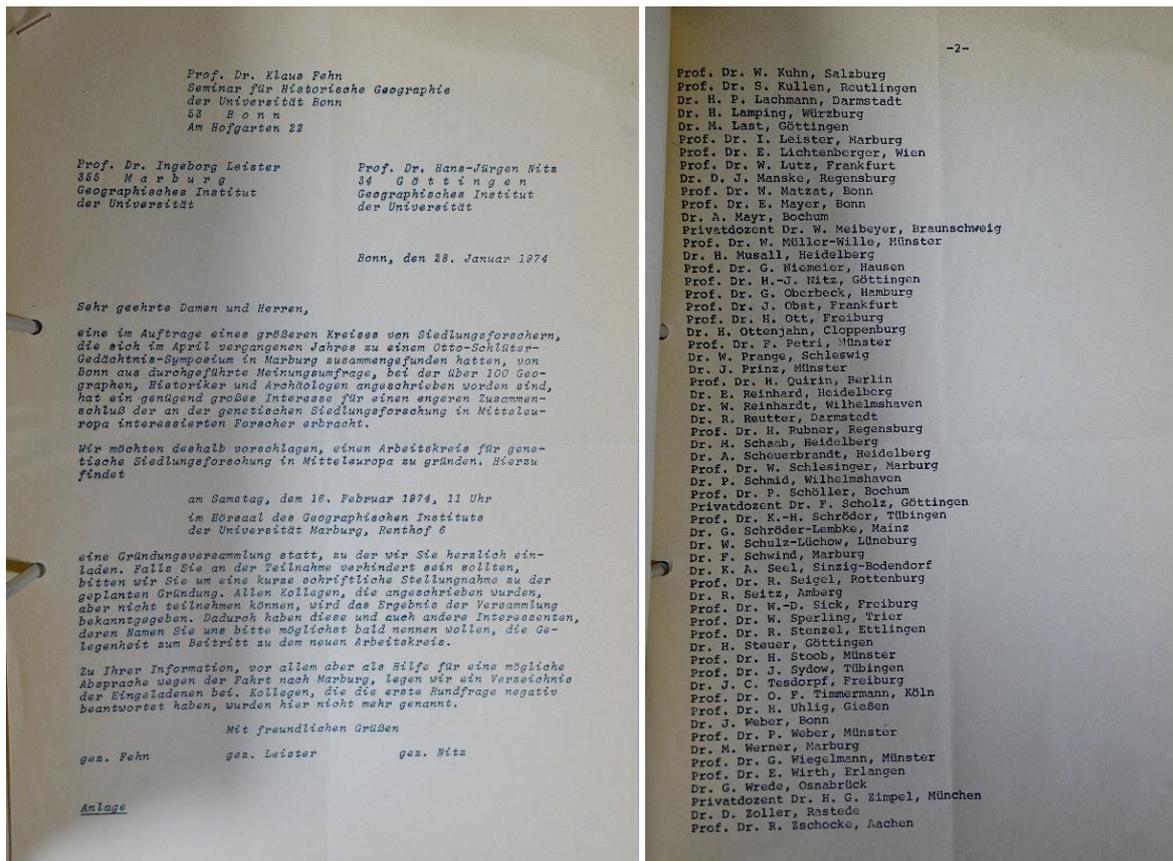


Foto 50 (links): Thematischer Ablauf der Vorlesung von E.M. „Wirtschafts- und Sozialgeographie Südosteuropas“ im Sommersemester 1972 an der Universität Freiburg i. Br. Handschriftl. Ergänzungen, Korrekturen etc.
 Foto 51 (rechts): Beispielseite aus dem Manuskript Vorlesung „Mittelmeerländer“, handschriftl. Ergänzungen

8. Karton Aktenordner Hist. Geographie, Hohenlohe, Bürgerbeteiligung

Inhalt dieses Kartons ist zum einen ein kompletter Aktenordner, der mit „Historische Geographie“ beschriftet ist (Hinweis: Der Ordner befindet sich derzeit bei Prof. Schenk). Inhalt sind u. a. die Protokolle des „Arbeitskreises genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa“ von 1975 bis 1984.

Danach zählte E.M. zu den Teilnehmern dieser Gründungssitzung, zu der u. a. Prof. Klaus Fehn aus Bonn eingeladen hatte. Nach mdl. Auskunft von Prof. Fehn (Februar 2022) waren die Kontakte zwischen den beiden erst kurz zuvor nach Bonn berufenen Professoren recht eng. Gleichzeitig dürfte E.M. die Möglichkeit eines Zusammentreffens mit Wolf-Dieter Sick, dem er die Vertretungsprofessur in Freiburg zu verdanken hatte und den er aus langjähriger Zusammenarbeit in Stuttgart kannte, sowie die Chance, aus seiner neuen Funktion als Professor der Geographie am Bonner Institut heraus zahlreiche neue Kontakte zu knüpfen, als überaus gewinnbringend erschienen sein. Nach Auskunft von Prof. Fehn blieb E.M. allerdings in den kommenden Jahren im neu gegründeten Verein lediglich zahlendes passives Mitglied.



Fotos 52-53: Einladungsschreiben und Einladungsliste zur Gründung eines „Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa“ vom 28. Januar 1974; unter den Eingeladenen auch E.M. und W.-D. Sick

Teilhalt dieses Ordners sind ebenfalls Unterlagen zu einem Aufbaustudium „Geschichtliche Landeskunde“; konkret ging es im Februar 1974 um die Nachbesprechung einer im Wintersemester 1973/74 durchgeführten „experimentellen“ Ringvorlesung „Geschichtliche Landeskunde Nordwesteuropas in fachvergleichender Sicht“ mit Studenten. Laut Protokoll hat E.M. an dieser Veranstaltung teilgenommen; er selbst war lt. Vorlesungsverzeichnis (Veranstaltungs-Nr. 4457) jedoch nicht in die Veranstaltung aktiv eingebunden.

Ein zweiter Ordner ist dem Thema „Hohenlohe“ gewidmet. Prospekte, vor allem aber die Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung verschiedener Aufenthalte in Hohenlohe sind Inhalt:

- Exkursion Heilbronn / Hohenlohe 1981
- Große Exkursion Südwestdeutschland, Wintersemester 1981/82
- Geländepraktikum Schöntal / Hohenlohe 1983

- Projekt Nahverkehrsmodell Hohenlohe 1982
- Oberseminar Räumliche Disparitäten in Südwestdeutschland, Sommersemester 1981

Ein dritter Ordner ist neueren Datum und beschäftigt unter der Überschrift „Bürgerbeteiligung“ mit drei Einzelprojekten in Thüringen 1997, an denen sich u. a. das Geographische Institut der Universität Bonn beteiligte: Innenstadtentwicklung mit Bürgerbeteiligung in Nordhausen, Apolda, und Meiningen. Der Ordner enthält lediglich die Projektskizzen; weitere Durchführungsinhalte oder Ergebnisse liegen hier nicht vor. Das Thema „Bürgerbeteiligung“ oder allgemeiner „Beteiligung“ in der Form einer Hilfe oder Unterstützung zur Selbsthilfe war eines der Anliegen von E.M. So findet sich an anderer Stelle (Karton Strukturuntersuchung ...) eine großangelegte Bürgerbefragung.

9. Karton Berichte Deutscher Wetterdienst u. Meteorologie

Der Inhalt besteht aus diversen Heften des Deutschen Wetterdienstes der Jahre 1948-1955 sowie einer Geschichte der Meteorologie aus dem Jahr 1917. Heftnummern der Berichte und Mitteilungen des Deutschen Wetterdienstes sind: Hefte 2, 3, 6, 9, 11, 14, 32-35, 38-42.

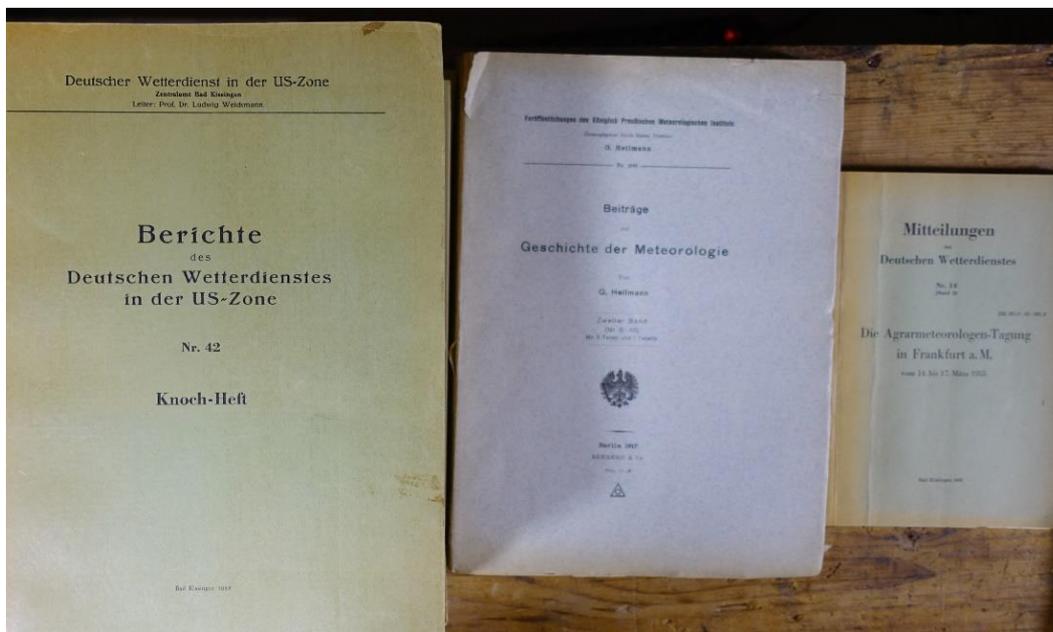


Foto 54: Beispiele für die Berichte Deutscher Wetterdienst und eine Geschichte der Meteorologie

10. Kartons Ordnungskästen 1-7

E.M. sammelte zu unterschiedlichen Regionen und Themen. Es liegt eine Fülle von Informationen aus Zeitungen, Zeitschriften, Publikationen, Sonderdrucken, Kopien, Prospekten, Karten, Manuskripten, Notizen vor, die er in Din A 4-Ordnungskästen sammelte. Zu einzelnen Themen sind auch Fundstücke vorhanden, die vermutlich aus Nachlässen stammen könnten, zumindest sind einige Widmungen auf Sonderdrucken z. B. an Hermann Lautensach gerichtet.

Eine Auflistung aller Inhalte würde den Rahmen dieser Darstellung sprengen. Generell fällt jedoch bei der Durchsicht auf, dass die Aktualität der Fundstücke zu allen Themen ab Ende der 1970er Jahre rapide nachlässt. Ob E.M. danach an anderer Stelle die Informationen zusammengetragen hat, ist unbekannt. Da Teile seines Nachlasses aus seinem Haus (s. Stadtarchiv Bonn, Nachlass Verbeek privat und Nachlass Dr. Zettel) bekannt sind, wurden entweder aktuellere Teile bei der Auflösung des Haushaltes und des Büros vernichtet oder E.M. hatte ab dieser Zeit auf das komplexe Anliegen neuer

Themen und die Ablage von Informationen zu älteren Themen verzichtet. Auffällig ist, dass sich trotz seines ausgesprochenen Hanges, Dinge aufzubewahren, bislang keine größeren Themenpakete zu den ihn interessierenden Regionen und Themen wie Venezuela, Indien oder Entwicklungsländer, Armutsforschung etc. spätestens ab Mitte der 1980er Jahre finden lassen.

In jedem der Kartons befinden sich 6-7 Ordnungskästen. In der Regel handelt es sich bei den Unterlagen um den o.g. Mix. Im Folgenden werden die Ordnungskästen je Karton stichwortartig benannt; lediglich auf (für den Verfasser) besondere Stücke wird gesondert hingewiesen.

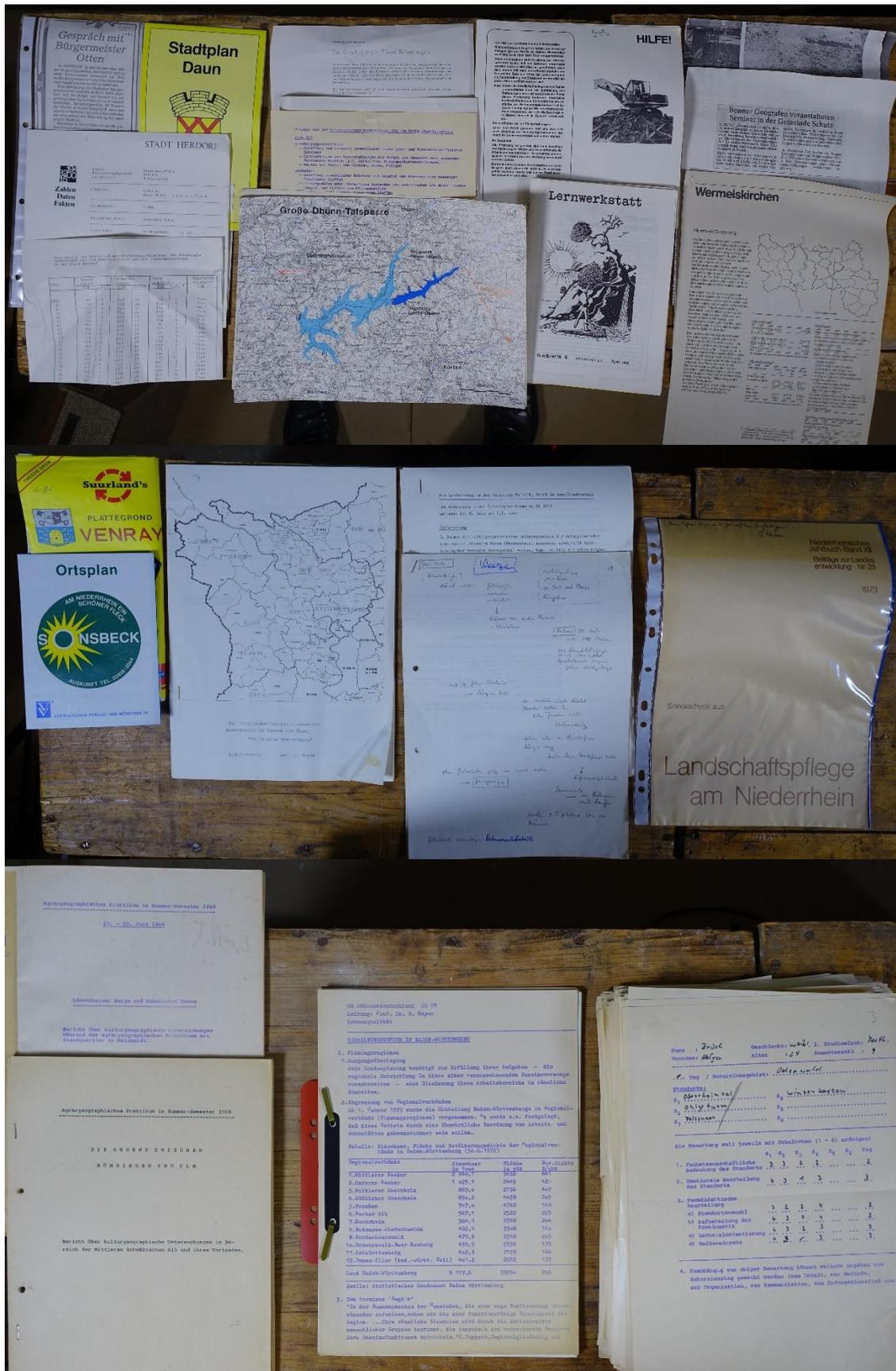


Fotos 55-56: Zwei Fotos von Kartons mit Ordnungskästen als Beispiel

Karton 1, Ordnungskästen:

- Stuttgart
- Stuttgart und Umgebung (Hinweis: Das Buch „Geschichte des Bergbaus und der Steinbrüche von Stuttgart“ wurde aktuell an Prof. Herget abgegeben)
- Bayern (u. a. Karten Altmühltal und Rhein-Main-Donau-Kanal)
- Saarland (u. a. mit einem Aufsatz von Borchardt und Dank für Mitarbeit Mayer)
- Entwicklung ländlicher Räume (u. a. Daun, Westerwald, Talsperren Bergisches Land)
- Niederrhein (u. a. Geländepraktikum Böhm/Laux 1973, Anmerkungen zur Gebietsreform NRW von Aymans/Mayer zum „Neugliederungsraum Niederrhein“)
- Auswertung der Exkursion Baden-Württemberg 1978, Unterlagen zum Oberseminar SW-Dt. 1978 und Unterlagen zu zwei Agrargeogr. Praktika in Münsingen 1968 und Mainhardt 1969

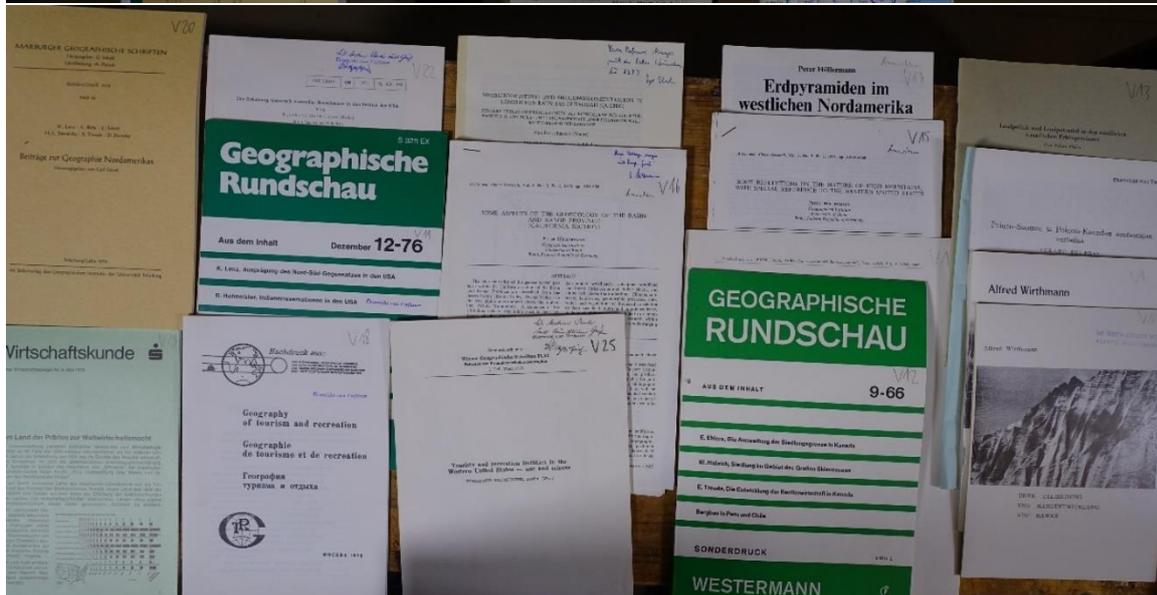
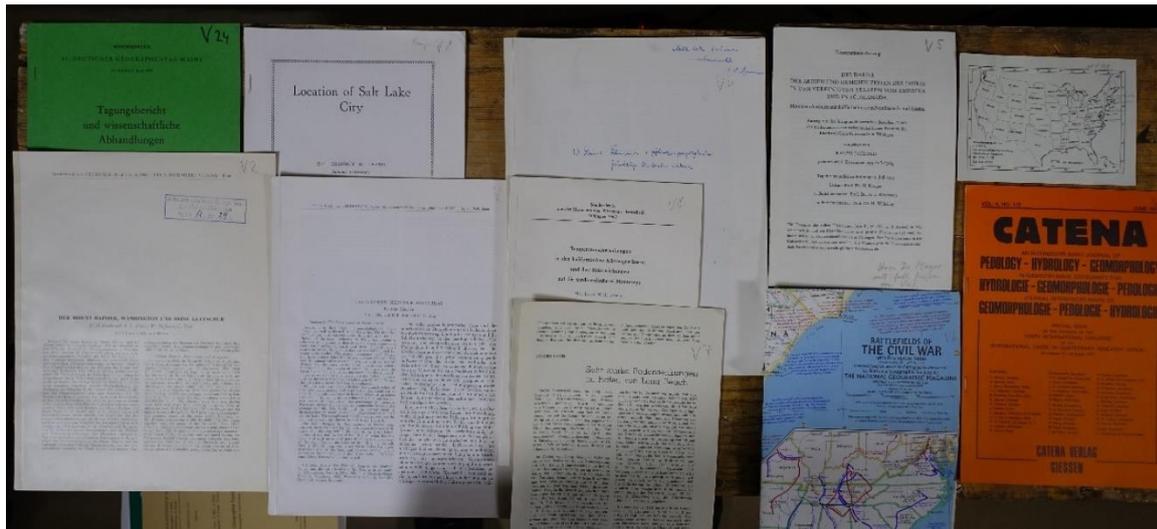


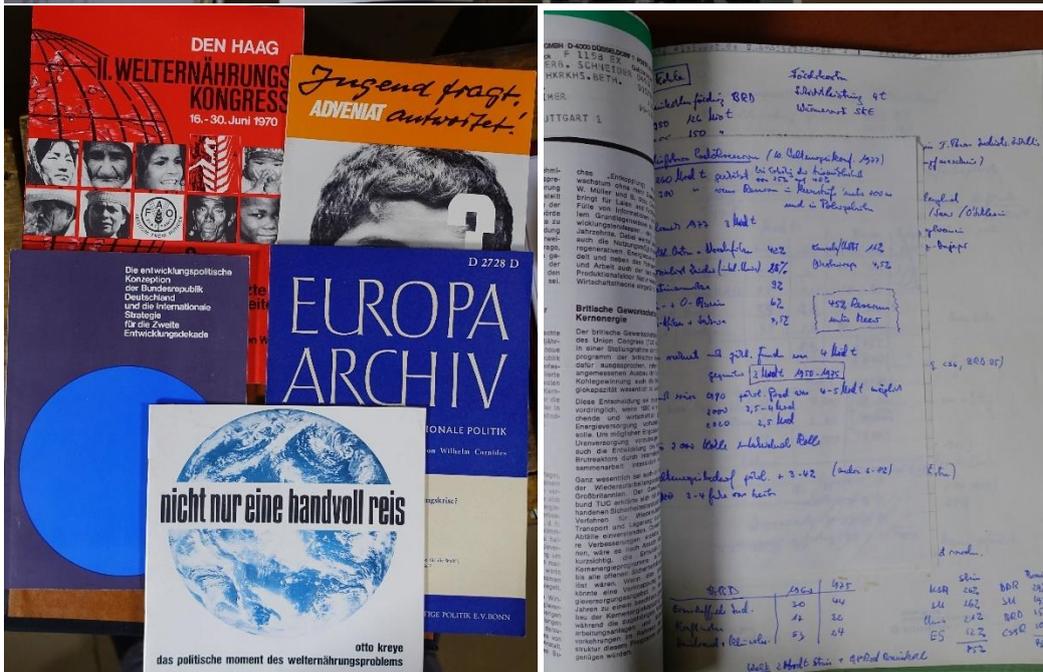


Fotos 57-63: Beispiele aus verschiedenen Ordnungskästen in Karton 1 (Stuttgart, Stuttgart u. Umgebung, Bayern, Saarland, Entwicklung Ländl. Räume, Niederrhein, Unterlagen zum Oberseminar SW-Dt. 1978, Auswertung Exkursion BW 1978 sowie zwei Agrargeogr. Praktika)

Karton 2, Ordnungskästen:

- Nordamerika (Hinweis: das Heft „Kriegsvorträge, Die Kolonisierung Nordamerikas durch die europäischen Staaten“ von Prof. Pfeifer, Bonn 1942, wurde an H. Prof. Nutz abgegeben)
- Osteuropa
- Entwicklungsländer
- Umweltforschung
- Braunkohle, rheinisches Revier, Rheinbraun
- Karten aus Petermanns Mitteilungen der 1950er Jahre
- Sonstiges Kartenmaterial

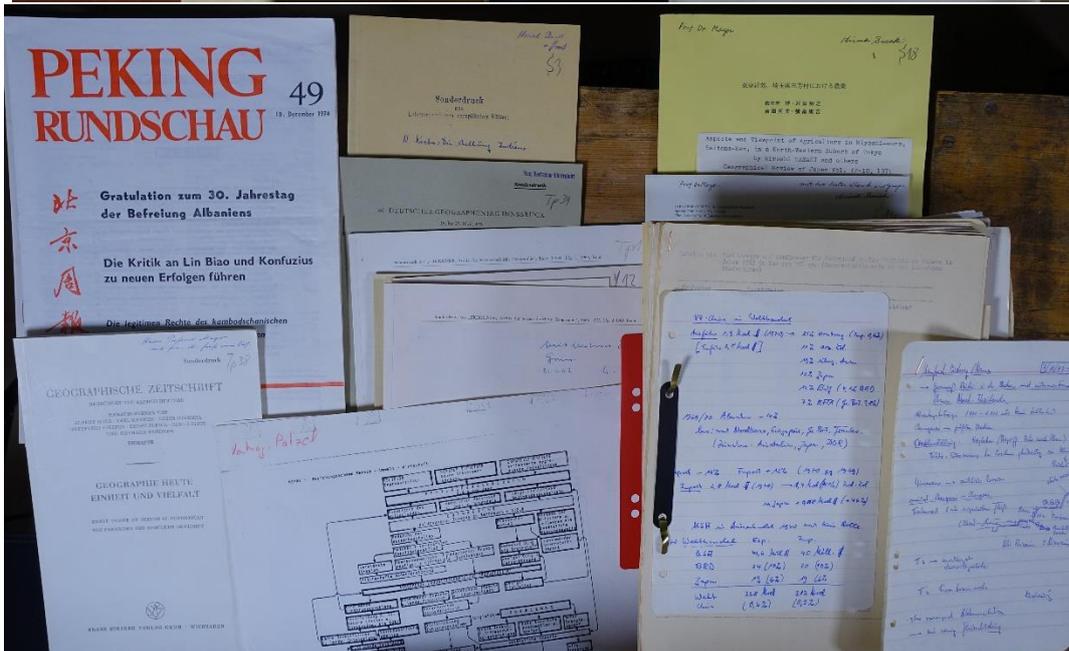
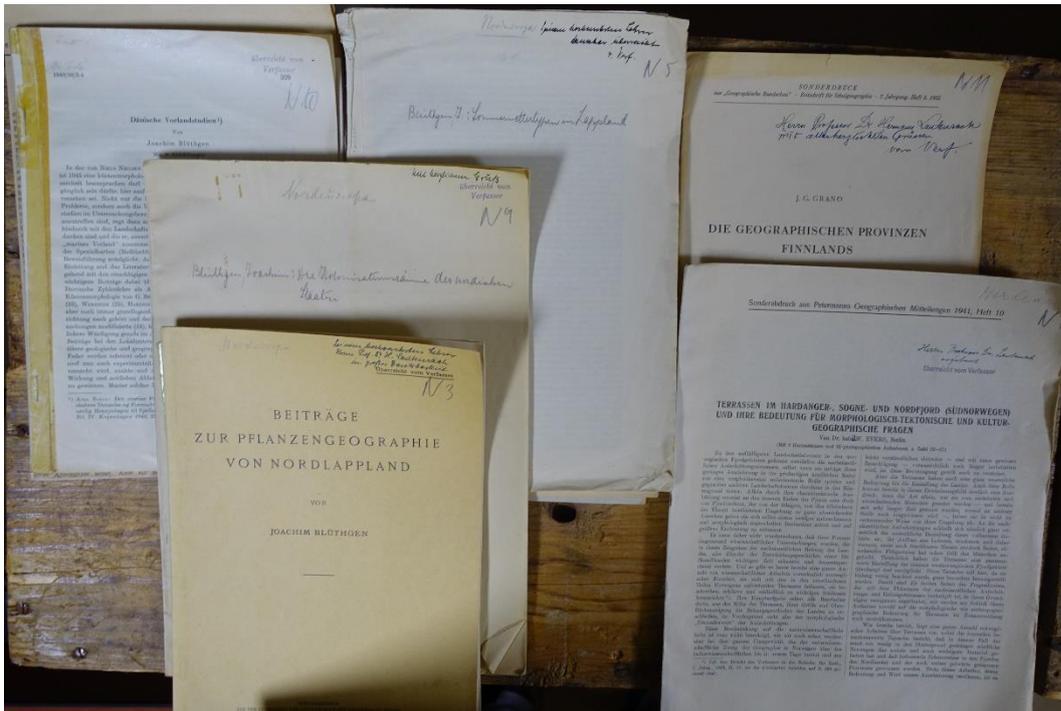


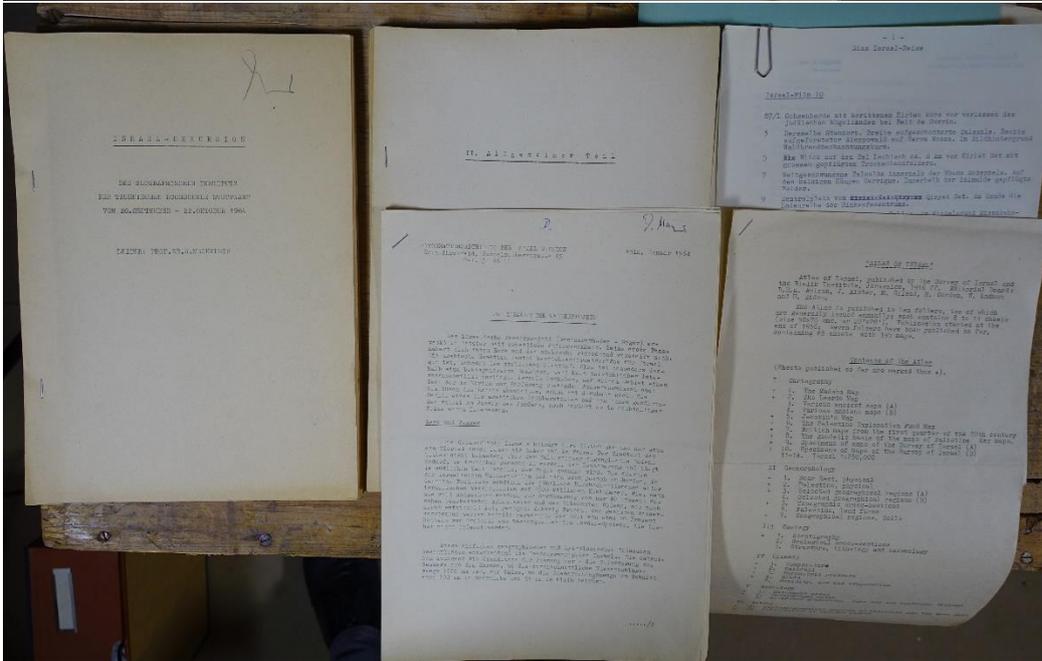
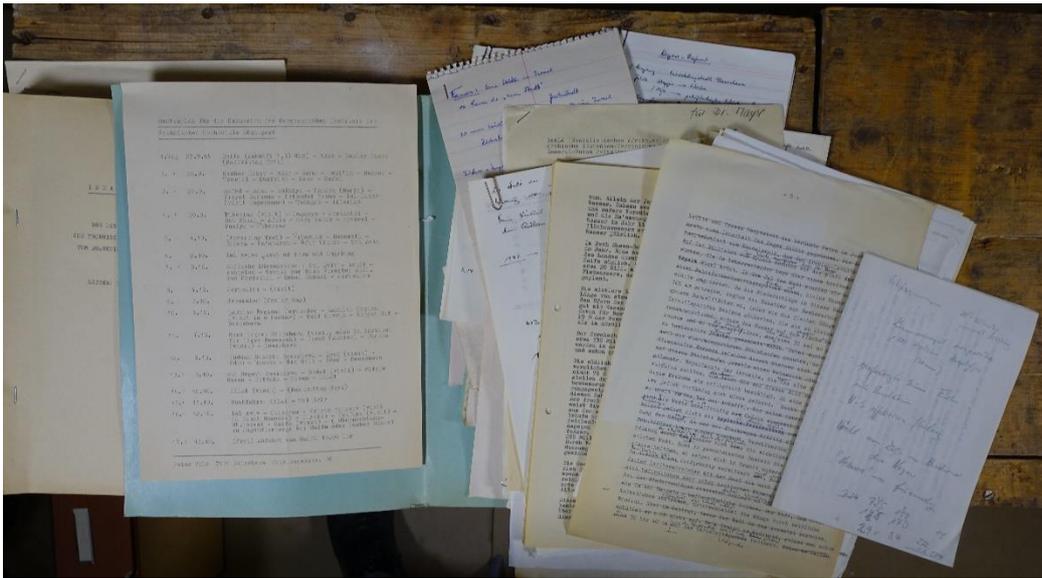


Fotos 64-68: Beispiele aus verschiedenen Ordnungskästen in Karton 2 (Nordamerika, Osteuropa, Entwicklungsländer, Braunkohle)

Karton 3, Ordnungskästen:

- Iran, Afghanistan (vor allem Sonderdrucke von Hahn und Ehlers)
- Australien
- Nordeuropa (u. a. Sonderdrucke von Blüthgen mit Widmungen an Lautensach)
- Umweltforschung
- Süd- und Ostasien
- Israel (u. a. mit Exkursionsunterlagen, Vorbereitungsunterlagen, Vortragsabschriften etc. der Israelexkursion 1964; die beiden Bände mit den Exkursionsberichten sowie einer Übersicht über Dias von dieser Exkursion befinden sich im Karton „Exkursionsberichte“)
- Afrika (u. a. mit Vorlesungsmanuskript „Afrika“ von Kuls (Wintersemester 1973/74) und Unterlagen zur Vorlesung „Tropisches Afrika“ von Mayer im Sommersemester 1972 (Freiburg =?) u. Entwicklungsländer in Afrika WS 75/76.

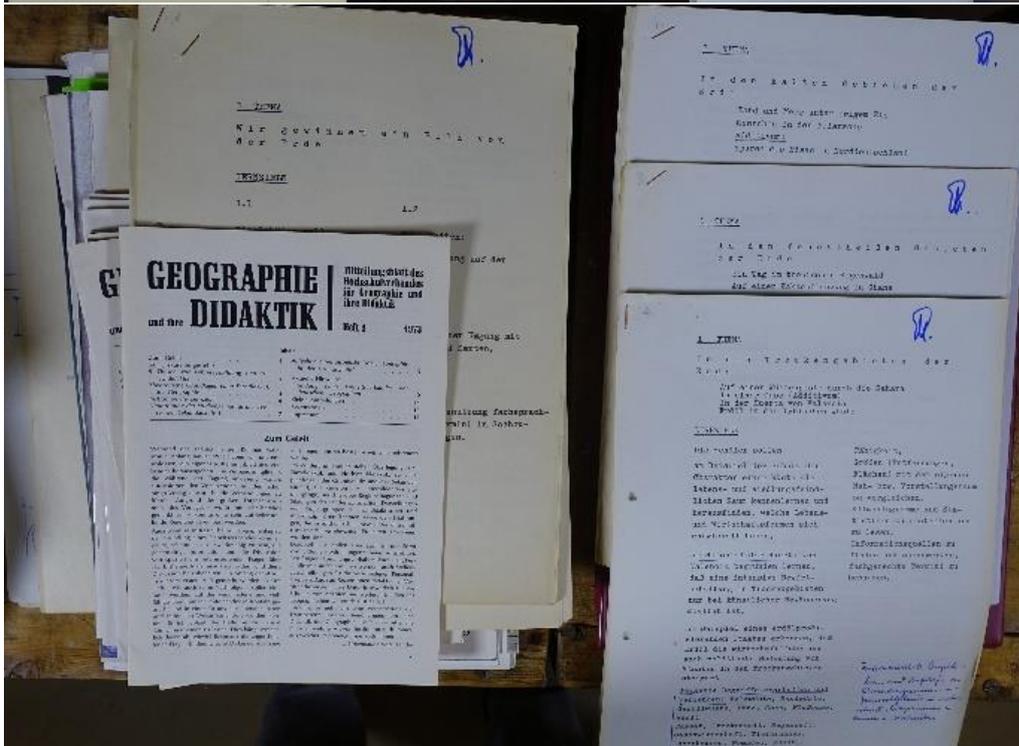




Fotos 69-73: Beispiele aus verschiedenen Ordnungskästen in Karton 3 (Nordeuropa, Süd-/Ostasien, Israel inkl. Israelexkursion 1964, Afrika)

Karton 4, Ordnungskästen:

- Deutschland
- Norddeutschland, Niedersachsen, Westfalen
- Kartenkunde, Informationen zu technischen Geräten bei der Kartenerstellung
- Kulturräume (u. a. Stadtentwicklung, historische Landeskunde Südwestdt.)
- Eigene Vorträge (Notizen, Skripte)
- Didaktik (Unterlagen Thieme, Unterrichtsentwürfe des Siebengebirgsgymnasiums Bad Honnef, Zeitschrift „Geographie und ihre Didaktik“, einzelne Ausgaben der Jahre 1973-1976)



Fotos 74-75: Beispiele aus verschiedenen Ordnungskästen in Karton 4 (Kulturräume, Didaktik)

Karton 5, Ordnungskästen:

- Spanien mit dem Hinweis auf einen Vortrag von E.M. über „Die Auswirkungen des spanischen Agrarberatungsdienstes am Beispiel der Balearen“ anlässlich eines Symposiums „Aktiv- und Passivräume im mediterranen Südeuropa“ am 24./25. April 1976 in Düsseldorf (inkl. einigen typischen Gegensatzbegriffen und Stichworten, evtl. für diesen Vortrag)
- Spanien mit Klimaaufzeichnungen von (vermutlich) H. Lautensach und E.M.

- Spanien mit dem Manuskript einer Arbeit „Das Klima des immertrockenen Südostens von Spanien“, Buchbesprechungen von E.M. sowie eine Besprechung seiner Dissertation von Niemeier
- Spanien Exkursionsvorbereitung E.M. 1954, Brief wg. Grundstück in einer Urbanisation
- Spanien mit u. a. Sonderdrucken von H. Lautensach
- Spanien

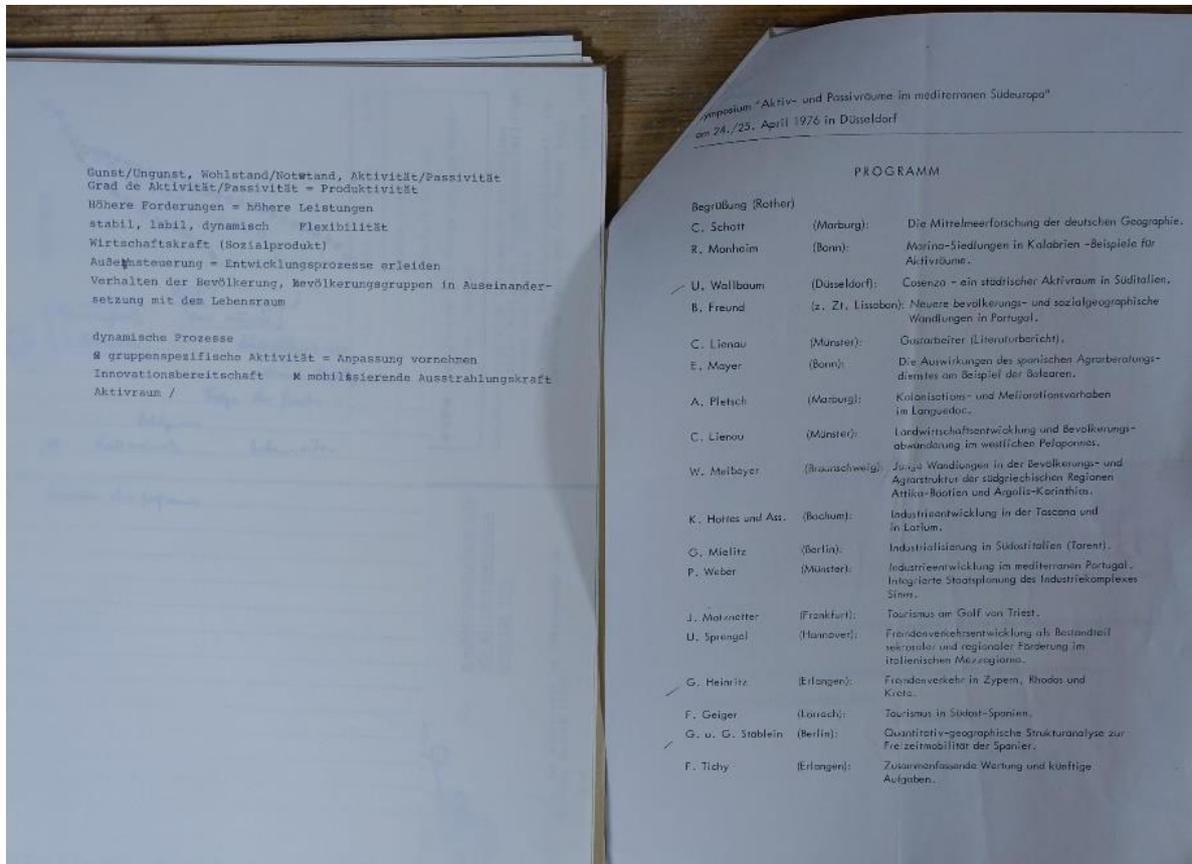
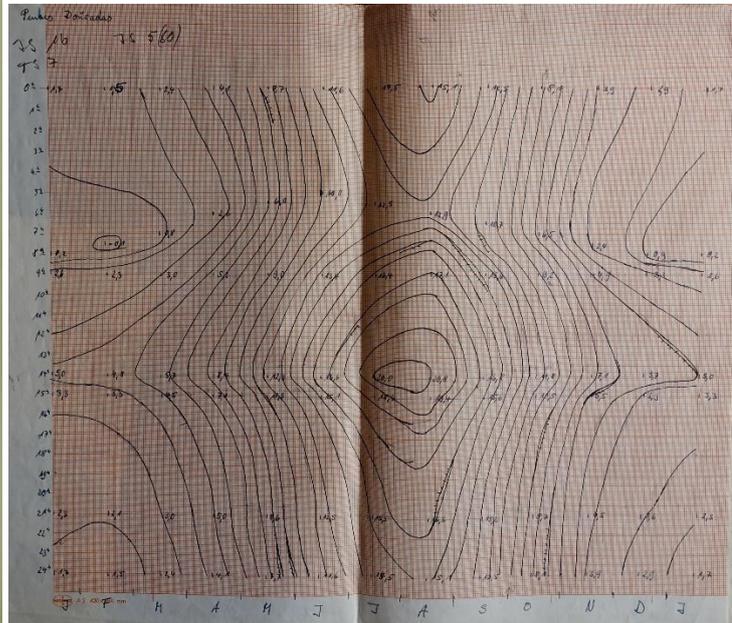
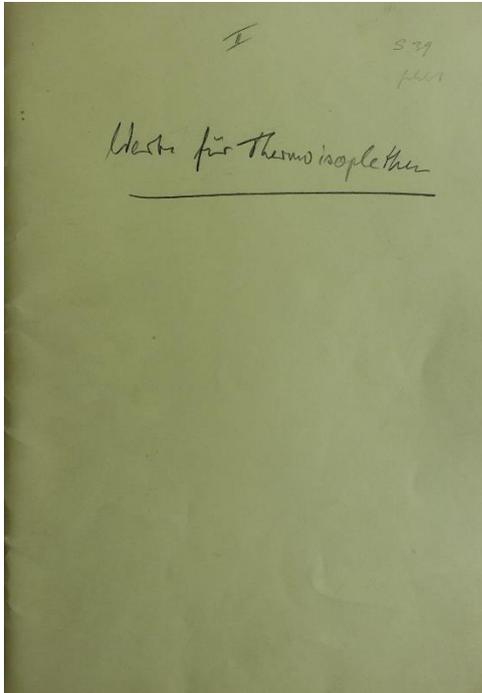


Foto 76: Programm vom Symposium 24./25.04.1976 in Düsseldorf (Auszug) mit Hinweis auf den Beitrag E.M.

In einem größeren Paket von Klimaaufzeichnungen für einzelne Orte in Spanien und Portugal sowie einigen ausgeführten Thermoisoplethendiagrammen findet sich auch ein Brief von E.M. an H. Lautensach, seinen Doktorvater, der ihn gleichzeitig als wissenschaftlichen Mitarbeiter beschäftigte, in welchem er eine verkürzte Form der Isoplethendiagramme als Alternative vorschlägt und dabei u. a. auf das Diagramm Penhas Douradas verweist. E.M. bedankt sich außerdem bei Lautensach für die Durchsicht seiner Dissertation vor der offiziellen Abgabe (Fotos 81-83). Demnach war E.M. mit seiner Dissertation bereits knapp zwei Jahre nach Beendigung seines Studiums fertig und dies trotz seiner (wie er im Lebenslauf angibt, Personalakte Universität Bonn) Vertretung des einzigen wissenschaftlichen Assistenten am Geographischen Institut der TH Stuttgart, der Arbeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Wilhelmy (Arbeiten zur Länderkunde Kolumbiens und der La Plata-Länder) sowie der Arbeiten für Prof. Lautensach zur Länderkunde der Iberischen Halbinsel. Auch wenn die Dissertation mit etwas mehr als 100 Seiten recht knapp ausfällt und er auf wenigen Seiten auch das Thema seiner Staatsexamensarbeit aufgreift, so wird die Arbeit in einer Rezension von Georg Niemeier (Erdkunde 1962) als „gründlicher Einblick“ in die innere Kolonisation gewertet, der an mehreren konkret untersuchten Beispielen dargelegt wird. Durch die Mitarbeit von E.M. an den Arbeiten von H. Lautensach zu Fragen von Humidität und Aridität konnte er zwar auf ein komplexes Hintergrundwissen zurückgreifen. Ebenfalls dürfte seine jahrelange Beschäftigung mit Spanien (spätestens seit der Exkursion 1954) eine wesentliche Hilfe gewesen sein, dennoch muss das

tägliche Arbeitspensum enorm gewesen sein, zumal er Zuhause bei seiner Mutter und seinem behinderten Bruder wohnte. Wie er seine Spanischkenntnisse erworben hat, ist unklar; ggf. half ihm seine spätere Frau Margret, die nach Abschluss ihrer Buchhändlerlehre in den Jahren 1953-1955 in Spanien lebte und die er vermutlich 1954 in Spanien während der Exkursion in Madrid oder Barcelona kennenlernte (s. auch Nachlass Stadtarchiv, Findbuch-Nr. SN 281 / 247, Foto 03621 f.).



Thema: meteorol.											
1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922
10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0
12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0
13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0
14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0
15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0
16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0
17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0
18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0
19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0
20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0
21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0
23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0
24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0
25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0
26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0
27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0
28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0
29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0
30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0

Lagos											
1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922
10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0
12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0
13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0
14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0
15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0
16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0
17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0
18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0
19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0	19.0
20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0
21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0
23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0	23.0
24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0
25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0
26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0
27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0	27.0
28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0	28.0
29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0
30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0

Fotos 77-80: Aufzeichnungsbeispiele als Grundlage für später ausgeführte Thermoisoplethendiagramme (hier Beispiel Penhas Douradas (Portugal), ebenso sind Lagos oder Lissabon erhalten)

18. Sept. 1959

Sehr geehrter Herr Professor!

Ans Offenbar kam bis jetzt noch keine Antwort auf meinen Brief an Fern Giese - vielleicht ging er verloren. Bei einem Spaziergang am vergangenen Sonntag kam ich mir auf den Gedanken nach einer verbesserten Methode Thermoisoplethen zu zeichnen.

Ich glaube, daß dies Verfahren genauso etabliert ist, wie man mit 3-jährigen Mittel geübt werden. In den portugiesischen Klimakarten werden nämlich die 30-jährigen Mittel der Temperaturbeobachtungen veröffentlicht: 9° - 15° - 20° sowie Min. und Max.

Da im allgemeinen das Maximum im 14° eintritt tritt dies diese Werte ein. Das Minimum tritt etwa im Sommeranfang (also je nach Jahreszeit zwischen 5° und 8°) ein.

So liegen 5 Werte ungefähr fest. Nach Köppen ist die wärteste Abkühlung kontinuierlich (außer beim Spring nach Sonnenuntergang), so daß der Wert für 0° bzw. 24° interpoliert werden konnte.

Zum Vergleich lege ich außer der Reinzählung (Transparenzpapier) auch die Kubusproben (Millimeterpapier), in die die Werte eingetragen sind, bei.

Ich begann mit der Zeichnung des Diagramms von Lissabon. Zum Vergleich wähle ich noch eine Höhenstation (Penhas do Rei) und da von C. S. Vicente in diesem Heft die Werte nicht standen: Lagos. Da mir die Zeit nicht reicht bevor ich abreise - erst heute wieder ich mit dem Diagramm fertig - kann ich

kein weiteres Erläutern dazu geben. Außerdem sollten wir vielleicht noch ein Diagramm aus der Hereta, dem Abrobecke und dem inneren SE, sowie eine febrigsstation zeichnen, dies können wir ja bei meinen Rückkäufe besprechen.

Die Penhas Douradas sind natürlich nicht so hoch, daß große Unterschiede erkennbar wären, doch ist eine Stockung der Kissen in der Vertikalen erkennbar die nicht aber nicht optimal als minimal zu erkennen gibt. So ist die Tagesabwägung in Lissabon im Sommer ca. 8° im Herbst 6° in den Penhas Dour. dagegen 7° resp. 5° . Ein starker Kontrast wie beispielsweise bei Klagenfurt - Sombirke fehlt, da nicht in Lissabon die Meridionalität stark bemerkbar macht. Die südlichere Lage wird in Lages nicht hauptsächlich optimal deutbar durch eine Abwägung der Kissen in der Horizontalen während minimal in den Tagesabweichungen (Sommer 3, Herbst 3) dies nicht im Herbst besonders deutbar wird. Auch der morgendliche starke Anstieg ist charakteristisch. Die Jahresabweichungen (P.S. 16, diss. 14, Lages 13) zeigen keine großen Unterschiede. Näheres können wir später noch besprechen.

Meine Dissertation liegt nicht bereit. Von einem der großen Kisten was es leider nicht möglich eine Fotokopie in kürzester Zeit anzufertigen, daher lege ich sie so bei. Wie ich schon mündlich sagte, sind die Seitenzahlen noch mit Bleistift eingetragen wegen eventueller Änderungen. Da ich ein Arbeitsverzeichnis immer wieder ändere sind einige Seiten noch nicht

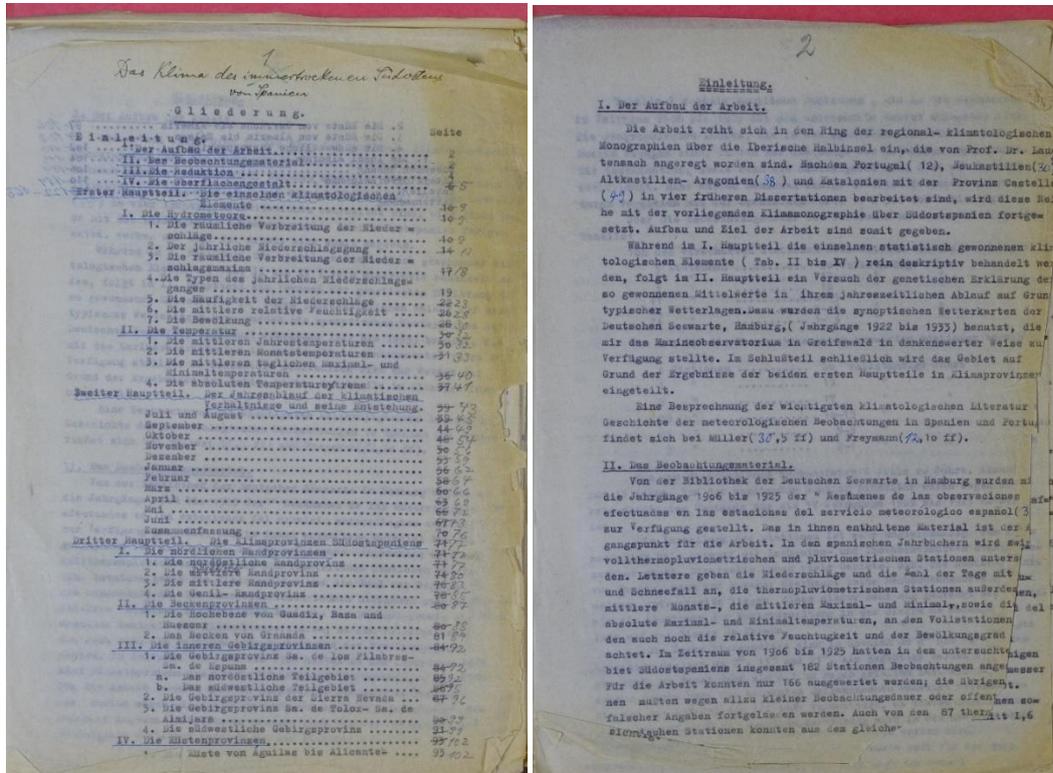
II

ordentlich geschrieben, das ist jedoch vor der Abgabe noch erledigt.
Abb. 4-7 ist - wie ich Ihnen schon sagte - mit Interesse, da ich
nach meinem Rückkunft mit den Berechnungen der ~~der~~ Evapo-
transpiration diese Kisten noch etwas modifizieren will.

Mit besten Grüßen auch an Ihre Eltern und verbindlichem
Dank, daß Sie die Arbeit noch vor der Abgabe
durchsehen

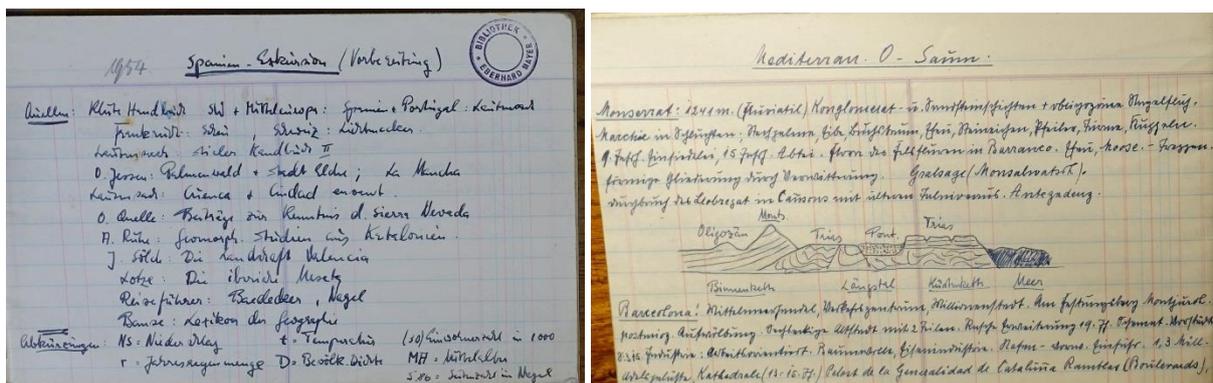
Ihr
Richard Mayr.

Ferner enthält der Karton eine umfangreiche Arbeit mit dem Titel „Das Klima des immertrockenen Südostens von Spanien“. Verfasser wird H. Neumann sein, der 1942 auf Basis spanischer Wetterbeobachtungen der Jahre 1906-1925 in Greifswald bei Lautensach seine Dissertation zu diesem Thema schrieb.



Fotos 84-85: Zwei Ausschnitte eines Manuskriptes vermutl. aus der Dissertation von H. Neumann (1942) „Das Klima des immertrockenen Südostens von Spanien“

Zwei weitere Fundstücke in einem der Ordnungskästen des Kartons werfen Fragen auf. Zum einen gibt es ein einseitig geklammertes liniertes Heft im Längsformat DIN A 5 mit dem Titel „Spanien-Exkursion (Vorbereitung)“ und dem Aufdruckstempel „Bibliothek Eberhard Mayer“. Mit Bleistift wurde die Jahresliste 1954 ergänzt. Die Handschrift auf der ersten von insgesamt 26 Doppelseiten ist die von E.M. Danach wechselt für 6 Doppelseiten die Handschrift (ggf. zu H. Lautensach), kehrt für weitere 5 Doppelseiten zu E.M. zurück, um dann bis zum Ende in der zweiten (unbekannten) Handschrift fortzuführen. Da es keine regionalen Dopplungen gibt und die Vorbereitungsnotizen einem Exkursionsverlauf durch Spanien von Norden nach Süden folgen, könnte es sich um eine Gemeinschaftsarbeit handeln, was allerdings für einen Studenten im vierten/fünften Semester sicherlich einer besonderen Auszeichnung gleich gekommen sein dürfte.



Fotos 86-87: Zwei Seiten aus dem Vorbereitungsheft zur Spanienexkursion 1954 mit zwei Verfassern

Das zweite Fundstück ist ein Brief mit unklarem Empfänger (entweder E.M. oder ein Herr Bauer, dessen Funktion nicht bekannt ist). In dem Brief von 1976 geht es um das Interesse an einem Grundstück in einer Urbanisation in der Nähe von Murcia. Ob E.M. und seine Frau einmal überlegt haben, ggf. hier ein Grundstück für ein Haus zu erwerben, ist bisher nicht weiter belegt.

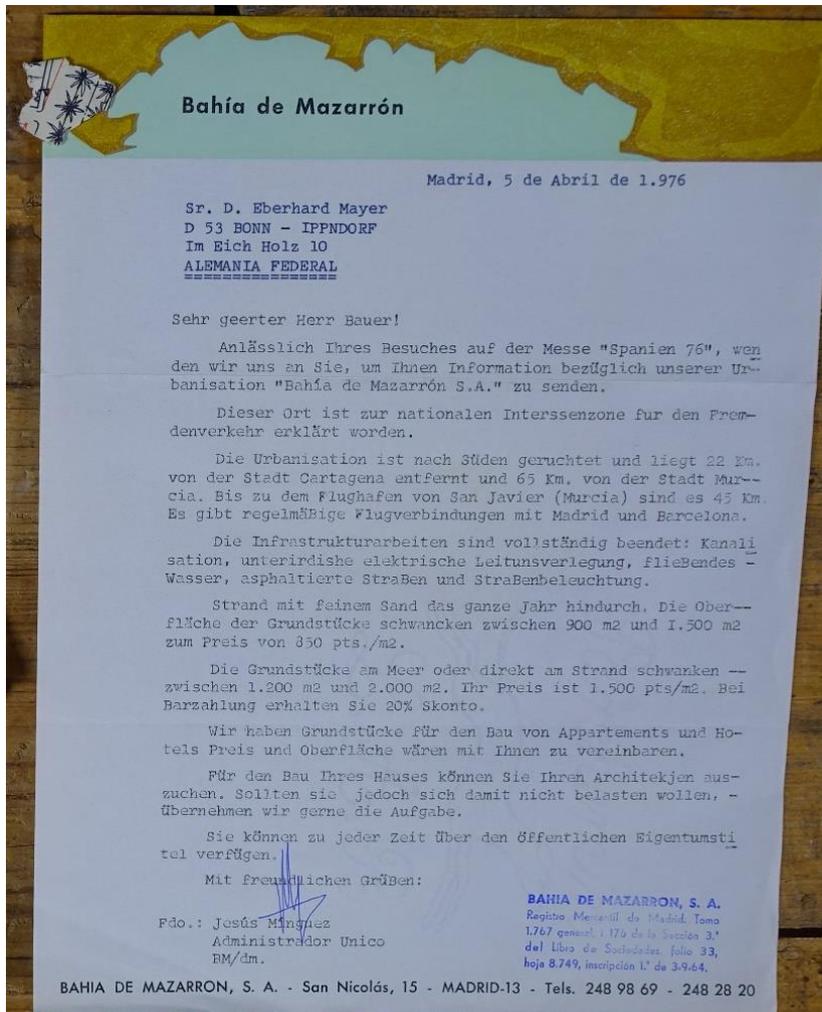


Foto 88: Brief wg. Interesses an einem Grundstück in einer Urbanisation bei Murcia

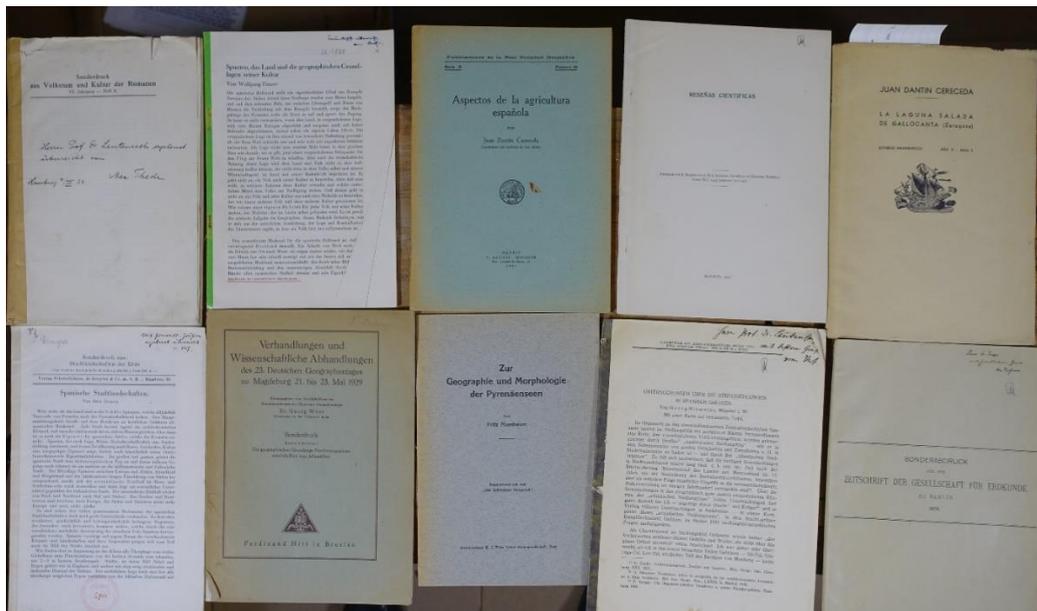
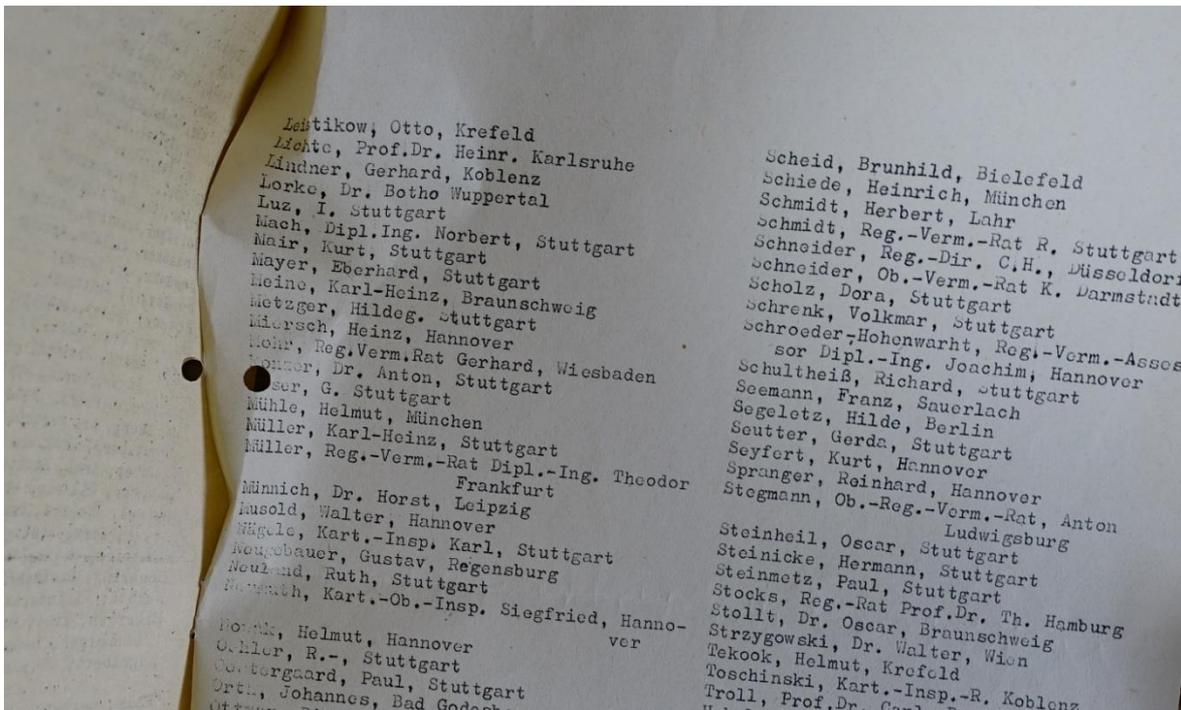
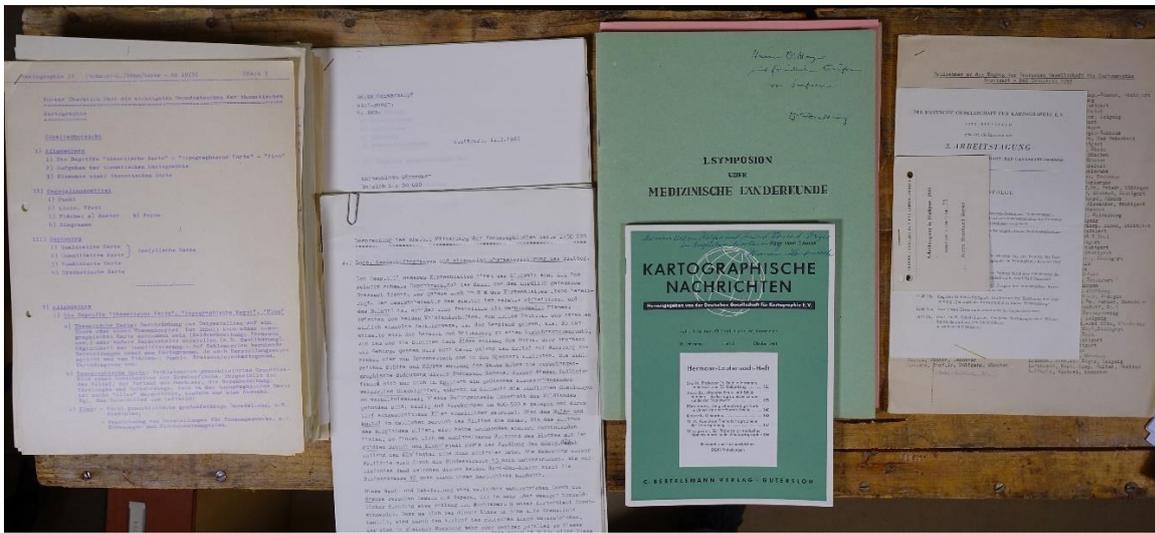


Foto 89: Beispiel für Sonderdrucke verschiedener Autoren zu Themen im Raum Spanien

Karton 6, Ordnungskästen:

- Karten (i.W. Süddt., Stuttgart, Württemberg, Bayern)
- Seminare Kartografie (inkl. studentischer Seminararbeiten)
- Karten topographisch, unsortiert (Griechebndland, Skandinavien, Deutschland etc.)
- Karten topographisch, unsortiert (Alpen, Spanien, Stuttgart, Westmark)
- Karten topographisch, unsortiert
- Karten thematisch, unsortiert

Das große Interesse E.M. an geographischen Themen mag sich auch darin ausdrücken, dass er bereits 1953 als Teilnehmer an der 3. Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Kartographie teilnimmt (s. im Foto 88 rechts außen und Foto 89), wie die Teilnehmerliste belegt. Die Verbundenheit mit Prof. Lautensach wird sicherlich auch deutlich in der besonderen Widmung auf dem Hermann-Lautensach-Heft: „Meinem lieben Helfer und Freund Eberhard Mayer in herzlicher Anerkennung“.



Fotos 90-91: Studentische Arbeiten zur Kartografie, Lautensach-Heft zur Kartografie und Einladung zur 3. Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Kartografie 1953 in Stuttgart und die Teilnehmerliste mit Nennung von E.M.

E.M. hat in seiner Zeit als wiss. Assistent in Stuttgart über viele Semester hinweg die kartographischen Übungen am Institut durchgeführt. Die Karte war für ihn ein wesentliches, wenn nicht sogar das wesentliche geographische Werkzeug und die Karteninterpretation für seine Studierenden ebenso ein «Muss» wie die gehaltvolle Beschreibung des umgebenden Landschaftsraumes (legendär sein Satz: „Was gibt’s denn da?“).

Als außergewöhnliches Kartenwerk wurde hier beispielhaft die Karte der „Westmark“ ausgewählt.



Foto 92: Beispiele für verschiedene Karten in den Ordnungskästen

Karton 7, Ordnungskästen:

- Balearen mit Fotos zu seiner Habilitationsschrift in schwarz/weiß, ebenso Negative, thematisch sortiert in Teilordnern, Prospekte
- Italien (Karten, Prospekte, Sonderdrucke)
- Mittelmeerland / Portugal (Kartenwerke in Petermanns Geogr. Mitteilungen)
- Spanien (meteorologische Studien, unvollständiger Druck seiner Dissertation)
- Spanien (Sonderdrucke)
- Spanien (Sonderdrucke, von Mayer und Lautensach)

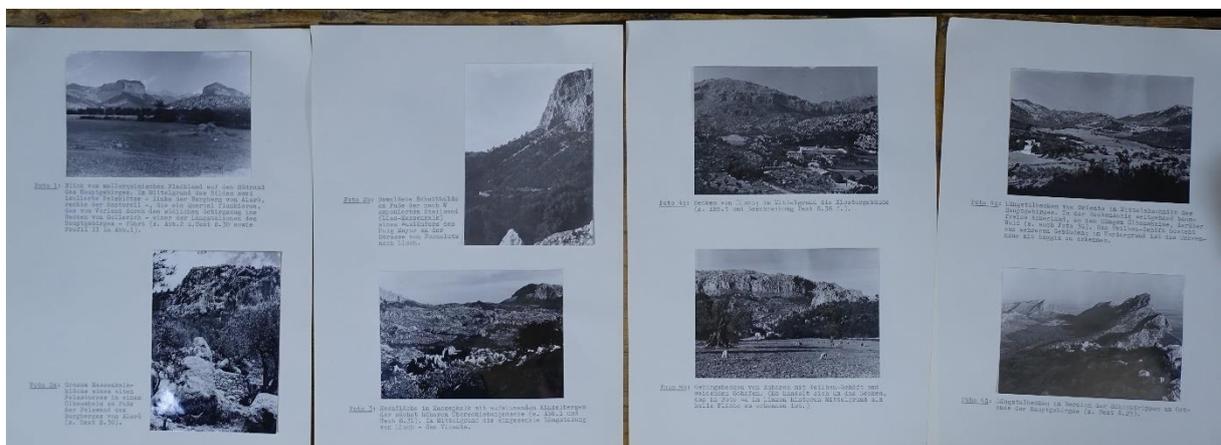


Foto 93: Fotos zur Habilitationsschrift von E.M. (Beispiele)

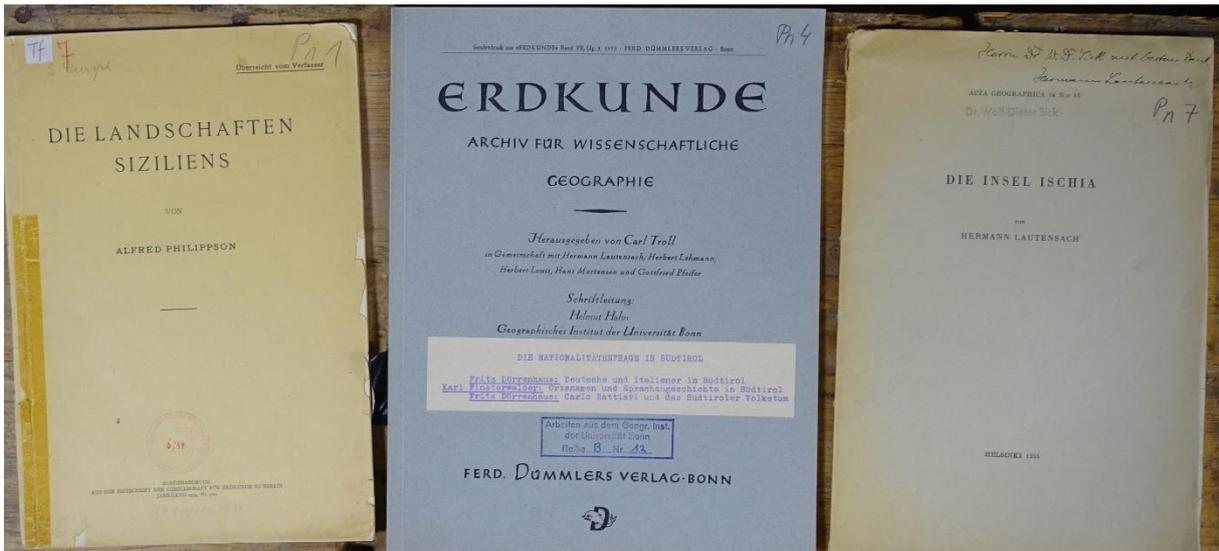
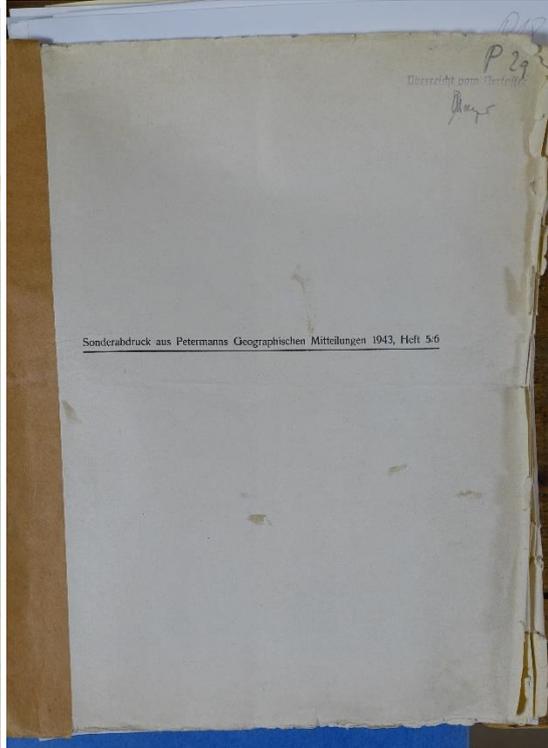
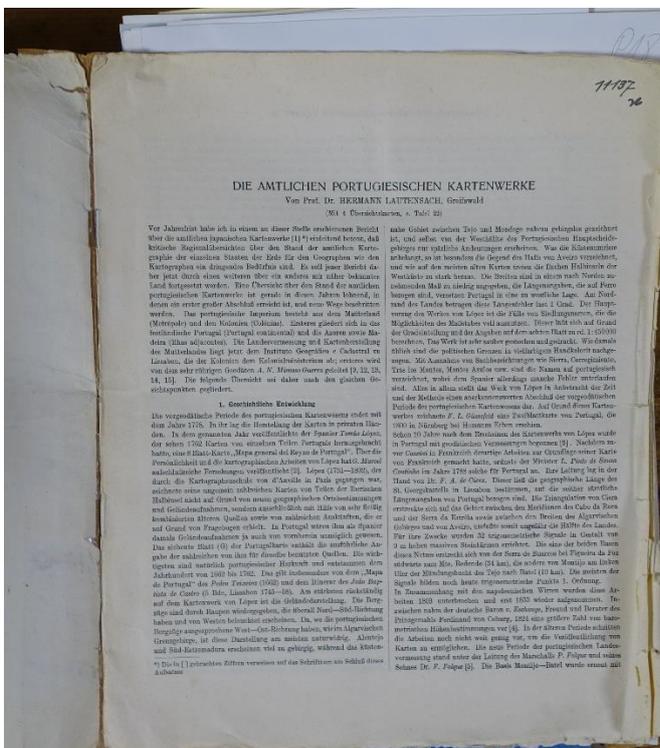


Foto 94: Beispiele Sonderdrucke zu Themen „Italien“



Fotos 95-96: H. Lautenschach Schrift zu den Amtlichen Portugiesischen Kartenwerken (Ausschnitt) und Deckblatt der Sonderdrucke in Petermanns Geographischen Mitteilungen verschiedener Hefte

The image shows two pages of a handwritten meteorological data table. The left page lists locations such as Terifa, C. Sepiniet, O. Sepiniet, Alhacede, Alcala de Remon, Almaden, Armas de San Peter, Arganzuela, Avila, Badajoz, Cadix, Campanilla, Carraschel, Cervera, Cordoba, Larraschel, and Cordoba. The right page lists locations like Fagnaras, Jlice, Fontvieille, Jerna I, Jerna II, Lorida I, Lorida II, Maza, Maza II, Penaranda, Pajuna, Pruzenda I, and Puzo. Each entry includes a grid of numerical data points and a final column for a calculated value.

Foto 97: Meteorologische Datensätze zu unterschiedlichen Orten in Spanien und Datenauswertung (Verf. vermutl. H. Lautensach)

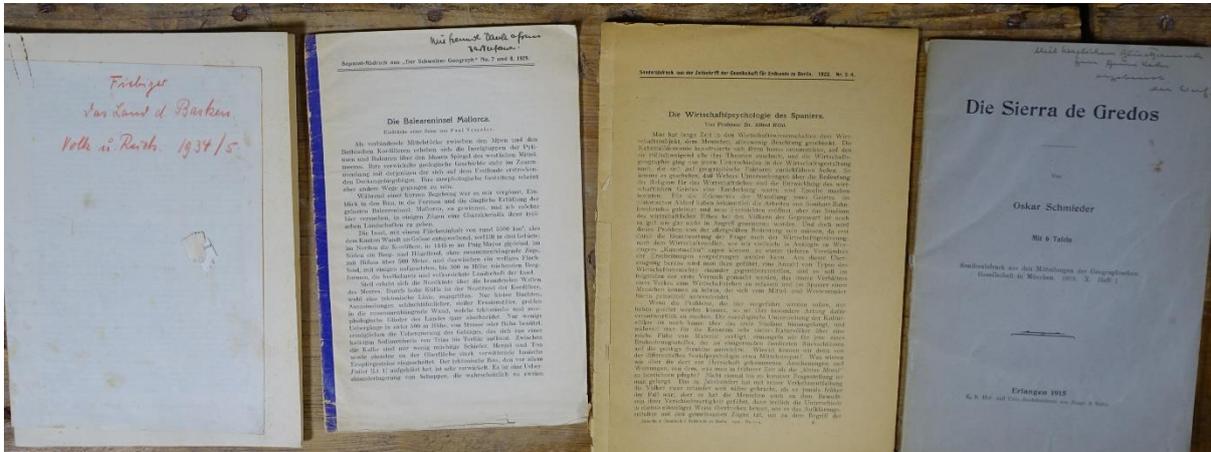


Foto 98: Beispiele für Sonderdrucke zu spanischen Themen in Karton 7

11. Karton Karten

Ein kompletter Karton mit Karten unterschiedlichster Regionen, Maßstäbe und Themen, wie die beiden nachstehenden Fotos zeigen (Foto 97 u. 98): Straßenkarten, Wanderkarten, topographische Karten etc.



Fotos 99-100: Beispiele für Karten in Karton „Karten“

12. Karton Spanien / Portugal diverses

In diesem Karton finden sich vor allem meteorologische Aufzeichnungen. Des weiteren Entwürfe zum gemeinsamen Aufsatz Lautensach / Mayer über „Iberische Meseta und Iberische Masse“ und eine Ausarbeitung über „Enarenadokulturen“, wobei es sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht um eine bei E.M. geschriebene Diplomarbeit handeln könnte.

Hinweis: Ein Umschlag mit mehreren Vorträgen von E.M. zu Spanien und den Balearen wurde vom Verfasser separat ausgewertet (Anlage im Fototeil) und hat Eingang gefunden in die biographische Skizze.

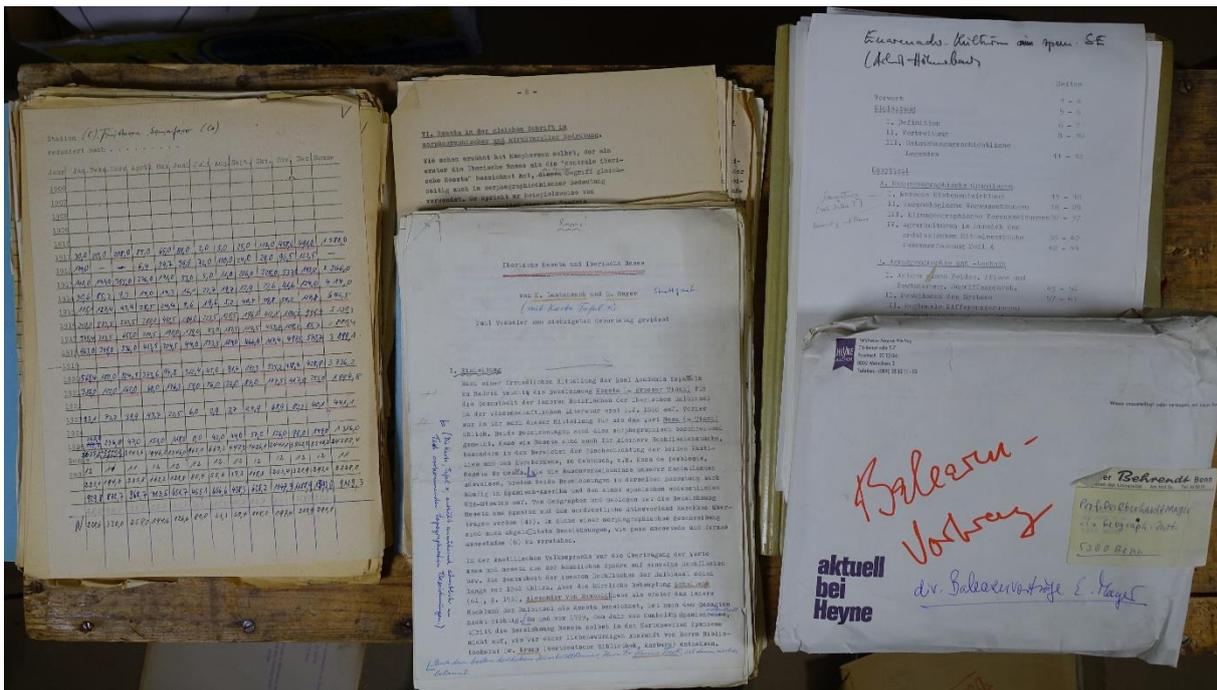


Foto 101: Beispielhafte Inhalte im Karton Spanien / Portugal

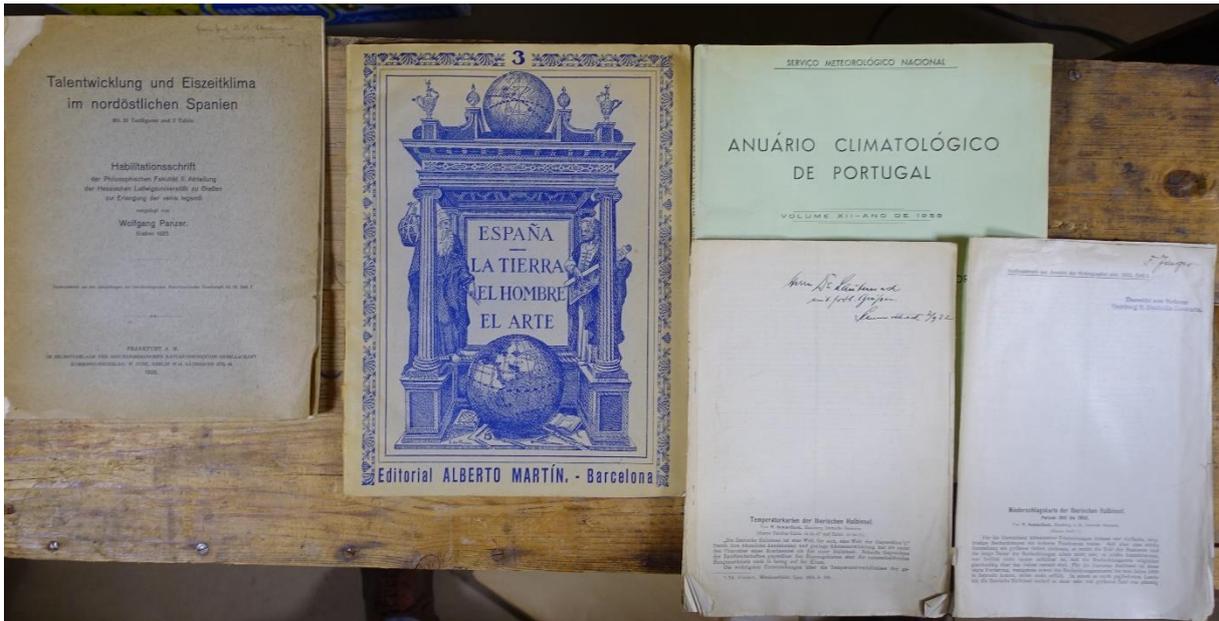
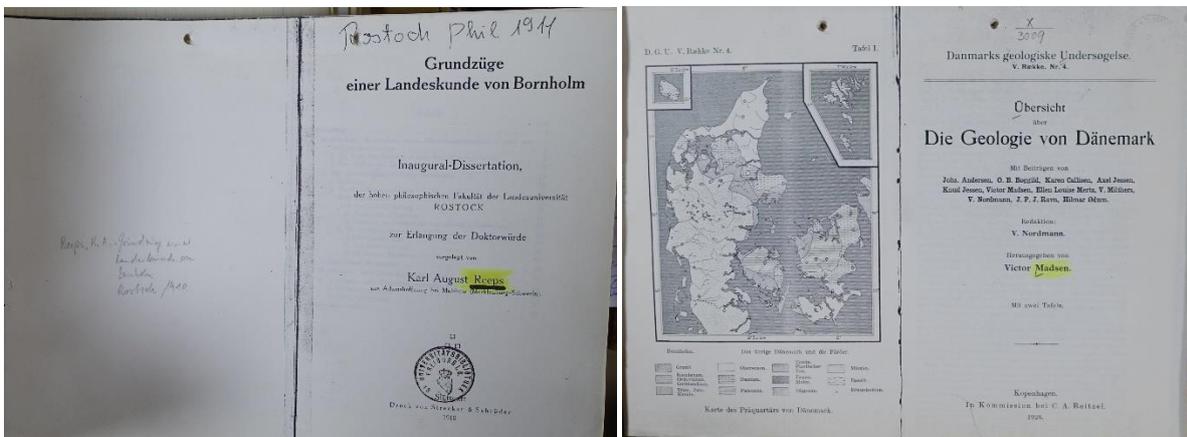


Foto 102: Weitere Inhalte beispielhaft im Karton Spanien / Portugal

13. Karton Ostsee + Diverses

Der Inhalt des Kartons besteht zum einen aus fünf größeren Päckchen mit Fotokopien von Aufsätzen, die sich (nach einer Stichprobe) im Wesentlichen mit dem Ostseeraum, speziell Dänemark und noch spezieller mit Bornholm beschäftigen. Es könnte sein, dass das Interesse speziell an dieser Insel auf H. Lautensach zurückgeht, der ab 1935 in Greifswald lehrte.

Ein anderer Teil des Kartons besteht aus diversen unzusammenhängenden Fundstücken wie einem Päckchen alter Schulhefte von E.M., div. Postkarten und Fotos aus Spanien, einem angefangenen Fotoalbum von Margret Mayer, Abrechnungen, Notizen, Hinweisen etc. zu verschiedenen Exkursionen, Abrechnungen zwischen E.M. und seinem Arbeitgeber Prof. Lautensach in der Zeit als wissenschaftliche Hilfskraft sowie Abrechnungen von Prof. Lautensach mit der DFG etc., Fotokopien von Aufsätzen aus wiss. Veröffentlichungen, Manuskripten und maschinenschriftl. Transkriptionen zu Tagebüchern von Friedrich Carl Lehmann, Evaluationen von Exkursionen und Tonbandkassetten.



Er ist oft überlagert von Malaria oder Dysenterie und bietet differentialdiagnostische Schwierigkeiten. Bei Kindern sind ätiologisch unklare Enteritiden mit hoher Mortalität (in gewissen Gegenden bis zu 80 %) häufig. Typhus exanthematicus verläuft als relativ harmlose Krankheit mit sehr geringer Mortalität auch jenseits des 40. Lebensjahres. Malaria kommt nur als chronisch rezidivierende Form vor. Tuberkulose ist im allgemeinen selten, aber sehr gefürchtet, während man zahlreiche Lepröse ungehindert auf den Straßen sieht. Die Frage des Zusammenhanges zwischen der häufigen und durchweg ungenügend behandelten Syphilis, ihren Nachkrankheiten und dem endemischen Vorkommen der Malaria wird berührt. Es scheinen Paralyse und Tabes in Mexiko äußerst selten

Klähn, H.: Die oro- und epirogenetischen Bewegungen der Insel Bornholm unter besonderer Berücksichtigung der tektonischen Vorgänge in Schonen.

Sitzungsber. u. Abh. Naturf.-Ges. Rostock, III. F.B.I. 1927

S. 111-166 Rostock

... subjektiv gerichtet hat und objektiv hat nachweisen können, in dem wehrt sich etwas gegen den Dogmatismus unserer gegenwärtigen Konstitutionslehre. Die vergleichende medizinische Klimatologie in ihren Zusammenhängen mit der Pathogenese scheint berufen, die Konstitutionslehre zu befruchten und vor erstarrendem Dogmatismus zu behüten.“

Der Vortrag erscheint ausführlich in der „Krankheitsforschung“ Bd. III. Heft 6.

Die oro- und epirogenetischen Bewegungen der Insel Bornholm

unter besonderer Berücksichtigung der tektonischen Vorgänge in Schonen.

Von Hans Klähn-Rostock.

Vorgetragen in der Sitzung am 20. Nov. 1926.

Inhalt.

Die Zahlen beziehen sich auf die unteren Seitennummern.

Einleitung	1
I. Präkambrium-Senon	4
A. Gebirge	4
B. Vorland	17
II. Tertiär	35
A. Gebirge	36
B. Vorland	36
III. Diluvium-Alluvium	48
Zusammenfassung	53

Einleitung.

Zur Durchführung sedimentpetrographischer Studien besuchte ich verschiedentlich Bornholm. Vor Inangriffnahme derselben machte ich mich mit der Tektonik der Insel vertraut und möchte in diesem Aufsatz über den Ablauf der orogenetischen und epirogenetischen Vorgänge berichten, wobei auch Schonen eingehend berücksichtigt werden soll.

Fotos 103-105: Beispiele für Veröffentlichungen zu Dänemark und Bornholm im Karton „Diverses + Ostsee“

Die umfangreiche Korrespondenz inkl. der Abrechnungsunterlagen von Hermann Lautensach mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beziehen sich auf die in den Jahren 1959 bis 1964 geleistete Arbeit im Zusammenhang mit den Arbeiten zur „Länderkunde der Iberischen Halbinsel“ und der Funktion von E.M. als zunächst wiss. Hilfskraft, später wiss. Mitarbeiter in Vollzeit und ab 1961 als wiss. Assistent auf Honorarbasis mit stundenweiser Beschäftigung berichtet wird (Näheres s. die Veröffentlichung in der biographischen Skizze).

Am 17.4.1959 beantragt Lautensach eine „Sachbeihilfe (Mitarbeiter)“ mit den Worten:

„Seit Jahrzehnten beschäftige ich mich mit der Geographie der Iberischen Halbinsel. Ich bin dabei, diese Arbeiten mit einer ausführlichen Länderkunde abzuschließen. Für eine solche sind umfangreiche Berechnungen und Kartenzeichnungen notwendig. Erstere erstrecken sich insbesondere auf die klimatischen, bevölkerungs- und wirtschaftsgeographischen Verhältnisse. Zur Bewältigung dieser Arbeiten, die für mich allein zu umfangreich sind, bitte ich die Deutsche Forschungsgemeinschaft um Bewilligung einer Sachbeihilfe zwecks Bezahlung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, und zwar zunächst für 9 Monate, d. h. für die Zeit vom 1. Juli 1959 bis 31. März 1960. In Aussicht genommen ist Herr Studienreferendar Eberhard Mayer, der bis zum 30. Juni d. J. in gleicher Eigenschaft bei meinem Nachfolger Prof. Wilhelmy, tätig ist. Herr Mayer hat vor 2 Jahren die wissenschaftliche Prüfung für das höhere Lehramt abgelegt und ist jetzt bei Prof. Wilhelmy mit einer Dissertation über ein spanisches Thema beschäftigt. Er beherrscht die spanische Sprache und hat das Land mehrfach bereist. Ich kann ihm daher nicht nur die oben genannten Berechnungen und Kartenzeichnungen, sondern auch Literaturauszüge unter den von mir anzugebenden Fragestellungen anvertrauen. (...) Bisher erhält Herr Mayer einschließlich der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge von Arbeitnehmer und Arbeitgeber

monatlich DM 400. Sollte die Möglichkeit bestehen, diesen Betrag etwas zu erhöhen, so wäre ich dankbar. (...).“

Dieser Antrag wird am 20.5.1959 in Höhe von 3.600 DM für neun Monate mit dem Aktenzeichen LA 23/4 bewilligt. Einen Monat später, am 18.6.1959, schließt Lautensach einen Privatdienstvertrag mit E.M. zum 1. Juli 1959, der gemäß der Statuten der DFG einen Monatsbetrag von 400 DM vorsieht und erst bei Vorliegen der Promotion erhöht werden kann. Bereits einen Tag nach der Promotionsprüfung am 17.12.1959 fragt Lautensach bei der DFG nach der Möglichkeit eines „Aufrückens“ von der wiss. Hilfskraft zum wiss. Mitarbeiter nach. Gleichzeitig gibt er bekannt, dass er eine Verlängerung der Sachbeihilfe um ein Jahr bis Ende März 1961 plane („Herr Mayer hat sich ausserordentlich bewährt“); am 23.12.1959 stellt er einen Verlängerungsantrag., den die DFG genehmigt.

Am 3. März 1960 gibt Prof. Lautenbach einen ersten Sachstandsbericht über die erledigten Arbeiten und die Tätigkeiten seines wissenschaftlichen Mitarbeiters E.M. ab:

- Für das von Lautensach verfasste Buch „Maurische Züge im geographischen Bilde der Iberischen Halbinsel“ sei er beim Korrekturlesen behilflich gewesen.
- Für einen Aufsatz von Lautensach in der „Erde“ über „Die Temperaturverhältnisse der Iberischen Halbinsel und ihr Jahresgang“ habe er umfangreiche Berechnungen durchgeführt und mit deren Hilfe die drei Karten und die Figur mit den Diagrammen gezeichnet; auch hier sei er beim Korrekturlesen behilflich gewesen.
- Die bei weitem mühsamste Arbeit sei die Hilfe bei einer großen Abhandlung „Humidität und Aridität insbesondere auf der Iberischen Halbinsel“ gewesen. Hier habe er die 12 Karten und 17 Diagramme für die in „Petermanns Mitteilungen“ erscheinende Abhandlung berechnet und gezeichnet; er habe „da und dort“ auch an der Gestaltung des Textes mitgewirkt, so dass diese Abhandlung unter beider Namen gemeinsam erscheint; gleichzeitig sei er bei der Durcharbeitung der umfangreichen Literatur behilflich gewesen und sei zu diesem Zweck einige Tage in der Zentralbibliothek des Deutschen Wetterdienstes zu Offenbach tätig geworden.

Zum Ende des Jahres, am 28. Dezember 1960, stellt Lautensach einen erneuten Antrag auf eine weitere einjährige Verlängerung der Sachbeihilfe, der am 27. Januar 1961 in Höhe von 12.600 DM genehmigt wird. E.M. schließt einen weiteren Privat-Dienstvertrag ab 1. April 1961 für ein Jahr mit Lautensach ab.

In Ergänzung zum Vorjahresbericht vom März 1960 schreibt Lautensach am 21.2.1961 der DFG über die erledigten Arbeiten u. a.:

„(...) In der Berichtszeit hat der oben genannte die folgenden Arbeiten ausgeführt:

- 1) Vorbereitung und Durchführung einer Untersuchungsreise durch die Iberische Halbinsel (...). Die Reise erfolgte mit dem Unterzeichneten gemeinsam und dauerte vom 2. April bis 2. Juni 1960. Über sie habe ich unter dem 19. August 1960 einen wissenschaftlichen Bericht erstattet.*
- 2) Mitbearbeitung eines Aufsatzes „Iberische Meseta und Iberische Masse“, der am 11. Dezember 1960 an die Zeitschrift für Geomorphologie abgesandt wurde. Entwurf und Reinzeichnung der zugehörigen großen Karte. (...)*
- 3) Katalogisierung des Inhaltes der über 3000 Tagebuchseiten meiner seit 1927 durchgeführten Reisen durch die Iberische Halbinsel für die Zwecke der in Arbeit befindlichen Länderkunde der Iberischen Halbinsel.*

- 4) *Mithilfe bei der Durcharbeitung der laufend erscheinenden geographischen Literatur über die Iberische Halbinsel und bei der Ordnung der Iberischen Kartothek.*
- 5) *Die im vorjährigen Bericht genannte Abhandlung „Aridität und Humidität, insbesondere auf der Iberischen Halbinsel“, die am 2. März 1960 abgeschlossen wurde, machte auch in der diesjährigen Berichtszeit noch große Mühe. Die Korrekturen gingen uns erst im Dezember 1960 von der Schriftleitung von Petermanns Mitteilungen zu. Das Thema ist hochaktuell, so daß in der Zwischenzeit in der Weltliteratur weitere einschlägige Untersuchungen erschienen sind. Diese wurden durchgearbeitet, und ihre Ergebnisse in die Korrekturfahnen eingefügt. Herr Dr. Mayer hat die Korrekturen mitgelesen und die Reinzeichnung der Karten und Diagramme überwacht. (...)*
- 6) *Entwurf je einer Karte der mittleren Sonnenscheindauer im Januar und im August auf der Iberischen Halbinsel. Vorentwurf zu einer Karte der Klimagliederung der Iberischen Halbinsel. Vorbereitung einer Vegetationskarte.*
- 7) *Ordnung meiner Iberischen Privatbibliothek.“*

Der bestehende Privat-Dienstvertrag wird zum 1. Oktober gekündigt, da E.M. nun eine zunächst auf zwei Jahre befristete Stelle am Stuttgarter Institut als Beamter auf Widerruf („wiss. Assistent“) erhalten hat. Seine Tätigkeit wird nun über ein Stundenhonorar abgerechnet, wobei die DFG sich mit einer Vergütung von 6,80 DM pro Stunde „ausnahmsweise einverstanden“ erklärt, da sie als Richtsatz üblicherweise nur 6,00 DM/Stunde für einen wiss. Mitarbeiter anerkennt.

Am 22.5.1962 schreibt Lautensach den nächsten Sachstandsbericht an die DFG und listet darin die erledigten Arbeiten auf:

„In der Berichtszeit war Herr Dr. Mayer im wesentlichen (sic!) mit dem Entwurf der Zeichnung zahlreicher Karten beschäftigt, die meiner Landeskunde beigegeben werden sollen. Besondere Mühe erforderte der Entwurf einer Karte der Vegetationsgliederung, da diese nach der Literatur und meinen eigenen Tagebuch-Aufzeichnungen vollkommen neu erstellt werden musste. Außerdem fertigte er Karten der wärmzeitlichen Vergletscherung, der Verbreitung wichtiger Gewächse, der abflusslosen Gebiete etc. an. Die Karten zur Anthropogeographie standen jedoch im Vordergrund; u. a. Karten der Bevölkerungsdichte, des Bergbaus, der Industriegebiete und Punktkarten der Verbreitung der wichtigsten Anbaugewächse. Neben der Erstellung der Karten war es für den Anthropogeographischen Teil notwendig, statistisches Material zusammen zu stellen und zu berechnen. Außerdem war mir Herr Dr. Mayer bei der Beschaffung von Literatur und der Ergänzung der Kartei behilflich.“

Am 10.11.1962 stellt Lautensach einen weiteren ergänzenden Antrag, dem erneut am 13.12.1962 in voller Höhe entsprochen wird; auch diese Summe reicht nicht aus, so dass Lautensach ein Jahr später, am 25.12.1963, um eine nochmalige Bewilligung von DM 2.000.- bittet für die Anfertigung des Nachschlageindex und als Hilfe beim Lesen der Korrekturen der deutschen und der spanischen Ausgabe. Auch dieser Antrag wird bewilligt (17.1.1964). Am 28. Oktober 1964 liefert Lautensach den abschließenden Bericht über die Fertigstellung der Landeskunde der Iberischen Halbinsel an die DFG. In ihm bezeichnet er die Zeit der gemeinsamen Arbeit mit E.M. als „sehr harmonisch und fruchtbringend.“ Weiter führt er aus:

„Ich glaube, dass solche gemeinsamen Tätigkeiten, abgesehen vom augenblicklichen Nutzeffekt, äußerst wertvoll sind, weil dadurch eine Kontinuität der Forschung von der älteren zur jüngeren Generation möglich wird. Ausser zahlreichen Arbeiten, die ich in den vorhergehenden Tätigkeitsberichten im Einzelnen aufgeführt habe, hat Herr Dr. Mayer vor allem die Kartenbeilagen des Handbuches gezeichnet und zum größeren Teil selbst entworfen. In der Zeit zwischen meinem letzten Bericht (25.2.1964)

und Ende Mai hat er dann die Arbeiten am thematischen Atlas Teil des Handbuches vollends abgeschlossen, teilweise Korrekturen mitgelesen und vor allem das Register herstellt.“

Alleine im Zeitraum seiner Tätigkeit auf Honorarbasis vom Herbst 1961 bis zum Sommer 1964 wird E.M. insgesamt 2.125 Stunden mit der Unterstützung von Lautensach an der Landeskunde der Iberischen Halbinsel verbringen. Alleine 1962 werden es knapp 700 Stunden und 1963 fast 900 Stunden sein, so dass eine nicht unerhebliche Freistellung von den Assistenzfunktionen für den neuen Institutsleiter Prof. Meckelein für diesen Zeitraum anzunehmen ist. Nicht zuletzt dürfte bei einem Jahresgehalt für einen wiss. Assistenten in Höhe von ca. 12.000 DM das zusätzliche Honorar nicht zuletzt dank der Fürsprache und dem Insistieren von Lautensach bei der DFG für die junge Familie Mayer willkommen gewesen sein.

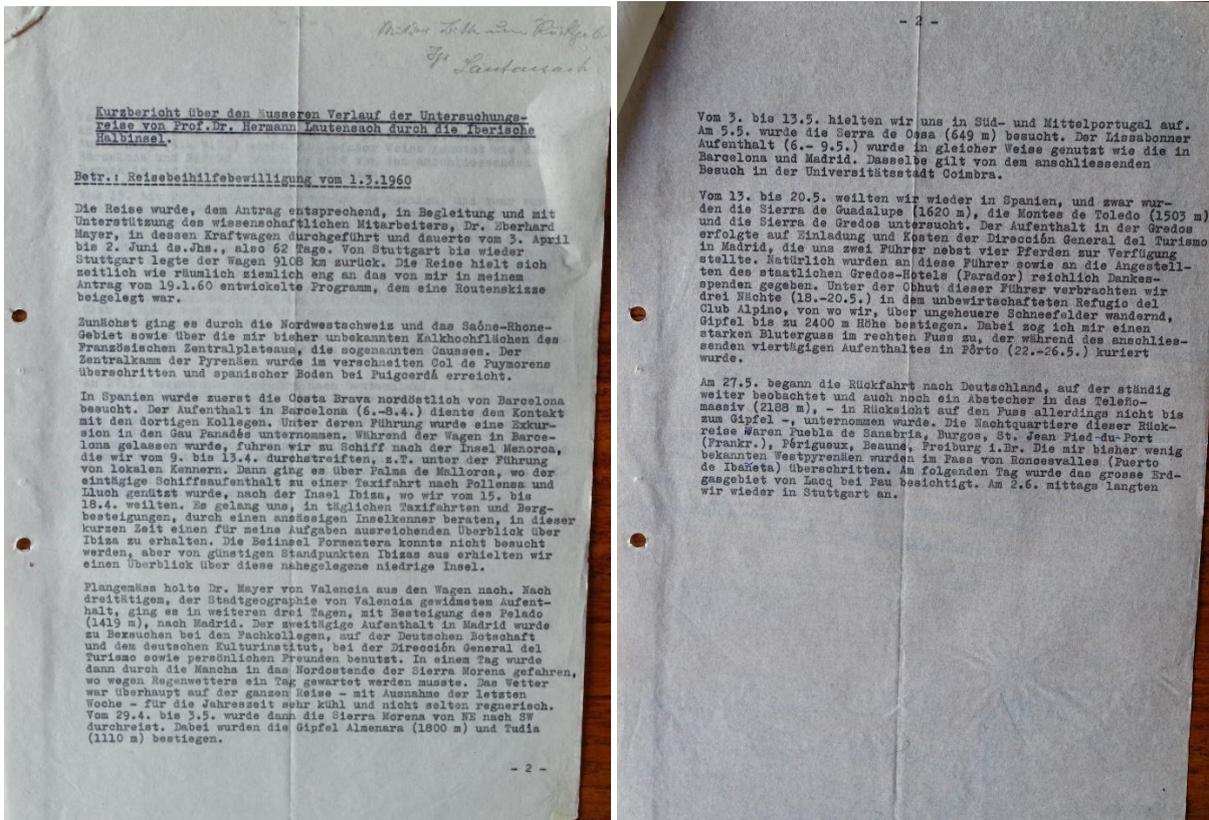
In die Zeit der Hilfskrafttätigkeit für Prof. Lautensach fällt nach Abschluss der Promotion im Frühjahr 1960 eine zweimonatige Reise, die Prof. Lautensach und E.M. in dessen Privatwagen nach Spanien und Portugal unternehmen, um letzte Eindrücke zu sammeln, die in die geplante Veröffentlichung von Lautensachs „Landeskunde der Iberischen Halbinsel“ einfließen sollen.

Anlage 2 zu Antrag Lautensach		
<u>Geplante Reiseroute</u>		
Reisetag		
1-3	Stuttgart - spanische Grenze (Col de Puymorens)	1212 km
4	Col de Puymorens -Costa Brava - Barcelona	366
5	Barcelona	
6-15	10-tägiger Besuch der Balearen und Sityusen: Schiffaroute Barcelona - Menorca - Mallorca -Ibiza - Valencia	
16	Dr.Mayers Eisenbahnfahrt nach Barcelona (Bahn-km (Beiholen des Kraftwagens)	769
17	Barcelona - Valencia	358
18	Valencia - Mira	111
19	Besteigung der Sierra de Mira	
20	Mira - Madrid	285
21-23	3 Tage Madrid	
24	Madrid - Alcaraz	263
25-26	Besteigung der Sierra de Alcaraz	
27-29	Alcaraz - Almadén	370
29	Almadén	
30	Almadén - Monasterio	198
31	Besteigung Sierra de Tudie	
32	Monasterio - Redondo	218
33	Besteigung Sierra de Oza	
34	Redondo - Lissabon	203
35-37	3 Tage Lissabon	
38	Lissabon - Coimbra	230
39-40	2 Tage Coimbra	
41-42	Coimbra - Guadalupe	402
43	Besteigung Sierra de Guadalupe	
44	Guadalupe - Navahermosa	126 km
45	Besteigung der Montes de Toledo	
46	Navahermosa - Sierra de Gredos	160
47-49	3 Tage Besteigung Sierra de Gredos	
50-51	Gredos - Pôrto	528
52	Pôrto	
53	Pôrto - Palacios de Sanabria	311
54	Besteigung der Sierra de Cabrera	
55	Sierra de Cabrera - Burgos	330
56	Burgos - Pamplona	269
57	Pamplona - Arnéguy (franz.Grenze)	88
57-60	Frans.Grenze(Arnéguy) - Stuttgart	1331
	Anfahrt	1 212 km
	Rückfahrt	1 331 km
	Iberische Halb- insel	4 752 km
	Stadtfahrten und Absteiger	705 km
	im Kraftwagen	8 000 km

Fotos 106-107: Geplante Reiseroute lt. DFG-Antrag Lautensach für April/Mai 1960 vom 19.1.1960, Anlage 2

Diese Reise ist vielleicht auch eine Möglichkeit, mit der Lautensach seinem Schüler den «letzten Schliff» geben will, damit er in der Lage ist, „in der Pflege der Länderkunde der ‚Iberischen Halbinsel‘ allmählich an meine Stelle“ zu treten und später eine universitäre Laufbahn einzuschlagen, wie er im o.g. Verlängerungsantrag an die DFG am 23.12.1959 schreibt. Unterlagen zur Reiseplanung und Abrechnung finden sich ebenfalls in diesem Karton, so die Beantragung der Reisekostenbeihilfe, die in Höhe von 4.870 DM bewilligt wird. Die Reise ist gut dokumentiert, da durch E.M. nicht nur die Vorbereitungs- und Abrechnungsunterlagen aufbewahrt wurden, sondern ein kurzgefasster Bericht von Lautensach ebenso vorliegt wie die Beschreibung eines Teils der Fahrt in einem ausführlichen Reisetagebuch ab dem 42. Tag vorliegt (Nachlass über Claudio Zettel, CZ-3, 05107). Ferner sind einige Postkarten von Lautensach und E.M. an Margret Mayer erhalten. Eine Fülle von Fotos aus dieser Zeit ist unbeschriftet und nicht eindeutig dieser Reise zuzuordnen (weitere Fotos auch Stadtarchiv Bonn,

Nachlass Mayer SN 281, Findbuch-Nr. 481, 484, 486). Die Reise führt von Stuttgart über die zentral-französischen Kalkhochflächen nach Millau und weiter über Toulouse Ripoll und Barcelona. Hier schließt sich ein zehntägiger Aufenthalt auf den Balearen an (Menorca, Mallorca und Ibiza).



Fotos 108-109: Kurzbericht Lautensach, 24.06.1960, über die Reise auf die Iberische Halbinsel mit E.M.

Ein Aufenthalt in Madrid wird für Besuche von Fachkollegen, der deutschen Botschaft, dem Kulturinstitut u. ä. genutzt, bevor man für fünf Tage in die Sierra Morena fährt und dort verschiedene Fußexkursionen und Bergbesteigungen absolviert. Anfang Mai führt die Fahrt nach Lissabon und Coimbra, dann erneut über die Grenze in die Estremadura (Sierra de Guadalupe, Montes de Toledo, Sierra de Gredos). Noch einmal bricht man nach Portugal auf (Porto) und fährt dann über Burgos – Pamplona nach Périgueux und kehrt über Beaune – Besançon nach Hause zurück. Am Ende sind es über 9.000 km geworden.

Angesichts der teuren und umständlichen Telefonate werden Postkarten und Briefe geschrieben, von denen sich einige in den Nachlässen erhalten haben. Vermutlich postlagernd oder an Bekannte und Freunde in Spanien und Portugal, die besucht werden, scheint Ehefrau Margret an ihren Mann und Hermann Lautensach aus Deutschland zu schreiben, wie aus einer Karte von Lautensach an Margret Mayer hervorgeht.

Ein größerer Briefumschlag mit der Aufschrift Vorderseite „alte Schulhefte und Notizen (Eberhard)“ wurde ebenfalls in diesem Karton abgelegt (DIN B 4, Rückseite „Schulhefte Eb“; zusammengehalten mit verknoteter Kordel). Es handelt sich um Schulhefte aus der Gymnasialzeit (i. W. Latein, Griechisch, Englisch, Mathematik, Geometrie, Deutsch) mit korrigierten Klassen- und Übungsarbeiten, Hausaufgaben etc. Einige Hefte stammen nicht von E.M.

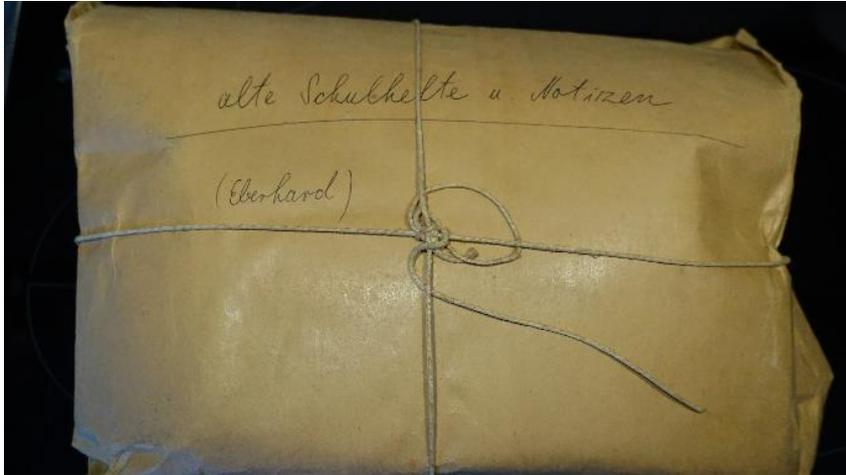


Foto 115: Umschlag mit alten Schulheften (vermutlich noch original verpackt)

Inhalt:

Schulhefte DIN A 5, teilweise als Klassenarbeitshefte, Hausaufgabenhefte, Reinschrifthefte, Mitschrifthefte; als Zeit wird angegeben der mit Datum versehene erste und letzte Eintrag; unklar ist, ob benotete Übersetzungen Hausarbeiten oder Klassenarbeiten sind.

Fach	Klasse	Zeit	Inhalt
Latein	5	19.09.47 – 08.06.48	Benotete Übersetzungen
Latein	7	31.05.49 – 14.02.50	Benotete Übersetzungen
Latein	8	30.11.50 – 30.05.51	Benotete Übersetzungen
Latein	9	06.10.51 – 16.01.52	Benotete Übersetzungen
Latein	9	-	Grammatik (Zeiten, Fragewörter)
Griechisch	7	30.09.49 - 08.05.50	Benotete Übersetzungen
Griechisch	8	28.09.50 – 02.06.51	Benotete Übersetzungen
Griechisch	9	26.09.51 – 30.01.52	Benotete Übersetzungen
Englisch	6	25.01.49 – 08.06.51	Klassenarbeiten u. Verbesserungen; Anm.: von 10/49 springt das Heft auf 4/50 u. von 7/50 auf 2/51.

Physik	5	-	Luftdruck, Wärmelehre, Optik; Mitschriften, Aufgaben
Biologie	5	-	Der Mensch
Geometrie	6	-	Streckenverhältnisse (Goldener Schnitt), Dreiecks- und Kreisberechnungen
Geometrie	6	-	Kegel, Würfel
Mathematik	6	-	Dreiecke, Würfel (vermutl. falsche Heftbetitelung)
Mathematik	6	-	Oberflächen und Rauminhalte (vermutl. falsche Heftbetitelung)
Mathematik	6	-	Kreisberechnungen
Mathematik	6	28.10.48 – 17.06.49	Klassenarbeiten zur Geometrie
Algebra	5	-	Quadratwurzeln, Wurzelgleichungen
Algebra	6 + 7	-	Gleichungen 2. Grades, Kurvensymmetrie, Quadratwurzeln, Wurzelgleichungen
Mathematik	7	18.10.49 – 27.03.50	Hausaufgaben lt. Lehrbuch
Mathematik	7	30.01.50 – 30.03.50	Benotete Rechenaufgaben
Mathematik	8	09.05.50 – 02.12.50	Benotete Rechenaufgaben
Mathematik	8	08.05.51 – 06.07.51	Benotete Rechenaufgaben
Mathematik	9	09.09.51 – 14.09.51	Hausaufgaben lt. Lehrbuch
Mathematik	9	21.09.51 – 02.11.51	Hausaufgaben lt. Lehrbuch
Mathematik	9	27.09.51 – 13.12.51	Benotete Rechenaufgaben
Geschichte	9	-	Napoleon bis Wiener Kongress
Geschichte	9	-	1815 - 1848
Deutsch	1	29.09.44 – 12.04.46	Aufsätze, Diktate; Anm.: von 09/44 springt das Heft auf 12/45
Deutsch	-	19.10.44 – 08.03.46	Aufsätze; Anm.: von 09/44 springt das Heft auf 1/46
Deutsch	6	10.09.47 – 18.10.48	Benotete Aufsätze

Deutsch	7	31.05.49	Benoteter Aufsatz
Deutsch	9	01.04.51 – 22.01.52	Benotete Aufsätze

Zusätzlich zu den o.g. Schulheften von E.M. gibt es noch weitere fünf Schulhefte, darunter ein Heft DIN A 5 Deutsch von E. Gaugler mit Aufsätzen aus dem Jahr 1947 (ein Wolfgang Gaugler war Klassenkamerad von E.M.), ein Heft DIN A 5 Geschichte Kl. 7 einer Waltraut Lang (?) und drei Hefte Mathematik im DIA A 3-Format einer Sybille ?. Über die Namen und ihre Beziehung zu E.M. ist nichts Weiteres bekannt.

Neben den Heften findet sich eine sehr große Zahl einzelner Blätter, zumeist mit benoteten Klassen- und Übungsarbeiten, Hausaufgaben, vor allem jedoch ein überaus großes Konvolut mit Notizen und Stichworten zur deutschen Geschichte (u.a. eine ca. 30-seitige Gesamtübersicht der Geschichte von den Griechischen Stadtstaaten bis Bismarck, DIN A 5, Schreibmaschine, ohne Datum; eine Übersicht 1742–1789 für Klasse V Gymnasium (= Kl. 9). Alle Fundstücke wurden nach Schulfächern geordnet.

Unter den Notizen fanden sich auch einige weitere Fundstücke (= Ablage unter Sonstiges), von denen auf drei hingewiesen werden soll:

1. Zwei doppelseitige Listen für Buchbestellungen (teilw. identisch) sowie eine Rechnung der Buchhandlung G.& E. Seydel in Berlin-Zehlendorf über 39,20 DM vom 3.12.1951 für die Zusendung von knapp 50 Literaturtiteln
2. Eine ärztliche Bescheinigung vom 1.2.1952, nach der E.M. im Herbst 1951 vermutlich durch eine nicht ausgeheilte Gelbsucht über Kopfschmerzen sowie Leber- und Magenbeschwerden litt. In Verbindung mit einer vegetativen Überempfindlichkeit seien geistige und körperliche Leistungsfähigkeit vermindert gewesen, so dass ein starkes Nachlassen der Schulleistungen die Folge war. Nach Besserung der Beschwerden hätten sich Stimmung und die Leistungen wieder gehoben. Die Bescheinigung diene der Vorlage beim Rektorat. Ein Absinken der Leistungen von „gut“ auf „befriedigend“ in vielen Hauptfächern ist für die beiden Schulhalbjahre der Klasse 8 nachzuweisen. Ein Halbjahreszeugnis der Klasse 9 (Gymnasium) liegt nicht vor. Laut einem Zwischenzeugnis vom Februar 1952 kurz vor den Abiturprüfungen waren die Leistungen wieder besser geworden. Welcher Zweck mit dieser Bescheinigung verbunden war, erschließt sich nicht.
3. Ein Notizheft (DIN A 6, zwei herausgerissene Seiten zu Beginn) mit der Überschrift „Terminheft, VIIIb, E.L.G.“ belegt zumindest für die Zeit von Mitte April bis Mitte Juni den Plan für ein Repetitorium in beinahe allen Fächern (insbes. Griechisch u. Latein). Das zu absolvierende Lernpensum geht aus einer Seite am Ende des Heftes hervor („Franz.: tägl. 1 Lektion; Math, Phy, Chem: in 3 tägigem Turnus 2 Stunden (...“). Die beiden herausgerissenen Seiten lassen anhand der Beschriftungen der Seitenränder vermuten, dass dieses Repetitorium bereits am 3. März begonnen hat.

Hintergrund könnte die unter Pkt. 2. genannte Erkrankung gewesen sein, die danach allerdings einige Zeit vor Herbst 1951 eingesetzt hätte.

Ferner findet sich in dem Karton ein größerer Umschlag, der ca. 250 Einzelblätter mit handschriftlichen Zeichnungen vermutlich aus dem Biologiestudium von E.M. enthält. Sie sind teilweise sehr detailliert ausgeführt und belegen sein zeichnerisches Talent, das auch von seinem Patenkind gegenüber dem Verfasser erwähnt wurde.

Des weiteres finden sich mehrere Hefte, die vermutlich dem Vater von E.M. zuzuordnen sind, darunter ein größeres Heft mit Notizen, die er für den Geographieunterricht benutzt haben könnte.

Daneben ein Fotoalbum mit wenigen Fotos aus Spanien mit Bildunterschriften vermutl. von Margret Mayer.

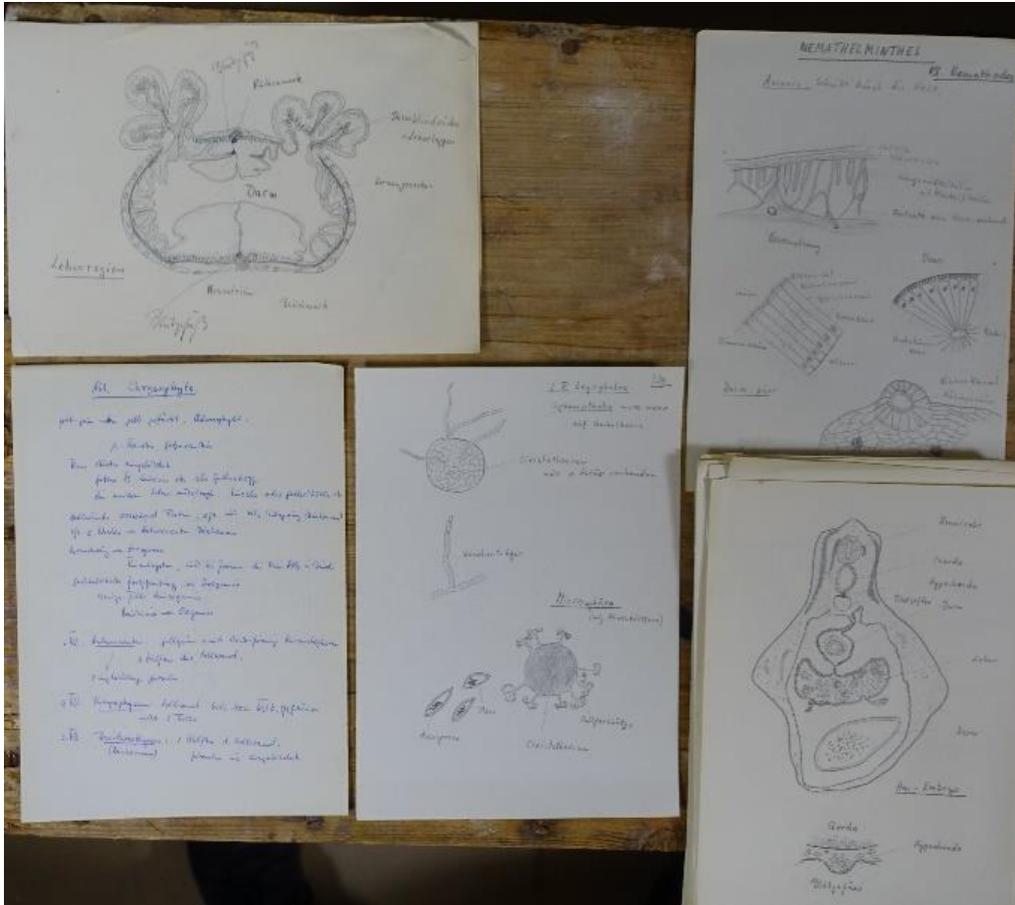


Foto 116: Handschriftliche Skizzen von E.M. vermutl. im Rahmen seines Biologiestudiums

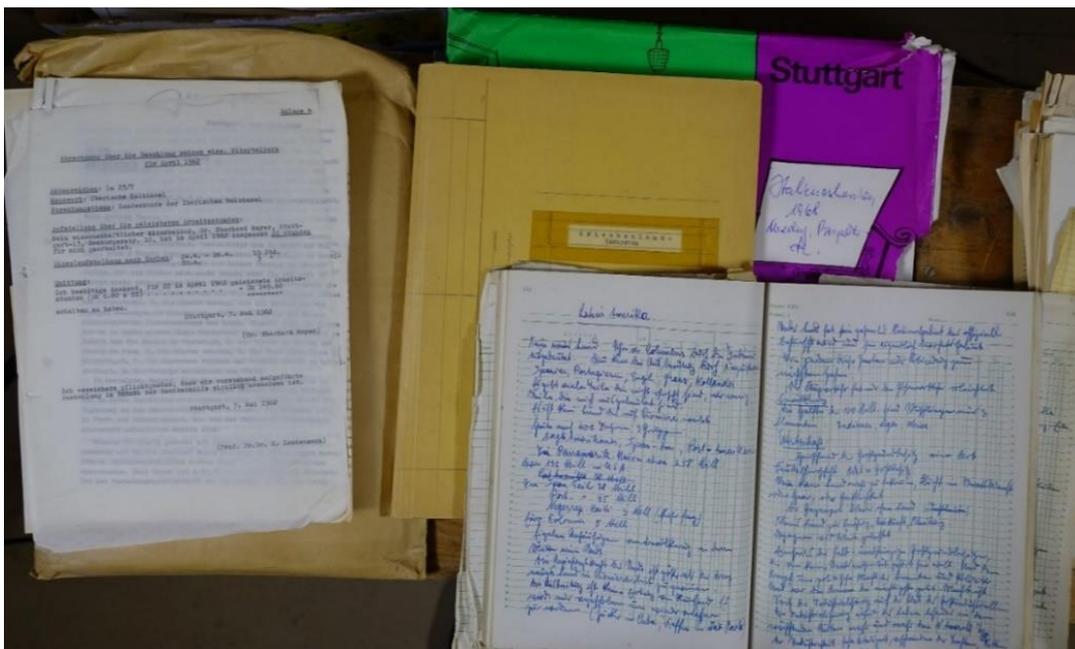


Foto 117: Exkursionsabrechnungen und ein Heft zur Vorbereitung des Geographieunterrichts vermutl. vom Vater Erwin Mayer



Foto 118: unvollständiges Fotoalbum mit Motiven aus Spanien, Handschrift Ehefrau Margret Mayer

Ferner finden sich 3 originale Hefte mit Tagesnotizen von Friedrich Carl Lehmann (1850-1903, Amateur-Botaniker, Honorarkonsul in Kolumbien (Näheres und weitere 25 Tagebücher im Nachlass E.M. Stadtarchiv Bonn SN 281 sowie im Nachlass über Claudio Zettel) und mehrere maschinenschriftliche Transkriptionen mit Kopien (vermutl. angefertigt von E.M. Es liegen im Einzelnen vor:

Originale:

- Tagesnotizen 10.7.1885-12.10.1885
- Tagesnotizen 25.1.1889-15.6.1889 mit leeren Seiten nach 5.4.1889 und nach 15.6.1889
- Tagesnotizen 1.1.1891-31.12.1891
- 6 lose Seiten F.C. Lehmann

In den Heften Anstriche (Bleistift) und einige wenige handschriftl. Notizen von E.M.

Maschinenschriftliche Manuskripte aus Tagebüchern u. Tagesnotizen von F.C. Lehmann (jeweils in einzelnen Umschlägen):

- Maschinenschriftl. Manuskript 10.4.1878-31.12.1878, 89 Seiten
- Maschinenschriftl. Manuskript 29.4.1878-15.11.1878, 12.9.1885, 12.2.1889-5.4.1889, 26.7.1891-31.12.1891, 27.1.1892-20.12.1892, 13.01.1893 u. 24.7.1894 in Summe 38 Seiten (jeweils nur Ausschnitte u. einzelne Tage)
- Kopie des obigen Manuskriptes ab 29.4.1878 zzgl.
 - 2 Seiten Indianersiedlungen „Gröbe“ (17.8.1878-1.11.1878)
 - 10.7.1881-12.7.1881, 1 Seite mit 2 Kopien
- Maschinenschriftl. Manuskript 23.9.1878-25.10.1878, 1 Seite
 - 2 Seiten Indianersiedlungen „Gröbe“
 - 29.4.1878-15.11.1878, 12.9.1885, 12.2.1889-5.4.1889, 26.7.1891-31.12.1891, 27.1.1892-20.12.1892, 13.01.1893 u. 24.7.1894 in Summe 38 Seiten (jeweils nur Ausschnitte u. einzelne Tage)
 - 10.7.1881-12.7.1881, 1 Seite
 - 4 Seiten Diels B.Z.K.Veg. Ecu.
- Maschinenschriftl. Manuskript 10.7.1885-13.10.1885, 29 Seiten und Kopie
- Maschinenschriftl. Manuskript 1.1.1889-25.3.1889, 27 Seiten und Kopie

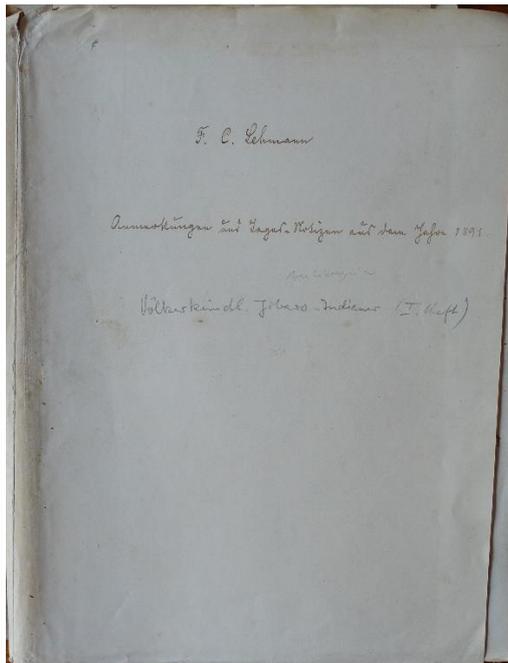
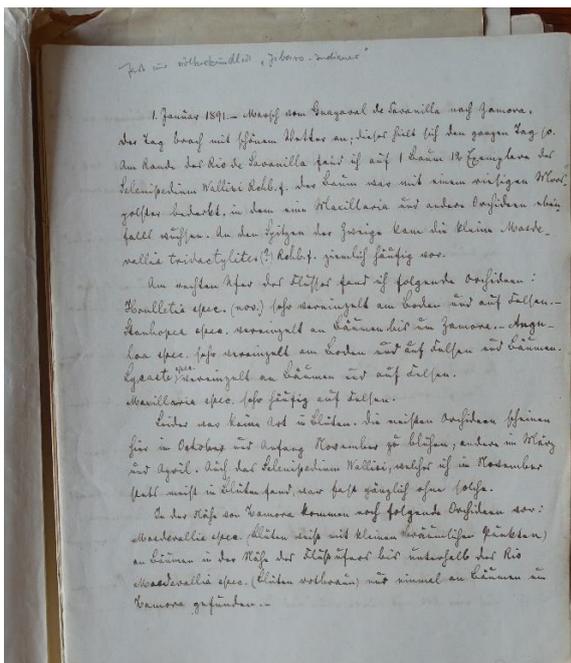
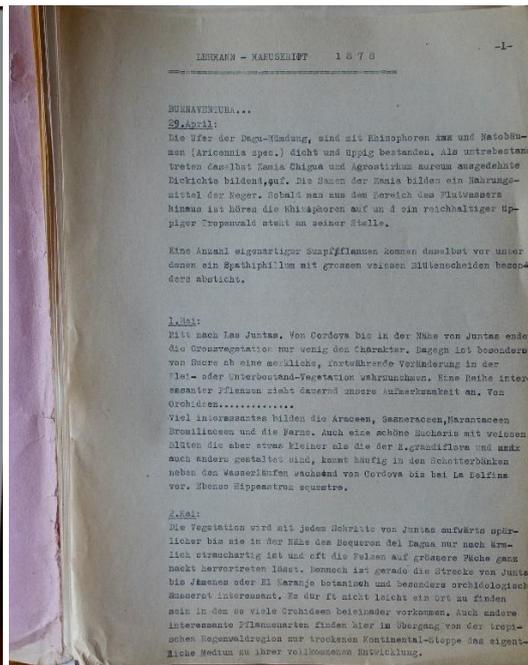
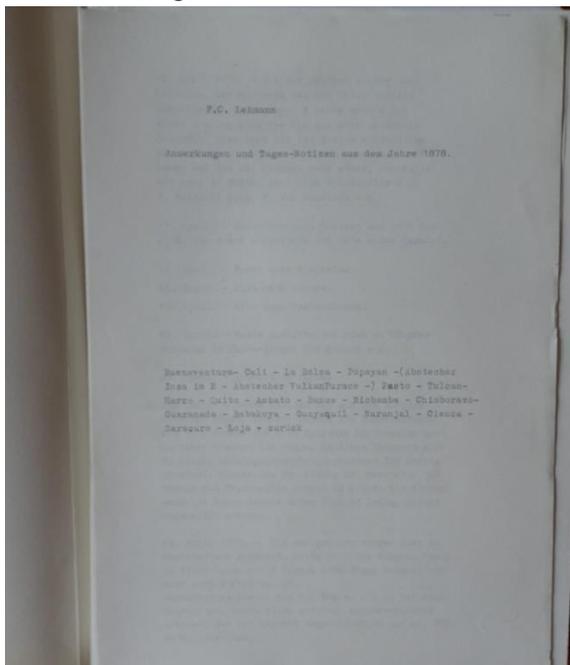
- Maschinenschriftl. Manuskript 9.2.1897-25.2.1897, 4 Seiten und Kopie
- Maschinenschriftl. Manuskript 24.1.1903-27.6.1903, 17 Seiten und Kopie

Ferner ein Umschlag mit Hinweis „Literaturverzeichnis Diel“, hier auch die Information F.C. Lehmann, geb. in Plattkow, Kreis Lübben

Ferner im Umschlag 6 handgezeichnete Karten von E.M.

div. Zettel mit Zitaten (vermutl. aus den Tagebüchern von F.C. Lehmann)

Der Hinweis auf Ludwig Diel und seine Anmerkung zu Friedrich Carl Lehmann lässt ggf. den Schluss zu, dass über die gemeinsame Mitgliedschaft in der Leopoldina die Unterlagen über Hermann Lautenschach, Geographieprofessor, Doktorvater und Förderer von E.M. an der TH Stuttgart an E.M. übergegangen sein könnten. Ansonsten könnten die Unterlagen bei den Exkursionen von E.M. nach Venezuela von ihm gesammelt worden sein.



Fotos 119-122: Beispiele maschinenschriftl. Manuskripte und Originalhefte mit Tagebuchaufzeichnungen von Friedrich Carl Lehmann

Dass E.M. bei seinen Exkursionen nicht nur Wert legte auf eine sinnvolle Lernzielformulierung, sondern auch eine ausführliche Evaluation am Ende durchführte, wurde bereits oben erwähnt (s. Anmerkungen zu 3. Karton). Es haben sich drei ausführliche Evaluationen erhalten:

- Große Exkursion Südwestdeutschland 1978, maschinenschriftl. Manuskript (13 Seiten) zzgl. Original-Fragebogen und handschriftl. Auswertung
- Große Exkursion Spanien 1980, maschinenschriftl. Manuskript, 37 Seiten gebunden
- Große Exkursion Portugal 1994, maschinenschriftl. Manuskript, 29 Seiten

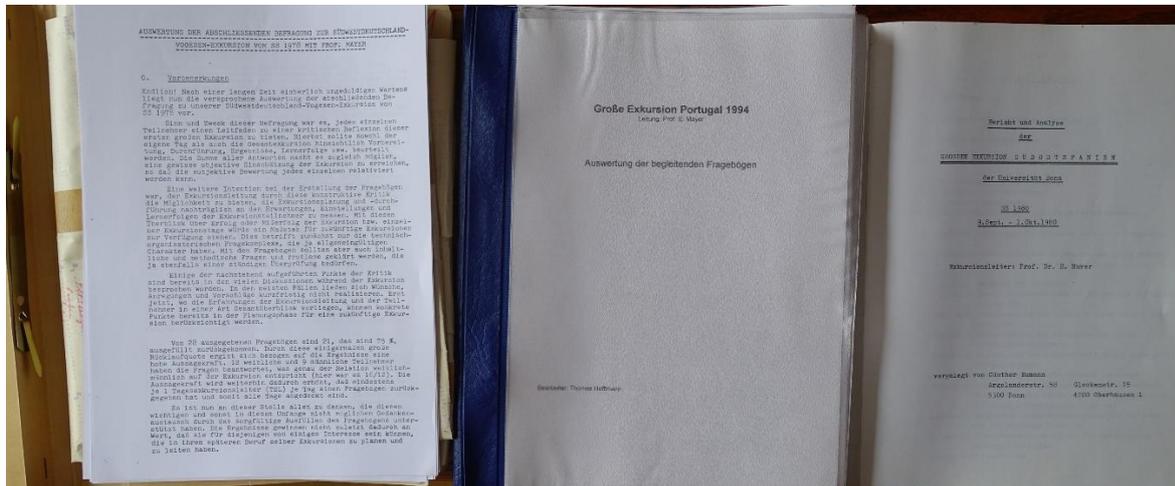


Foto 123: Deckblätter der erhaltenen Evaluationen von drei Großen Exkursionen

Ferner finden sich 10 Tonbandkassettenhüllen (dav. 1 ohne Inhalt) mit C 120-Kassetten, d.h. 2 x 60 Minuten. Im Regelfall handelt es sich um Tonbandaufnahmen von Gesprächen, Anmerkungen auf Busexkursionen. Die Inhalte sind lt. Beschriftung auf den Kassetten:

- Stadt- und Regionalplanung, Kartographie
- Allgäu, Remstal
- Kontaktstudium, Gespräch Ott (1971)
- Uri
- Uri
- Schwarzwald
- Kernkraftwerke
- Merdingen
- Produktionsgenossenschaft Buchs/Schweiz (22.7.1972)
- Leerhülle



Foto 124: Aufnahme der 10 Kassettenhüllen (1 leer) mit Bandaufnahmen

14. Karton Fotoartikel, Dias, Fotonegative 1-2

In zwei Kartons sind Fotoartikel versammelt wie leere Diakästen, Filmdosen, eine (vermutl.) Datenträgerspule, aber auch eine große Anzahl Dias, Filmnegative, ungeschnittene Diastreifen etc. Da die Mehrzahl nicht beschriftet ist bzw. ohne Hilfsmittel nicht angesehen werden kann, wurde auf eine fotografische Teilerfassung, Inventarisierung und Auswertung verzichtet. Da auf einem der Dias E.M. mit einem Mann zu erkennen war, kann davon ausgegangen werden, dass der gesamte Fundus E.M. zuzurechnen ist.

Abschluss Mitte März 2022

Die Durchsicht von 28 Kartons aus der Auflösung des Büros von Prof. Dr. Eberhard Mayer wurde abgeschlossen, die Kartons beschriftet und auf dem Dachboden des Instituts kompakt zusammengestellt. Einige Kartons wurden neu gepackt. Deren Inhalte lassen sich sehr grob aus den vorstehenden Bemerkungen nachvollziehen, was allerdings keineswegs für konkrete Suchanfragen ausreicht; hierzu wäre in jedem Einzelfall der entsprechende Fundus zu sichten und ggf. die Inhalte weiterer Kartons (z. B. Sonderdrucke) hinzuzuziehen.



Fotos 125-126: Teile des hinteren Dachbodens im Institutsgebäude Meckenheimer Allee im März 2022, Kisten aus dem ehemaligen Büro Eberhard Mayer.